1900. No. 218.

Der Gesellige.

Dienstag, 18. September. 75. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen a. d. Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Für die vierte Seite des Ersten Blattes bestimmte Geschäftsanzeigen 40 Pf. die Zeile
Anzeigen-Annahme bis 11 Uhr, an Tagen vor Sonn- und Festtagen bis punkt 9 Uhr Vormittags.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz". Fernsprecher Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr., G. Lewy. Culm: G. Görz u. R. Kuschy. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: Dirsch. Zeitung. Dt.-Eylau: O. Bärthold. Freystadt: Th. Klein. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: A. Boeffel. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller. Neumark: J. Köpke. Osterode: F. Albrecht u. P. Minning. Riesenburg: F. Großnick. Rosenberg: J. Brose u. S. Woserau. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Just. Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die rechtzeitige Erneuerung

des Abonnements bei der Post bringen wir hiermit in ergebene Erinnerung.

Der „Gesellige" kostet **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Expedition des Geselligen.

Umschau.

Der beurlaubte Präsident der Transvaal-Republik **Paul Krüger** weilt noch auf portugiesischem Boden in der Hafenstadt Lourenço Marquez an der Delagoabai. Das Londoner Blatt „Daily Mail" hatte am 15. September schon gemeldet, Präsident Krüger werde von dem neutralen Portugal der englischen Regierung ausgeliefert werden und der „Daily-Telegraph" hatte berichtet, Krüger werde nominell gefangen gehalten, von 25 portugiesischen Polizisten zu Fuß und zu Pferde bewacht, auf Betreiben des britischen Konsuls, welcher entschieden dagegen protestirt habe, daß Krüger das portugiesische Gebiet als Stätte benutze, von wo aus er mit der ausübenden Gewalt Transvaals Verbindung aufrechthalten oder sie leiten könne. Daher sei Krüger vom Hause des niederländischen Konsuls Pott (welchen die englische Regierung als Vertreter der nach ihrer Ansicht „annektirten" Buren-Republiken nicht mehr anerkennt) nach dem Regierungsgebäude gebracht worden. Der Sekretär des Gouverneurs sei haftbar für Krüger gemacht und habe Weisung erhalten dahingehend, daß Krüger das Regierungsgebäude nicht verlassen dürfe.

Einige nationalwüthige Engländer haben anscheinend die Absicht gehabt, den gramgebeugten 75jährigen Greis, der aus seinem Vaterlande auf fremde Erde geflüchtet ist, zu ermorden. Am Donnerstag Abend wurden, wie jetzt bekannt wird, von der portugiesischen Polizei in Lourenço Marquez fünf Personen verhaftet, die angeschuldigt werden, sich verschworen zu haben, Pott's Haus in die Luft zu sprengen. Drei von ihnen wurden freigelassen, die beiden anderen, welche Engländer sind, in Haft behalten.

Die portugiesische Regierung hat zwar bekanntlich schon früher der englischen Bütteldienste geleistet, wir erinnern nur an die völkerrechtswidrige Gestattung des Durchzuges englischer Truppen durch Beira (portugiesisch Ostafrika) nach dem Norden des Transvaal-Grenzgebietes, aber zu einer solchen direkten schmachvollen Verletzung des Völkerrechts hat sich Portugal doch nicht entschließen können. Der Distrikts-Gouverneur in Lourenço Marquez ist von Lissabon telegraphisch instruirt worden, Krüger keine Hindernisse in den Weg zu legen, wenn dieser nächste Woche portugiesisches Gebiet verlassen und nach Europa abreisen will. Dagegen schreibt die Lissaboner Regierung vor, daß Krüger mit keinem Civil- oder Militärbeamten Transvaals sprechen und keinen Verkehr mit solchen unterhalten darf, solange er auf portugiesischem Gebiet als Flüchtling verweilt. Der Gouverneur ist beauftragt worden, Krüger hiervon Mittheilung zu machen und ihm zu sagen, daß dieses Vorgehen Portugals nöthig sei, um jegliche Verwickelung mit England zu vermeiden. Die von England besonders in Geldsachen abhängigen Portugiesen hoffen vielleicht im Stillen, daß Krüger auf offener See von einem englischen Kreuzer angehalten und gefangen weggeführt wird. Wie über Triest gemeldet wird, hat Präsident Krüger auf dem **österreichischen Lloyddampfer „Styria"**, der nächster Tage aus Madagaskar in der Delagoabai erwartet wird, Plätze für sich und sein Gefolge belegen lassen.

Schalk Burger, der Vertreter des Präsidenten Krüger in Transvaal, hat erklärt, er wolle den Krieg trotz der Abreise Krügers energisch fortsetzen. Krüger wird nach Paris und Petersburg reisen, da Anzeichen vorhanden sein sollen, daß Rußland, wenn sich die Buren noch einige Zeit halten, interveniren wird.

Von Schalk Burger sagt die Londoner „Daily News", er sehe eher wie ein amerikanischer Methodistenprediger als wie ein Soldat aus. Er sei aber aus Lydenburg und man behaupte, daß er jeden Stein und jedes Loch in der schwierigen gebirgigen Gegend kenne, in der sein Volk jetzt den letzten Widerstand leiste. Schalk Burger hat als Truppenkommandant während des gegenwärtigen Krieges in keiner der Haupttreffen eine hervorragende Rolle gespielt, aber jedenfalls that ihm der Bericht, der nach der Einnahme von Bloemfontein veröffentlicht wurde und der besagte, daß er mit Lukas Meyer nach Hause zurückgekehrt sei, Unrecht. Beide kämpfen noch heute.

Das (englische) Reuter'sche Telegraphenbureau verbreitet folgende, wahrscheinlich unwahre Mittheilung aus Lourenço Marquez, vom 14. September: „Burghers, welche Freitag Abend hier eingetroffen sind, berichten, die Buren (welche?) seien in Nelspruit untereinander in Streit gerathen und verübten Plünderungen und Brandstiftung. Sie erklärten, Präsident Krüger habe sie im Stich gelassen, ihr Gold mit sich genommen und ihnen nur Papiergeld zurückgelassen." — Es ist ja möglich, daß Engländer solche Beschuldigungen erheben.

Jedenfalls dauert das wohl leider hoffnungslose **Ringen der Buren mit den Engländern** noch fort. Der englische General French hat Sonnabend Barberton besetzt und einen Wagenpark, 43 Lokomotiven, Mausergewehre, Munition, Rindvieh und Mundvorrath für drei Wochen (aber für wie viel Leute?) erbeutet und 100 Gefangene gemacht. Durch den Verlust der außerordentlich günstig gelegenen Stadt Barberton haben die Buren auch südlich der Eisenbahn ihren Stützpunkt verloren, wie die nördlich befindlichen Abtheilungen durch die Einnahme von Lydenburg und die Besetzung des Spitzkops. Das Centrum der britischen Armee ist bei seinem langsamen Vormarsch längs der Eisenbahn bis Kaapschehoop gekommen, das es nach einem Telegramm von dort am 14. genommen hat. Steijn heißt es darin, hat sich mit seinen sämmtlichen zehn Geschützen nach Hektorsspruit zurückgezogen. Vermuthlich befindet sich also der Präsident des Oranjefreistaates bei der Truppe, die Pole-Carew gegenüber kämpft. Am 13. war Pole-Carew bis Goodwan gekommen. Sein Marsch durch das enge Thal, das die Eisenbahn durchläuft, wurde durch keinen Flintenschuß gehindert. Die Buren hielten in beträchtlicher Anzahl eine starke Stellung südlich von Goodwan besetzt, die diesen Ort beherrschte, gaben sie aber auf, als sie merkten, daß Hutton ihre Rückzugslinie bedrohte und zogen sich auf Kaapschehoop zurück. Sie hatten die Eisenbahn nur wenig zerstört, dagegen die Brücke bei Goodwan gesprengt.

Aus Bloemfontein meldet das Reutersche Bureau vom 15. September: General Macdonald fing am 10. d Mts. zwischen Winburg und dem Vetflusse eine Streitmacht von 700 bis 800 Buren mit drei Kanonen ab und erbeutete 33 Wagen, 270 Zugochsen sowie 65000 Patronen und eine große Menge Vorräthe. Die Buren steckten drei andere Wagen in Brand, um deren Wegnahme zu verhindern. (Das Abfangen scheint hier nicht die Gefangennahme zu bedeuten.)

Die **„Niederländische Eisenbahn"** ist diesen Sonntag, wie aus Pretoria berichtet wird, offiziell von den englischen Militärbehörden übernommen worden, d. h. mit andern Worten: die Engländer haben diese Transvaalbahn weggenommen. Früher wurde schon in der englischen Presse der Vorwurf erhoben, daß jene Eisenbahngesellschaft sich „thätig am Kriege betheiligt habe". Der Transvaalgesandte Dr. Leyds erklärt dazu, diese Aktiengesellschaft (deren größter Aktionär übrigens ein Deutscher ist) habe nur ehrlich gehalten, was Artikel 12 ihrer Konzession vorgeschrieben hat. Dieser lautet: „Bei Kriegsgefahr, während eines Krieges oder im Falle innerer Unruhen kann die Regierung im Interesse der Landesvertheidigung oder der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe, über die Eisenbahn, und alles was zu ihrem Gebrauch gehört, verfügen und den gewöhnlichen Transport auf ihr entweder theiweise oder ganz einstellen lassen und alle ihr nöthig erscheinenden Maßregeln treffen, vorbehaltlich der Entschädigung des Konzessionars. — Nun haben die Engländer erklärt, es giebt keine Transvaal-Republik mehr, die englische Kolonialregierung aber bedarf dieser Eisenbahn zur „Landesvertheidigung".

Während in Südafrika die zusammengeschmolzenen Schaaren der Buren den letzten verzweifelten Kampf um ihre Heimath und um ihre Freiheit führen, richtet die zur Zeit in Amsterdam weilende **Sondergesandtschaft der Buren** noch einmal einen **Appell an die Kultur-Völker:**

„Der den südafrikanischen Republiken aufgezwungene Krieg, der Krieg, den die Republiken auf alle mögliche Weise, auch durch angebotenes Schiedsgericht, zu vermeiden versuchten, dauert fort. Unter Schändung aller Rechte und gegen alle zivilisirten Kriegsgebräuche folgt eine Proklamation der anderen auf dem Fuß. Großbritannien erklärt durch das Wort seines ersten Ministers, keine Gebietserweiterung zu beabsichtigen — eitle Worte, die gesprochen wurden, um gebrochen zu werden. Auch die Annexion der südafrikanischen Republiken ist proklamirt worden, zur Unterwerfung aber wird und kann sie nicht führen, ebenso wenig, wie dies vor Monaten der Fall mit dem Oranje-Freistaat war. Das mächtige Großbritannien weiß es aus Erfahrung. Dies ist ja auch vorerst nicht der Zweck. Die Proklamation wurde erlassen, um den Krieg auf unmenschliche Art und Weise fortzusetzen, allen Prinzipien des Völkerrechts zum Hohn. Die britischen Befehlshaber wünschen die bereits schon so zusammengeschmolzene Bevölkerung der südafrikanischen Republiken, die zuerst als kriegführende Partei anerkannt worden war, jetzt als Rebellen behandeln zu können, sie zu verfolgen, bis daß die ermatteten Streiter erschöpft zu Boden sinken. Dies ist der eigentliche Zweck der Proklamation, aber mit Gottes Hilfe wird dies nicht erreicht werden. Die Bürger der Republiken werden den Kampf fortsetzen, so lange noch eine Funke von Kraft in ihnen bleibt.

Haben sie sich der Erhaltung ihrer Freiheit, ihres Vaterlandes nicht würdig gezeigt? Wird die Welt es zulassen, daß sie niedergehauen werden? Den formell durch die Mächte anerkannten Prinzipien, um Blutvergießen und die Greuel eines Krieges zu vermeiden, ist vor nicht zu langer Zeit gehuldigt worden. Bis zum heutigen Tag sind aber die Mächte im südafrikanischen Krieg nicht dazwischen getreten. Wie schmerzlich auch dies Verhalten für unser Volk gewesen sein mag, es war vielleicht begreiflich — so lange es sich um einen regelrechten Krieg handelte — aber wird denn das Wort „Friedensvermittelung" nicht mehr gesprochen, auch jetzt nicht wo Großbritannien durch seine theoretische Annexion jedes Prinzip des Völkerrechts mit Füßen tritt, um sich auf diese Weise den Weg zu bahnen zur Ausübung von Gewalt und wenn möglich zur völligen Ausrottung eines freien Volkes?

So wenden wir uns denn im Namen der Gerechtigkeit, im Namen der Menschlichkeit an alle Völker, deren Herz für uns schlägt, unserem Volke noch in dieser Stunde beizustehen, unser Vaterland zu retten; und wir vertrauen zu Gott, daß unsere Stimme nicht ungehört verhallen wird.

Die Sondergesandtschaft der südafrikanischen Republiken.
Fischer, Wessels, Wolmarans."

Mit Wehmuth im Herzen für das tragische Schicksal eines tapferen stammverwandten Volkes und mit bitterem Grimm über die Thatsache, daß doch der physisch Stärkere den Sieg erringt, wird man in unserm deutschen Vaterlande diesen Aufruf lesen. In dem deutschen Weißbuch über die südafrikanische Republik vom Jahre 1896, welches nicht lange nach dem Jameson-Einfall veröffentlicht wurde, hieß es ausdrücklich, daß die deutschen Interessen in Südafrika die Aufrechterhaltung Transvaals als selbständigen Staates erforderlich machten. Den gleichen Standpunkt nahmen damals und noch bis vor kurzem Frankreich und Rußland ein, von denen das erstere durch die Herrschaft Englands über Südafrika in seinen afrikanischen und madagassischen Besitzungen bedroht wird, während Rußland sich überhaupt auf den Standpunkt stellte, daß eine solche Machtverstärkung Englands den russischen Interessen zuwiderlaufe.

Aber die Pfade der europäischen Politik sind verschlungen und wunderbar. Als Krüger Nelspruit verließ, hielt er eine Ansprache an die Buren und sagte ihnen; Obwohl die Friedensdelegirten keinen Erfolg gehabt hätten, wolle er doch nach Europa reisen, um die Intervention der Mächte anzurufen. Er fügte hinzu, die Bürger sollten ihren Muth nicht verlieren. Krüger wird — wenn er überhaupt nach Europa gelangt — bald die Erfahrung machen, daß ein solches Dazwischentreten nur denkbar wäre, wenn es von mehreren Mächten gemeinsam ausgeführt würde. Welche Macht aber wird es sein wollen, die die Anregung hierzu giebt?! Für Deutschland verbietet sich, wie betont wird, eine solche Rolle durch seine heikle internationale Stellung. Frankreich hat angesichts des Faschoda-Konfliktes gezeigt, daß es sich den Luxus eines Zwistes mit England nicht erlauben will. Und Rußland begnügt sich damit, den südafrikanischen Krieg zum eigenen Vortheil auszunutzen. Die Staaten Europas lassen die Ereignisse in Südafrika ihren Gang gehen, obwohl sie dem Recht und der Humanität widersprechen, weil diese Staaten durch Eifersüchteleien und Interessenkämpfe gespalten sind. Die Völker Europas sind nicht im Stande, die „heiligsten Güter", Gerechtigkeit und Menschlichkeit, zu wahren, dagegen ist es möglich gewesen, zum Schutze der „heiligsten Güter" in Ostasien ein internationales Exekutionskorps zu vereinigen. Doch genug von dieser traurigen Weltlage, die aber der Politiker als gegebene Größe behandeln muß, soviel auch der Philosoph an ihr auszusetzen hat.

Die Dinge in **China** entwickeln sich immer mehr in einer Richtung, die in England wohl Besorgniß hervorrufen kann. Li-Hung-Tschang, der Vertrauensmann Rußlands, dessen Abreise nach Peking der englische Admiral Seymour bis jetzt noch verhindert hat, tritt immer mehr in den Vordergrund, und damit ist die Wahrscheinlichkeit immer näher gerückt, daß Rußland bei dem Endergebnisse besonders gut abschneiden wird. Schon jetzt geht aus den in der letzten Woche bekannt gewordenen Auslassungen russischer Generale und Priester in der Mandschurei hervor, daß Rußland gewillt ist, die Mandschurei, die freilich seinem Einflusse längst verfallen war, nun auch thatsächlich in Besitz zu nehmen. Frankreich hat Li-Hung-Tschang für seine Reise nach Peking zu seinem Schutze ein Kriegsschiff und eine Truppenabtheilung zur Verfügung gestellt. Ob in Peking auch die Kaiserin-Wittwe und der Kaiser demnächst eintreffen werden, wie man erwartet hatte, ist wieder zweifelhaft geworden. Der Provinzialrichter von Signanfu hat die südlichen Vizekönige aufgefordert, Geldmittel für einen zeitweiligen Kaiserpalast aufzubringen. Daraus will man schließen, daß der Kaiser und seine Tante an ein langes Verbleiben der Verbündeten in Peking glauben. In der That ist die Annahme, die Chinesen würden vor der Entfernung der fremden Truppen aus Peking zu verhandeln sich weigern — die hauptsächlichste Rechtfertigung des Räumungsvorschlages — jetzt dadurch hinfällig geworden, daß der Kaiser von China Unterhändler ernannt hat.

Unter solchen Umständen wäre die Räumung um so weniger nothwendig, als neue Unruhen in Paotingfu ausgebrochen sind, so daß es klug wäre, wenn die internationalen Truppen in der Nähe des neuen Aufstandsherdes blieben. Was Rußland und Frankreich anbetrifft, so könnten diese Staaten um so leichter auf die Idee der sofortigen Räumung verzichten, als ein solcher Verzicht unmöglich als eine diplomatische Schlappe ausgelegt werden könnte; doch hat der russische General Lenewitsch bekannt gegeben, daß er Befehl erhalten habe, einen Theil der russischen Streitkräfte von Peking zurückzuziehen.

1500 Mann deutsche Truppen mit einer Feldbatterie unter Führung des General v. Höpfner sind von Peking in südlicher Richtung, wo Boxer versammelt sein sollen, abmarschirt.

Wegen der Bestrafung des fremdenfeindlichen Prinzen Tuan und seiner Mitschuldigen erklärt Li-Hung-Tschang es für wünschenswerth, daß die Verbündeten eine Liste zusammenstellen über die, welche sie für verantwortlich halten, und ihre Forderungen dementsprechend stellen.

Der Mörder des Freiherrn von Ketteler wurde dem deutschen Dolmetscher Cordes, welcher den Gesandten begleitete, als dieser ermordet wurde, gegenübergestellt. Der Gefangene gab zu, daß er Unteroffizier sei, und erklärte, er habe auf die Befehle eines hohen Beamten, alle Fremden zu tödten, gehandelt. Er behauptete, er habe nicht gewußt, wen er getödtet habe.

Die schon telegraphisch gemeldete **„Begebung von 80 Millionen deutscher Reichsanleihe nach Amerika“** hat sicherlich überall in der deutschen Bevölkerung einige Verwunderung erregt, wenigstens in den Kreisen, die nicht ohne Weiteres in die Geheimnisse deutscher Finanzpolitik eingeweiht sind. Eine kleine kritische Betrachtung des mindestens ungewöhnlichen Ereignisses, daß das Deutsche Reich sich jenseits des Ozeans Geld auf Reichsschatzanweisungen besorgt, scheint uns sehr am Platze zu sein.

Nach der dem Deutschen Reichstag in der letzten Session vorgelegten Denkschrift über die Ausführung der seit 1875 erlassenen Anleihegesetze bezifferten sich Ende Oktober 1899 die Anleihekredite insgesammt auf 2236226744,57 Mark, davon waren „realisirt“ 2168647742,80 Mk. Für das Jahr 1900 sind nach Maßgabe des Etatsgesetzes hinzugekommen 72620029 Mk., die der Reichskanzler ermächtigt ist, zur Bestreitung einmaliger außerordentlicher Ausgaben der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichseisenbahnen im Wege des Kredits flüssig zu machen.

Früher war Deutschland der Geldgeber für Amerika, jetzt macht das New-Yorker Bankhaus Kuhn Löb u. Co. die Sache fürs Deutsche Reich! Die Anleihe ist vierprozentig mit halbjährigen Zinskoupons versehen, d. h. also den Yankees zahlt man vier Prozent Zinsen! Die Deutschen erhalten nur 3½ Proz. von den deutschen Reichsanleihen Zinsen; die dreiprozentigen Schuldverschreibungen des Reiches, mit 92 ausgegeben, stehen jetzt gar auf 86! Den kleinen deutschen Kapitalisten und Sparern ist s. Zt. die Konvertirung, die Zinsherabsetzung, vom preußischen Finanzministerium mit der Rücksicht auf die Gesammtheit der Steuerzahler „plausibel“ gemacht worden, jetzt müssen aber die deutschen Steuerzahler vier Prozent für amerikanische Geldleute aufbringen!

Daß die 80 Millionen Mark auch in Deutschland hätten aufgebracht werden können, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel, die Reichsfinanzverwaltung scheint sich zu dem offenbar unpopulären Schritte entschlossen zu haben, weil sie ihn für das Reich finanziell vortheilhaft erachtet und außerdem dem einheimischen Geldmarkt eine bei der gegenwärtigen Spannung unwillkommene Geldnachfrage erspart hat. Bei dem jetzigen Diskontsatz würde wohl schwerlich das Geld zu einem niedrigeren Zinssatz als 4 Proz. sich haben beschaffen lassen, und es mag auch zutreffend sein, daß die Aufnahme einer Anleihe oder Begebung von Schatzanweisungen in Deutschland den gegenwärtig auf unserer 3- und 3½prozentigen Reichs- und Staatsanleihe lastenden Druck verschärft haben würde. — Aber alle diese Betrachtungen der Finanz ändern nichts an dem Gefühle des Aergers, das besonders die Inhaber von 3- oder 3½prozentigen deutschen Reichspapieren beschleichen wird, und als ein Zeichen der Stärke wird es auch Niemand mit Recht hinstellen können, daß ein Reich, das im Jahre 1899 200 Millionen auf Anleihe verlangte und in Deutschland 4½ Milliarden darauf gezeichnet erhielt, eine verhältnißmäßig geringe Summe vom ausländischen Geldmarkt sich besorgen muß.

Stapellauf des Dampfers Kiautschou.

* **Stettin**, 15. September.

Auf der Werft des „Vulkan“ fand heute, Sonnabend, der Stapellauf des für die „Hamburg-Amerika-Linie“ erbauten Doppelschrauben-Reichspostdampfers „Kiautschou“ statt. Von Aufsichtsrath und Direktion empfangen, fanden sich die geladenen Gäste ein, darunter Staatssekretär v. Podbielski und Gemahlin, der Oberpräsident Freiherr v. Maltzahn, Regierungspräsident Günther, der kommandirende General v. Langenbeck, Admiral Hollmann. Der Staatssekretär vollzog den Taufakt. „In dem Moment“, führte er etwa aus, „in dem der vierte der großen Postdampfer für Ostasien vollendet sei, wenden sich unsere Blicke mit denen der zivilisirten Welt dahin, wo unsere Soldaten Sühne fordern sollen für das verletzte Völkerrecht. Die wirthschaftliche Kraft Deutschlands ist von Jahrhundert zu Jahrhundert gestärkt worden; die Flagge, die der neue Dampfer führen wird, ist geschützt durch Deutschlands Macht. Die Geschichte lehrt aber, daß politische Macht ohne wirthschaftliche Kraft stets nur kurze Zeit gedauert hat; daß aber auch wirthschaftliche Kraft, soll sie sich wirklich entfalten, des Schutzes der politischen Macht bedarf. Hoffentlich erkennen in Deutschland alle Parteien, wie nothwendig es ist, daß zur Erhaltung unseres Ansehens und Einflusses wir uns alle schaaren um des deutschen Kaisers Standarte. Einigkeit macht stark. Mögen wir alles vergessen, was uns trennt, auf daß wir in gemeinschaftlicher Arbeit alles einsetzen zu Deutschlands Ehre und Größe. So taufe ich dich, stolzes Schiff, „Kiautschou“. Trage du den Namen der deutschen Kolonie im fernen Osten! Wir aber, die wir hier versammelt sind, wollen, was wir fühlen, was wir erhoffen und erstreben, zusammenfassen in den Ruf: Seine Majestät Kaiser Wilhelm II. hoch, hoch, hoch!“ Die Anwesenden stimmten begeistert ein, das Schiff glitt schnell und glücklich ins Wasser. Dem Festakte folgte ein Frühstück im Hotel de Prusse.

Die Hauptabmessungen des „Kiautschou“ sind folgende: Länge in der Wasserlinie 160 Meter, Breite 18,30 Meter, Tiefe vom Kiel bis Seite Oberdeck 11,58 Meter. Die Wasserverdrängung des vollbeladenen Schiffes beträgt 17600 Tonnen, die Vermessung 11000 Reg.-To. „Kiautschou“ ist aus bestem deutschen Stahlmaterial als Vierdeckschiff nach der höchsten Klasse des Germanischen Lloyd gebaut. Das Schiff ist mit einem sich über die ganze Schiffslänge erstreckenden, in 22 Abtheilungen getheilten doppelten Boden versehen und durch 13 bis zum Oberdeck hinaufgeführte Querschotte in 14 wasserdichte Abtheilungen so getheilt, daß selbst beim Vollaufen von zwei benachbarten Abtheilungen ein Sinken des Schiffes ausgeschlossen ist. Das Schiff kann 327 Passagiere 1. Klasse, 103 2. Klasse und 80 Zwischendeckspassagiere aufnehmen. Es erhält 2 vierfache Expansionsmaschinen, welche ohne Anwendung künstlichen Zuges zusammen 7000 Pferdekräfte indiciren und dem Schiffe eine Geschwindigkeit von 15 Knoten zu ertheilen im Stande sind. Mit Anwendung künstlichen Zuges läßt sich die Leistung auf 9000 Pferdekräfte steigern und dadurch eine Geschwindigkeit von 16 bis 16½ Knoten erreichen.

Der Kaiser hat auf die Meldung des Staatssekretärs v. Podbielski, daß der Reichspostdampfer glücklich vom Stapel gelaufen ist, folgenden telegraphischen Glückwunsch gesandt: „Es gereicht mir zur großen Freude, dem „Vulkan“ und der „Hamburg-Amerika-Linie“ zu dem heute glücklich verlaufenen Stapellauf meinen Glückwunsch senden zu können. Möge der Reichspostdampfer „Kiautschou“ als ein Beweis deutscher Arbeitskraft und seemännischer Tüchtigkeit stets mit Glück dem Verkehr zwischen dem Vaterlande und dem fernen Osten dienen. Ich war leider durch die Anhäufung der Geschäfte verhindert, dem Stapellauf beizuwohnen. Wilhelm I. R.“

Bei dem Frühstück, welches nach dem Stapellauf stattfand, toastete der Erbprinz von Hohenlohe auf den Generalpostmeister v. Podbielski. Dieser hielt dann eine Rede, in welcher er u. a. ausführte: „Der Herr Vorredner sagte von mir, ich hätte die Zeichen der Zeit verstanden und hätte versucht, die Postverwaltung so zu entwickeln und mich dem anzupassen, wie es der Verkehr verlangt. Ich bin der Meinung, die Reichspostverwaltung hat die Pflicht, dem Verkehr zu dienen, dessen geheimste Fäden — der Brief-, Telegraphen- und Geldverkehr, das sind die einzelnen Fäden unseres gesammten Handels- und Wirthschaftsverkehrs — in ihr zusammenlaufen. Wir würden unsere Aufgabe nicht erfüllen, wenn ich nicht unausgesetzt bestrebt wäre, diese Einrichtungen zeitgemäß zu gestalten. Schauen Sie in die Etats der Reichspostverwaltung hinein, die zeigen Ihnen mit Lapidarschrift, wie unser Deutschland sich entwickelt hat, wie es sich aus kleinen Anfängen in den siebziger Jahren — wir hatten eine Einnahme von etwa 100 Millionen Ende der siebziger Jahre, und heute sind es 400 Millionen — entwickelt hat. Wir sind dazu da, den Bedürfnissen des Verkehrs zu entsprechen. Aber schauen wir weiter! Sie sehen, daß, entsprechend der Entwickelung im Innern, der Handel die heimischen Grenzen überschritten hat, daß er hinausgetreten ist, auch über das Meer, und Verbindung mit dem Auslande gesucht hat. So mußte auch die Reichspost weit über die Grenzen des eignen Vaterlandes hinaus sich entwickeln. Ich will mich nicht etwa mit großen Leuten vergleichen, das liegt mir fern, aber ich hatte schon Gelegenheit, darüber zu sprechen: ein Friedrich der Große konnte keine schlesischen Kriege führen, wenn ihm nicht sein Vater eine Armee hinterlassen hätte, auf die er sich stützen konnte. Ich bin nun kein Friedrich der Große, aber ich habe das große Glück gehabt, einen Vorgänger zu besitzen, der organisatorisch ein Vorbild gewesen ist auch über die Grenzen des deutschen Vaterlandes hinaus. Das wollen wir nicht vergessen. Ich bin nicht der Erfinder von irgend etwas von dem, sondern ich habe das Rüstzeug von meinem großen Vorgänger her vorgefunden. Wir müssen in der Reichspostverwaltung bestrebt sein, dem zu entsprechen, was Handel und Wandel und das gesammte Vaterland von uns verlangen und erwarten. Das möchte ich aussprechen: Ich habe hier dem Vaterlande und der Heimath zu dienen, ich habe nicht nach der Partei und auch nach sonst nichts zu sehen, sondern ich habe einfach die vom Verkehr gestellte Aufgabe zu erfüllen, den Bedürfnissen jedes Einzelnen in dieser Hinsicht zu dienen. Etwas anders ist die Sache draußen, dort habe ich es besonders mit dem Handel und dem Kaufmann zu thun. Ich diene dort einem besonderen Stande, dem Kaufmannsstande; dabei muß ich zweifellos auch zum Kaufmann werden. Ich habe die Verpflichtung, im Auslande Geld zu verdienen, denn wenn der Kaufmann sich meiner bedienen will, so muß er dafür bezahlen. Die Erfahrung lehrt, daß der deutsche Kaufmann — ebenso wie für England der englische Kaufmann — nur dort sicheren und festen Fuß fassen kann, wo ihm die Post erst die Sicherheit der Verbindung mit seinem Heimathlande giebt, die Möglichkeit, mit Sicherheit Geld und Briefe zu versenden. Das erst hat dem Kaufmann draußen sein Absatzgebiet sichern helfen. Die Post ist gewissermaßen das Leitseil, an welchem die Heimath ihn leitet und hält. Es zeigt sich immer mehr, daß, wo wir hinaus gehen, wir die Postverwaltung nach dieser Richtung hin entwickeln, daß wir wirklich im Dienste des Handels stehen.“

Berlin, den 17. September.

— **Herzog Ernst Günther** zu Schleswig-Holstein, der Bruder der deutschen Kaiserin, bisher Major à la suite des Leib-Garde-Husaren-Regiments und Chef des Infanterie-Regiments Nr. 85, ist zum Oberstleutnant befördert worden. Der Herzog gehört dem Heere seit 1881 an.

— **Prinz Heinrich von Hessen und bei Rhein**, der vor einigen Tagen auf der Durchreise in München einen Schlaganfall erlitten hatte, ist Sonntag Nacht gestorben. Der Prinz, Onkel des regierenden Großherzogs von Hessen, war 1838 geboren, preußischer General der Kavallerie und zweimal morganatisch vermählt: in erster Ehe mit Karoline Willich (gen. v. Pöllnitz), die später zur Freifrau zu Nidda erhoben wurde und 1879 starb, in zweiter Ehe mit Emilie Hrzic von Topuska, zur Freifrau von Dornberg erhoben. Aus beiden Ehen sind Söhne vorhanden.

— **Der Bundesrath** wird, wie die „Kreuzztg.“ erfährt, seine Berathungen in dieser Woche wieder aufnehmen. Zunächst finden jedoch nur Ausschußsitzungen statt, während die nächste Vollsitzung erst auf den 4. Oktober anberaumt ist.

— **Bischof v. Anzer** hat am Sonnabend in San Francisco die Reise nach Tientsin angetreten.

— **Der Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz** wird heute (Montag) von seinem Sommerurlaub, den er wie alljährlich in St. Blasien im Schwarzwald zubrachte, in Berlin zurückerwartet.

— **Der ehemalige französische Marineminister Lockroy** berichtet in dem Pariser Blatte „Temps“ über die in Berlin und den großen deutschen Häfen gewonnenen Eindrücke, besonders über die auf Anregung des Kaisers Wilhelm hervorgegangenen Neuerungen, welche Lockroy nach seinen in Stettin, Danzig, Hamburg, Wilhelmshaven u. s. w. gemachten Erfahrungen als den wohlverstandenen Interessen Deutschlands vollkommen entsprechend bezeichnen muß. Sichtlich will Lockroy Frankreich auf seinen Mangel an Rhedereien großen modernen Stils, auf sein in der Entwickelung zurückgebliebenes Kanalsystem und auf die Verbesserungsfähigkeit im Befehl und Verwaltung der gesammten Marine hinweisen.

— Dem Vortragenden Rath im **Reichseisenbahnamt**, Wirkl. Geh. Oberregierungsrath **Kraefft** ist der Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

Frankreich. Ein Pariser patriotischer Verein hat ein Denkmal anfertigen lassen, das demnächst zu Ehren der gefallenen französischen Soldaten auf den Schlachtfeldern Waterloos errichtet werden soll. Das Denkmal stellt einen Adler vor, dessen einer Flügel von Kugeln durchbohrt ist, während der andere Flügel eine Fahne mit den Namen „Austerlitz“ und „Eylau“ trägt.

Nordamerika. Im Anthracitkohlen-Gebiet hat der Streik der Kohlenarbeiter am Sonnabend begonnen. Die Zahl der Streikenden hat jedoch noch nicht festgestellt werden können. Die Gruben sind mit Stacheldraht umzäunt, und es sind von den Grubenbesitzern große Polizeimassen zum Schutze der Arbeitswilligen aufgeboten worden.

Kaiserbesuch in Westpreußen.

Elbing, 16. September.

Nachdem alle Vorbereitungen für den Empfang des Kaiserpaares in Elbing, Tolkemit und Cadinen nahezu vollendet waren, traf heute früh plötzlich hier die Nachricht ein, daß der Besuch des Kaiserpaares hinausgeschoben sei. Spätere Nachrichten besagten, daß die Kaiserin statt Montag früh Dienstag früh in Elbing und der Kaiser statt Sonntag Nachmittag um 4 Uhr Montag Nachmittag um 4 Uhr in Cadinen eintreffen würde. Die Ursache für diese Verzögerung ist in dem stark nebeligen Wetter zu suchen, welches sich auf der Ostsee bemerkbar machte. Noch heute Vormittag nach 8 Uhr kreuzte das Schiff mit dem Kaiser vor Saßnitz. Die Nachricht von der Verzögerung der Reise rief in unserer Bevölkerung die größte Bestürzung hervor, umsomehr, als man über die Gründe nicht aufgeklärt war.

Gestern traf Fürst zu Dohna-Schlobitten in Cadinen ein, dessen Aufgabe es hauptsächlich war, den Wildstand zu prüfen. Es kommt für eine Jagd des Kaisers nur das Rehwild in Betracht. Das Damwild, von welchem unser Kaiser kein Freund sein soll, ist schon möglichst zum Abschuß gebracht worden. Heute Morgen trafen von Berlin der Chef des Civilkabinets v. Lucanus und der Oberhofmarschall Graf Eulenburg in Elbing ein. Die Herren wurden durch Herrn Landrath v. Etzdorf auf dem Bahnhofe empfangen und nach Cadinen geleitet.

In Tolkemit ist man bestrebt gewesen, alles Mögliche aufzubieten, damit der Eindruck des Städtchens auf den Kaiser recht günstig sei. In früher Morgenstunde trafen im Tolkemiter Hafen die beiden Regierungsdampfer „Regierungsrath v. Holwede“ und „Baurath Kieschke“ ein, welchen die Aufgabe zufiel, den Hafen abzusperren. Infolge dieses Eintreffens rechnete die Bevölkerung auch ganz bestimmt mit dem Besuche des Kaisers. Tausende von Menschen bewegten sich in den festlich geschmückten Straßen und in der Nähe des Hafens, als der erste Nachmittagszug der Haffuferbahn noch einen recht stattlichen Zuschub aus Elbing brachte. Man war ganz untröstlich, als man nach dem Abdampfen der beiden Regierungsdampfer erfuhr, daß der Kaiser direkt bei Cadinen landen werde. Die Tolkemiter können sich beruhigen. Auch wenn der Kaiser bei der Hinfahrt nach Cadinen Tolkemit nicht berühren sollte, so ist doch von Cadinen aus ein Besuch Tolkemits in Aussicht genommen. Bei diesem Besuche soll das in Tolkemit neuerbaute Krankenhaus besichtigt werden. Weiter soll der „Burg-Berg“, etwa zwei Kilometer von Tolkemit entfernt, besichtigt werden. Dieser Berg liegt in der Tolkemiter Feldmark und gehört dem Tolkemiter Bürger Liedtke. Man hat von dem Berge einen herrlichen Blick über das Haff und die Haffküste. Es liegt die Absicht vor, diesen Berg, der innerhalb des durch den Kaiser angepachteten Jagdgebiets liegt, anzukaufen. Wie verlautet, sind die Verhandlungen über den Ankauf bereits zum Abschluß gelangt. Nur die Frage der Ausscheidung des Berges aus der Kommune Tolkemit soll sich nicht so glatt erledigen lassen, da die Tolkemiter gar zu gern den Landesherrn als Tolkemiter Bürger wissen möchten. Der Zweck dieses Ankaufs dürfte der sein, daß hier die Anlage eines Jagdhauses oder einer Jagdhütte geplant wird. Dieser Berg hat überdies auch seine historische Bedeutung. Als der Ritterorden die Nogat abwärts vordrang und an der Haffküste festen Fuß fassen wollte, waren es die damaligen Bewohner, die Hockerländer oder Hoggerländer, welche sich zu einem Widerstande aufrafften. Diese verschanzten den Berg. Als die Ritter in der Nähe von Kickelhof (zu Cadinen gehörig) landeten, drangen die Hoggerländer aus ihrer Verschanzung vom Berge hervor und warfen sich den Rittern entgegen. Diese gelobten, an dem Orte des Zusammentreffens eine Kapelle zu errichten, falls sie den Sieg davontrügen. Der Ritterorden siegte, es war am Jakobustage. Die Kapelle wurde errichtet, und alljährlich fand noch bis in das 19. Jahrhundert hinein in dieser Kapelle am Jakobustage ein Gottesdienst statt. Schließlich gerieth die Kapelle in Verfall und heute besteht sie nicht mehr. — Wahrscheinlich wird die Kaiserin auch dem neuerbauten Diakonissenhause in Lenzen einen Besuch abstatten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. September.

— **[Kaiserlicher Dank.]** Der Oberpräsident von Pommern veröffentlicht folgenden Kaiserlichen Dank-Erlaß:

„Es sind mir wie der Kaiserin und Königin meiner Gemahlin während unseres Aufenthaltes in der Provinz Pommern so zahlreiche Kundgebungen freudiger Theilnahme und treuer Ergebenheit entgegengebracht worden, daß ich es nicht unterlassen kann, hierfür erneut unsere warme, dankende Anerkennung zum Ausdruck zu bringen. Die glänzenden Veranstaltungen der Stadt Stettin und die sympathischen, jubelnden Begrüßungen der ländlichen Bevölkerung haben uns überaus freudig und wohlthuend berührt. Im Besonderen erwähne ich noch, mit welcher hohen Genugthuung ich bei dem festlichen Empfange in Stettin die Reihen der alten Krieger erblickte, die aus allen Theilen der Provinz zu unserer Begrüßung herbeigeeilt waren. Indem ich Sie beauftrage, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, füge ich gern hinzu, wie ich auch die vortreffliche Aufnahme, die den Truppen trotz der gesteigerten Einquartierungslast überall zu Theil geworden ist, auf das dankbarste anerkenne“.

Wilhelm R.

— **[Von der Weichsel.]** Der Wasserstand betrug am 17. September bei Thorn 0,02 Meter (am Sonntag 0,02 Meter), bei Fordon 0,02 Meter über, bei Culm 0,[illegible]2 Meter unter, bei Graudenz 0,34, Kurzebrack 0,46, Pieckel 0,42, Dirschau 0,54, Einlage 2,26, Schiewenhorst 2,48, Marienburg 0,02 über Null, Wolfsdorf 0,00 Meter.

+ — **Zur Kohlennoth hat sich nun auch die Westpreußische Landwirthschaftskammer** dem Landwirthschaftsminister gegenüber geäußert. Der Vorstand hatte die Landwirthe der Provinz, die bisher beim Bezuge von Kohlen Schwierigkeiten gehabt haben, aufgefordert, ihm hierüber ausführliche, durch möglichst genaue Angaben belegte Mittheilungen zugehen zu lassen. Aus diesen Angaben ergiebt sich, daß unsere Landwirthe durch die Kohlennoth bereits im Sommer in große Schwierigkeiten gerathen sind, sowohl beim Dreschen und beim Dampfpflügen, als auch bei Inbetriebsetzung der Brennereien und anderer landwirthschaftlicher Betriebe. Dazu kommt, daß das Holz immer knapper und theurer wird, was besonders auch mit Rücksicht auf die ländliche Arbeiterbevölkerung sehr bedenklich ist. Hat nicht einmal, oder oft nur ganz knapp der bisherige Wirthschaftsbedarf gedeckt werden können, so ist überhaupt nicht die Rede von einer Deckung des Winterbedarfs. Der Vorstand stellt daher folgende Forderungen; 1) Verbot der Kohlenausfuhr bezw. Verbilligung der Eisenbahnfracht für den Transport im Inlande; 2) Ueberlassung von Kohlen seitens der Regierung in größerem Umfange als bisher an Genossenschaften und private Konsumenten; 3) Erleichterung der Einfuhr von Kohlen aus dem Auslande.

— **[Ermittelung der Getreidepreise.]** Die Westpreußische Landwirthschaftskammer erläßt folgende Bekanntmachung: Zur möglichst genauen Ermittelung der thatsächlich gezahlten Getreidepreise bitten wir die Landwirthe unserer Provinz, bei Verkäufen die von ihnen erzielten Preise und ganz besonders diejenigen, welche sie von den Proviantämtern erhalten haben, der Kammer schleunigst mitzutheilen.

4 **Danzig**, 17. September. Nach **Auflösung der Herbst-Uebungsflotte** bei Swinemünde ist von der hier zu stationirenden Küstenpanzerschiffs-Reservedivision am Sonnabend Nachmittag „**Siegfried**“ hier eingetroffen und hat an der kaiserlichen Werft angelegt. Von den anderen Schiffen ist „**Odin**“ nach Kiel gegangen, um dort den Besatzungswechsel vorzunehmen; „Odin“ kommt dann ebenso wie „Aegir“ sofort hierher, während „Hagen“ erst Anfangs nächsten Monats nach Beendigung seiner Probefahrten eintreffen dürfte.

Herr Oberpräsident v. Goßler gab gestern Nachmittag im Oberpräsidium ein Festmahl von 144 Gedecken, zu welchem Einladungen in Stadt und Provinz ergangen waren. Heute Vormittag begab sich Herr v. **Goßler** mit Herrn Strombaudirektor **Görtz** auf dem Regierungsdampfer „Schwalbe“ in das Durchstichgelände.

Der dienstthuende General à la suite **des Kaisers Generalmajor v. Mackensen** ist zu kurzem Aufenthalt hier eingetroffen.

Die Panzerkanonenboots-Reservedivision ist gestern nach Auflösung der Herbstübungsflotte hier eingetroffen und hat heute mit der Außerdienststellung begonnen.

Der Danziger Ruderverein beschloß gestern die Rudersaison mit einem Abrudern, bei welchem auf der Weichsel sieben Vereinsrennen ausgefahren wurden. Besondere Aufmerksamkeit erregte ein Einergig-Rennen mit **Damen** am Steuer.

Die Theater-Saison wurde am Sonnabend mit Grillparzer's „**Der Traum ein Leben**“ vor voll besetztem Hause eröffnet. Die Leistungen der neuen Kräfte fanden lebhaften Beifall, zum Schluß wurde der neue Direktor Herr **Sowade** mehrere Male vor die Rampe gerufen.

Im Wilhelmtheater, welches über ausgezeichnete Spezialitäten verfügt, fand vorgestern zum Besten des **Unterstützungs-Fonds** unserer in **China** fechtenden **Truppen** eine Vorstellung vor gut besetztem Hause statt. Die vollständige Einnahme wurde ohne jeden Abzug dem Fonds zugeführt. Der Vorstellung wohnte auch Herr Oberpräsident v. **Goßler**, der Vorsitzende des Provinzial-Vereins vom Rothen Kreuz, bei.

* **Danzig**, 16. September. Herr Konsistorialrath a. D. **Franck** sendet in Bezug auf die Mittheilungen unseres 4-Korrespondenten in Nr. 211 eine Erklärung ein, welche folgende Behauptungen enthält: „Ein Urtheil war nicht erlassen, als ich die Disziplinaruntersuchung erbat. Ich habe von mir aus **ohne einen Wink von oben** meine Pensionirung erbeten. Alsdann erst hat der Oberkirchenrath den Termin meines Abganges fixirt.“

Zoppot, 17. September. Gestern Mittag bei heftigem Westwind setzte die **Feuerglocke** die Bewohner in Schrecken. Im Keller des Kaufmanns v. **Lübtow** in der Pommerschen Straße war beim Oeffnen eines Fasses mit Firniß durch die Unvorsichtigkeit des Lehrlings Feuer entstanden, das an den Petroleumvorräthen und anderen brennbaren Stoffen so viel Nahrung fand, daß bald das ganze Haus, in dem sich über den Geschäftsräumen die Familienwohnung des Besitzers befand, in Flammen stand. Es konnte außer Wäsche und Kleidern nichts gerettet werden. Von den Hofgebäuden trieb der Wind die Flammen ab, und es gelang der freiwilligen Feuerwehr, den Brand auf seinen Herd zu beschränken. — Gestern fanden die letzten **Kurgarten-Konzerte** statt. Herrn Kapellmeister **Kiehaupt** und seiner Kapelle wurden am Schluß viele Blumenspenden dargebracht.

pp. **Thorn**, 16. September. Ein **Luft- und Sonnenbad** ist vom hiesigen Naturheilverein eingerichtet worden. Die Kosten der Anlage belaufen sich auf etwa 1500 Mk.

* **Podgorz**, 16. September. Gestern Nachmittag **fiel** das ¾jährige **Kind** des Weichenstellers **Rohr** aus dem zweiten Stock auf das Straßenpflaster und blieb auf der Stelle **todt**.

* **Neumark**, 16. September. Zu Ehren der von hier verziehenden Herren Rentier **Rother** und Kanzleirath **Gramse** fand ein Abschiedsessen statt. Herr R. war hier 33 Jahre als Apothekenbesitzer thätig, auch war er in früheren Jahren Stadtverordneter, Stadtverordnetenvorsteher und Magistratsmitglied. Herr Gramse war seit der Begründung des Amtsgerichts vor 21 Jahren hier Gerichtssekretär. — Infolge einer **Eifersuchtsscene** versuchte am Freitag Vormittag der Maurer **Beyer** in **Sugainko** seine **Ehefrau** mit einem Maurerhammer zu **erschlagen**. Nachdem er anscheinend seinen Zweck erreicht hatte, **machte er seinem eigenen Leben**, nachdem er **Gift** genommen, durch **Erschießen** ein Ende. Die schwer verletze Frau erlag nach einigen Stunden ihren Verletzungen.

Dirschau, 15. September. Gestern in später Abendstunde wurde von einem **Rübenunternehmer** in dem Gaststalle des Gastwirths Herrn **Kaltenbach** in **Hohenstein** ein **russischer Rübenarbeiter erstochen**. Der Thäter wurde heute Morgen verhaftet. Er gestand seine Schuld ein, gab aber an, von dem Getödteten zuerst thätlich angegriffen worden zu sein.

Elbing, 16. September. Von der **elektrischen Straßenbahn** wurde gestern Mittag der **sechsjährige Sohn** des Herrn Ober-Postassistenten **Klose** in der Königsbergerstraße **überfahren und getödtet**.

Kreis Osterode, 16. September. Die **Dampfschneidemühle** des Herrn **Lindenblatt** in Bergfriede ist vollständig **niedergebrannt**.

Pr.-Holland, 13. September. Herr Regierungslandmesser **Nebelung** aus Königsberg ist zum Kreisbaumeister des Kreises Pr.-Holland gewählt worden.

* **Inowrazlaw**, 16. September. Die **Grundsteinlegung** zum **Wiederaufbau** der **Ruine** der katholischen **Marienkirche** fand heute durch den Propst **Laubitz** in Anwesenheit des Prälaten v. **Poninski** und von 14 **Geistlichen** statt. Der Bau soll in diesem Jahre noch unter Dach kommen, und zwar soll er in dem früheren Stile aufgeführt werden. Die Gesammtkosten dürften sich auf 80- bis 90000 Mk. stellen, 30000 Mk. sind bereits durch Sammlung aufgebracht worden. — Wegen dringenden Verdachts der **Brandstiftung** ist der Kleinhändler **Pachala verhaftet** worden, in dessen Wohnung im August Feuer ausbrach.

* **Zinten**, 16. September. Nachdem in diesem Frühjahre Magistrat und Schützengilde dem hiesigen **Tennisklub** die Anlegung eines Spielplatzes gestattet hatten, hat der Sport einen solchen Aufschwung genommen, daß die Klubmitglieder am Freitag und Sonnabend ein öffentliches **Wettspiel** veranstalteten. Fünf Damen und sieben Herren betheiligten sich; als Sieger ging Herr Rechtskandidat **Feige** im Einzelspiel hervor, Fräulein **Wittmann** und Herr Referendar **Gerlach** siegten im Doppelspiel.

Verschiedenes.

— **Der Orkan in Texas** veranlaßt die amerikanische **Botschaft in Berlin** zu einer Sammlung von Beiträgen zur Linderung der Noth. Zwei Stunden nach Eröffnung der Zeichnung am Sonnabend waren bereits mehrere Tausend Mark gezeichnet. — In **Galveston** nehmen die Aufräumungsarbeiten guten Fortgang und die **geschäftliche** Thätigkeit wird wieder aufgenommen.

— [**Feuersbrunst.**] In **Fiume** (Ungarn) ist die große **Petroleum-Raffinerie**, Aktiengesellschaft, eine Gründung der Pester Kreditanstalt und der Pester Ungarischen Kreditbank niedergebrannt. Zur Hilfeleistung bei dem furchtbaren Brande mußte Militär aufgeboten werden.

— [**Zugentgleisung.**] Bei **Slawjansk** an der Bahnlinie Kursk-Charkow-Sebastopol (Krim) ist ein **Güterzug entgleist**. Fünfzehn „blinde“ Passagiere, die den Zug benutzten, wurden **theils getödtet, theils verwundet**; 20 Güterwagen wurden zertrümmert.

— [**Tod in den Wellen.**] Am Sonntag schlug bei **Duna-Földvar** (Ungarn) auf der Donau ein Kahn um, in welchem sich 14 **Arbeiter** befanden; **zehn** von ihnen sind **ertrunken**.

— **Durch einen Revolverschuß** hat sich in **Freiberg** (Sachsen) der angesehne Fabrikbesitzer **Hesaker** in Firma Cigarrenfabrik **Waeschtler u. Hesaker getödtet**, während sein Compagnon flüchtig wurde. Die Veranlassung liegt in dem finanziellen Zusammenbruch der altrenommirten Firma.

— **Der Kassenbote Albert Struck** aus Berlin ist, wie schon kurz gemeldet wurde, in **Tirol** von Gendarmen verhaftet und den deutschen Behörden in Innsbruck übergeben worden. Zwischen Zirl und Innsbruck wurde Struck, der vor zehn Wochen aus Berlin geflohen war, im **Bahnzug** von einem mitfahrenden **Berliner Kaufmann erkannt**. Struck sprang aus dem fahrenden Zug, wurde aber verfolgt und festgenommen. Er war noch im Besitze eines Einlagebuches auf 4500 Mk. Man nahm ihm einen geladenen Revolver ab. Struck versah bei der Möbelfirma Vogts, Unter den Linden, die Stelle eines Kassenboten und wurde im Juli, als ihm 3000 Mk. baares Geld und ein Check auf 6500 Mk. für die Deutsche Bank zur Zahlung der Zinsen einer Hypothek anvertraut waren, flüchtig, nachdem er zuvor den Check eingelöst hatte. Nach seinem Verschwinden stellte sich heraus, daß er auch aus der Kasse eines **Gesangvereins** in Weißensee, bei dem er ebenfalls die Stelle eines Kassenboten versah, bereits seit längerer Zeit 400 Mark unterschlagen, dies aber dadurch verheimlicht hatte, daß er sich den Betrag für den Tag der Kassenrevision von dem Portier eines Hotels jedesmal borgte und ihn wieder mit sich nahm, nachdem die Kasse ordnungsmäßig befunden war.

— [**Vom Frauenstudium.**] Auf das Gesuch der **philosophischen Fakultät** der **Universität Breslau** an den Minister, betreffend die Zulassung des Fräulein **Immerwahr** zur **Doktorpromotion** hat der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten unter Ertheilung des Dispenses von dem vorgeschriebenen Triennium genehmigt, daß Fräulein **Clara Immerwahr** aus **Polkendorf** im nächsten Winter-Semester zur Doktorpromotion bei der philosophischen Fakultät **zugelassen** wird; das würde an der Breslauer Universität der erste Fall sein, daß eine Dame aus dem Inlande ohne Absolvirung des sonst nöthigen dreijährigen Studiums zum Doktor-Examen zugelassen wird.

— [**Vom edlen Volk der Briten.**] Auf einem **Wohlthätigkeits-Bazar** in London befand sich neulich unter anderen Anziehungsmitteln auch ein kleines Kabinet, in dem ein **Bild Präsident Krügers** ausgestellt worden war. Wer die geringe Summe von 6 Pence (etwa 50 Pfg.) opferte, durfte dafür das **Bild dreimal mit einer langen Nadel durchstechen**. Diese Bude hatte an dem Tage die größten Einnahmen, und darüber ist der „Globe“, der sich gerne das vornehmste Abendblatt Londons nennen hört und in den sogenannten guten Kreisen Englands auch dafür gilt, **wahrhaft erfreut**. Er findet darin die Aeußerung eines **echt britischen Patriotismus**. (!)

— **Ein Pfarrer, der seine Schäflein kennt**, ließ kürzlich im Bezirk Neumarkt (bayer. Oberpfalz) folgende Bekanntmachung an die **Kirchenthür** anheften: „Allen **diebischen Schäflein** diene zur gefälligen Nachricht, daß sämmtliche zerstreut in meinem Felde eingebauten **Frühkartoffeln bereits gestohlen** sind. Es ist darum jedes weitere Suchen nach solchen vergeblich und es würden durch das nächtliche Umherscharren nur die übrigen Kartoffeln Schaden leiden. Hochachtungsvollst X., Pfarrer.“

Neuestes. (T. D.)

B. **Dresden, 17. September. Prinz Albert von Sachsen wurde Sonntag Abend 8 Uhr auf der Rückkehr von Pillnitz, wo er an der königlichen Familientafel theilgenommen hatte, nach seinem Manöverquartier Wolkau in Folge Durchgehens der Pferde aus seinem Wagen geschleudert und starb nach zehn Minuten.**

Prinz Albert, der Sohn (jüngstes Kind von 6 Geschwistern) des Prinzen Georg von Sachsen, des Bruders des Königs, war 1875 geboren und Rittmeister und Eskadronschef im 1. sächs. Ulanen-Regt. Nr. 17.

) **London, 17. September. (Reuter-Meldung vom 7. September aus Peking.) Die fremden Gesandten und Generale wollen mit dem Prinzen Tsching nicht verhandeln. Die russische Gesandtschaft ist angewiesen, Peking zu verlassen. Robert Hart theilte den Generalen mit, sie sollten sich auf bevorstehende Feindseligkeiten vorbereiten. Die chinesischen Truppen schaaren sich zusammen und bedrohen die Verbindungslinien.**

: **London, 17. September. Die Truppenbefehlshaber der Verbündeten hielten eine Berathung ab und beschlossen, daß die Fourageabtheilungen von einem Offizier begleitet werden sollen, welcher für alle Fourage, die genommen wird, Empfangsscheine aushändigen soll. Der russische General Lenewitsch theilte den übrigen Truppenbefehlshabern mit, daß der größte Theil seiner Truppen in Tientsin überwintern werde.**

⊙ **New-York, 17. September. Sechzig Mann amerikanischer Kavallerie wurden zwanzig Meilen von Peking von 500 Boxern angegriffen. Diese wurden zersprengt und hatten einen Verlust von 25 Todten.**

Eine Kompagnie amerikanischer Infanterie gerieth in ein heftiges Gefecht mit 2000 Boxern bei Mtou, südwestlich von Tungschou. Die Amerikaner leisteten tapferen Widerstand, bis eine Abtheilung bengalischer Lanzenreiter ihnen zu Hilfe kam. Die Lanzenreiter zersprengten den Feind, griffen seinen Nachtrab an und tödteten 200 Boxer.

) **Shanghai, 17. September. Nach amtlicher von deutscher Seite erfolgter Meldung aus Tientsin wurde am 11. September Liang (30—40 Kilometer südwestlich von Peking, auf dem Wege nach Paoting-fu) von deutschen Seesoldaten erobert und niedergebrannt. 500 Boxer wurden getödtet; auf deutscher Seite ein Todter und fünf Verwundete. Die in Liang gewesenen chinesischen regulären Truppen, etwa 100, waren vorher entflohen.**

⚓ **Amsterdam, 17. September. Die Regierung bot dem Präsidenten Krüger ein Kriegsschiff zur Ueberfahrt nach Holland an.**

: **London, 17. September. Dem Blatte „Argus“ wird aus Lourenço Marquez gemeldet: Frau Krüger und viele Buren mit ihren Frauen und Kindern seien in der Delagoabai angekommen.**

: **London, 17. September. Aus Kapstadt wird vom 16. September gemeldet: Präsident Krüger erklärte die jetzte Proklamation des Feldmarschalls Roberts für ungültig und sagt: Die beiden Republiken seien nicht erobert und weigern sich, sich der britischen Herrschaft zu unterwerfen, da die Mächte ihre Unabhängigkeit anerkannt haben.**

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 18. September: Wolkig, windig, strichweise Regen, wärmer. — **Mittwoch, den 19.:** Wolkig mit Sonnenschein, ziemlich warm, lebhafte Winde, meist trocken, Sturmwarnung.

Wetter-Depeschen des Geselligen v. 17. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Temp. Cels.
Stornoway	762,6	SSO.	leicht	bedeckt	13,3°
Blacksod	760,4	S.	frisch	wolkig	16,1°
Shields	—,—	—	—	—	—
Scilly	765,1	SSW.	schwach	bedeckt	15,6°
Isle d'Aix	766,1	SO.	leicht	heiter	17,5°
Paris	—,—	—	—	—	—
Vlissingen	766,9	WNW.	sehr leicht	bedeckt	18,1°
Helder	766,8	Windstille	Windstille	Dunst	17,5°
Christiansund	—,—	—	—	—	—
Skudesnaes	—,—	—	—	—	—
Skagen	768,6	SW.	leicht	Schnee	12,6°
Kopenhagen	770,1	SO.	sehr leicht	Nebel	12,7°
Karlstad	769,5	NW.	leicht	Dunst	8,5°
Stockholm	769,4	SSW.	leicht	wolkig	12,8°
Wisby	771,0	S.	mäßig	wolkenlos	12,8°
Haparanda	768,9	S.	leicht	halb bed.	6,9°
Borkum	767,0	NO.	sehr leicht	bedeckt	15,8°
Keitum	767,4	Windstille	Windstille	wolkenlos	12,5°
Hamburg	767,9	SO.	leicht	wolkenlos	12,8°
Swinemünde	770,0	SO.	schwach	heiter	12,4°
Rügenwaldermd.	771,1	OSO.	leicht	wolkenlos	12,6°
Neufahrwasser	772,1	SSO.	sehr leicht	Nebel	10,1°
Memel	771,8	Windstille	Windstille	wolkenlos	9,8°
Münster (Westf.)	767,1	N.	sehr leicht	wolkenlos	13,8°
Hannover	777,1	OSO.	Windstille	halb bed.	12,8°
Berlin	768,8	OSO.	sehr leicht	wolkenlos	13,9°
Chemnitz	768,9	O.	sehr leicht	heiter	13,3°
Breslau	770,8	SO.	leicht	Dunst	12,2°
Metz	767,5	OSO.	frisch	wolkig	12,5°
Frankfurt a. M.	767,1	NO.	sehr leicht	halb bed.	12,7°
Karlsruhe	767,1	Windstille	Windstille	bedeckt	12,8°
München	—,—	—	—	—	—

Uebersicht der Witterung.

Ein Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt, liegt über 770 mm von der südlichen Ostsee bis nach Polen, ein neues Minimum über dem westlichen Irland. In Deutschland herrscht ruhiges, heiteres, außer im Nordosten etwas wärmeres Wetter, dessen Fortdauer sowie weitere Wärmezunahme wahrscheinlich ist.

Deutsche Seewarte.

Danzig, 17. September. Getreide-Depesche.

	17. September.	15. September.
Weizen. Tendenz:	Trotz starker Zufuhr gute Kauflust bei unveränderten Preisen.	Unverändert.
Umsatz:	1500 Tonnen.	250 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	772, 804 Gr. 151-157 Mk.	777, 793 Gr. 152-156 Mk.
" hellbunt ...	777, 815 Gr. 150-153 Mk.	753, 788 Gr. 141-151 Mk.
" roth	772, 793 Gr. 149-151 Mk.	766, 799 Gr. 147-150 Mk.
Trans. hochb. u. w.	122,00 Mk.	122,00 Mk.
" hellbunt .	117,00 "	116,00 "
" rothbesetzt	766 Gr. 119,00 Mk.	116,00 "
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Unverändert.
inländ. incl. neuer	732, 785 Gr. 126-128 Mk.	744 Gr. 128,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	768 Gr. 92,00 Mk.	726 Gr. 93,00 Mk.
Gerste gr. (674-704)	662, 709 Gr. 130-140 Mk.	674, 709 Gr. 136-141 Mk.
" kl. (615-656 Gr.)	126,00 Mk.	130,00 Mk.
Hafer inl.	123—125,00 "	125,00 Mk.
Erbsen inl.	150,00 "	150,00 "
" Trans. ..	140,00 "	130,00 "
Wicken inl.	—,— "	120,00 "
Pferdebohnen ...	—,— "	125,00 "
Rübsen inl.	250,00 "	250,00 "
Raps	257,00 "	257,00 "
Kleesaaten p. 50 kg	—,— "	—,— "
Weizenkleie p. 50 kg	4,20—4,30 "	3,90 "
Roggenkleie p. 50 kg	4,50—4,55 "	—,— "

H. v. Morstein.

Königsberg, 17. September. Getreide-Depesche.

Weizen, inl. je nach Qual. bez. v. Mk.	148-151.	Tend.	still.
Roggen, " " " " " " "	127-129.	"	unverändert.
Gerste, " " " " " " "	130,00.	"	—,—.
Hafer, " " " " " " "	120-125.	"	niedriger.
Erbsen, nordr. weiße Kochw. " "	160,00.	"	—,—.

Zufuhr: inländische 92, russische 242 Waggons.

Wolff's Büreau.

Berlin, 17. Septr. Produkten- u. Fondsbörse (Wolff's Bür.)

Getreide 2c.	17./9.	15./9.
Weizen	behauptet	fester
a. Abnah. Septbr.	156,00	155,75
" " Oktbr.	157,00	157,00
" " Dezbr.	160,75	160,50
Roggen	matt	fester
a. Abnah. Septbr	144,00	145,00
" " Oktbr.	144,50	144,75
" " Dezbr.	—,—	145,25
Hafer	schwach	unverändert
a. Abnah. Septbr.	131,00	131,00
" " Oktbr.	—,—	—,—
Spiritus....		
loco 70er	51,00	51,00
Werthpapiere.		
3½% Reichs-A. kv.	94,00	94,40
3% "	85,80	86,00
3½% Pr. St.-A. kv.	93,75	94,00
3% "	85,80	86,00
3½ Wpr. rit. Pfb. I	92,50	92,40
3½ " neul. II	91,75	91,70
3% " rittersch. I	82,50	82,60

	17./9.	15./9.
3% Wpr. neul. Pfb. II	—,—	—,—
3½% opr. ldf. Pfb.	92,10	92,10
3½% pom. " "	92,90	92,50
3½% pos. " "	91,80	92,00
4% Graud. St.-A.	—,—	—,—
Italien. 4% Rente	94,10	—,—
Oest. 4% Goldrnt.	98,50	98,50
Ung. 4% "	95,80	96,00
Deutsche Bankakt.	187,40	188,25
Dist.-Com.-Anl.	173,50	173,90
Drsd. Bankaktien	145,30	146,10
Oester. Kreditanst.	206,50	207,00
Hamb.-A. Packtf.-A.	119,50	119,60
Nordd. Lloydaktien	107,50	107,50
Bochumer Gußst.-A.	177,60	181,00
Harpener Aktien	175,25	177,50
Dortmunder Union	87,50	89,00
Laurahütte	194,50	196,00
Ostpr. Südb.-Aktien	89,40	90,00
Marienb.-Mlawka	72,10	72,00
Oesterr. Noten	84,55	84,50
Russische Noten	216,45	216,45
Schlußtend. d. Fdsb.	matt	schwach
Privat-Diskont	4¾%	4¾%

Chicago, Weizen, fest, v. Septbr.: 15./9.: 76⅛; 14./9.: 75

New-York, Weizen, fest, v. Sptbr.: 15./9.: 80¾; 14./9.: 80¼

Bank-Discont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 15. September 1900 ist

a) für inländ. Getreide in Mark per Tonne ermittelt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stettin .	150—154	142—144	141—152	127—140
Stolp (Platz)	157	139	160	133
Anklam do. .	—	—	—	—
Danzig ...	153—159	130	135—146	127
Thorn	140—148	132—138	128—137	130—134
Allenstein ...	144—148	126—130	117—1[illegible]0	124—128
Breslau ...	141—158	144—150	136—154	133—140
Posen	142—152	136—142	135—146	135—146
Bromberg ..	150—152	134—137	138	130—137
Graetz	152½	140	125	137½
Bojanowo ..	153½	150	135	130
Nach privater Ermittelung:				
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Berlin	155,00	148,00	—	152
Stettin (Stadt)	153,50	142,50	152	135
Breslau ...	159	150	154	140
Posen	153	141	145	137

b) Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark:

p. Tonne, einschl. Fracht, Zoll u. Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.		15./9.	14./9.
Von Newyork nach Berlin Weizen	81¾ Cents = Mk.	183,00	182,50
" Chicago " " "	75 Cents = "	182,00	183,00
" Liverpool " " "	6 sh. 2 Cts. = "	185,00	183,25
" Odessa " " "	88 Kop. = "	178,25	176,75
" Riga " " "	92 Kop. = "	176,25	176,25
In Paris "	20,70 frcs. = "	168,25	167,50
Von Amsterdam n. Köln: "	184 h. fl. = "	170,50	169,75
Von Newyork nach Berlin Roggen	57¾ Cents = "	152,25	151,00
" Odessa " " "	72 Kop. = "	157,00	157,00
" Riga " " "	75 Kop. = "	155,50	155,50
" Amsterdam nach Köln "	131 h. fl. = "	146,50	146,50

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Am 8. September d. Js. rief der Herr der Kirche seinen treuen Diener [309

Herrn Hermann Abramowski

heim. Der Heimgegangene hat unserer Kirchengemeinde länger als 4½ Jahrzehnte, zuerst als Mitglied des Kirchenvorstandes, dann des Gemeindekirchenraths, ununterbrochen gedient. Als Diener des Herrn trug er das Wohl und Wehe unserer Gemeinde auf seinem Herzen. So viel an ihm lag und er vermochte, hat er stets das Beste derselben wahrgenommen. Es war ihm Ernst mit seinem Bekenntnisse zu dem Herrn, ein tiefes Bedürfniss, ihm in seinem Reich zu dienen. Luc. 2, 29. 30.

Für den Gemeindekirchenrath und die Gemeindevertretung der evangel. Kirchengemeinde Neumark.
Umlauff, Pfarrer.

Helios
Elektricitäts-Aktiengesellschaft
Köln-Ehrenfeld.
Zweigbureau: **Königsberg i. Pr.**
Kneiph. Langgasse 35, Eingang Kohlmarkt.
Telephon Nr. 1. Telegrammadresse: Helios Königsbergpr.
Elektrische Beleuchtungs- und Kraftübertragungsanlagen
in jeder Stromart und in jedem Umfange. [174
Vollständige Centralen für Ortschaften und Städte.
Elektrische Straßenbahnen — Industriebahnen.
Ausführliche Projekte und Kostenanschläge unentgeltlich. Sorgfältigste, den neuesten Erfahrungen der Technik entsprechende Ausführung und Lieferung.

Heute Nachmittag 2¼ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein innig geliebter Mann, der Schuhmacher

Christian Unnett

im noch nicht vollendeten 89. Lebensjahre. [383
Dieses zeigt tiefbetrübt an
Graudenz, den 16. Sept. 1900.
Die trauernde Wittwe
Wilhelmine Unnett.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Trinkestraße 4, aus statt.

Herrn Pfarrer Umlauff für die trostreichen Worte am Grabe unseres theueren Entschlafenen, sowie allen, die dem Dahingeschiedenen das letzte Geleit gegeben, sagt hiermit innigsten Dank
Mroczenko, im September 1900.
Familie Petzke.

Danksagung.
Für die aufrichtige Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders und Schwagers, des Gerichts-Assistenten

Adolph Borczekowski

sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank, besonders aber dem Herrn Superintendenten **Doliva** für die so trostreiche Predigt. [320
Briesen, den 15. Septbr. 1900.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Emma Borczekowski.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben zeigen hocherfreut an
Graudenz, [430
den 17. Sept. 1900.
Bernh. Schulz u. Frau.

Die glückliche Geburt eines strammen Mädchen zeigen hocherfreut an
Graudenz, [433
den 16. Sept. 1900.
Paul Jaworski u. Frau
Hedwig geb. Konitzki.

Statt besonderer Meldung.
Die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen zeigen hiermit an
Kl.-Nebrau, [453
den 15. Sept. 1900.
C. Witt und Frau
Selma geb. Philipsen.

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hocherfreut [269
Langfuhr,
den 15. Sept. 1900.
W. Leinweber u. Frau
Helene geb. Zielke.

Die Verlobung unserer Schwester **Flora** mit Herrn **Max Levy** aus **Schulitz** beehren wir uns ergebenst anzuzeigen [169
Jezewo,
den 13. Septbr. 1900.
Geschwister Conitzer.

Statt jeder besonderen Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich
Minna Herrmann
Robert Riesenburger
Warlubien [205
Zempelburg Wpr.

Naturheilmethode!
Prießnitz-Bad,
Strasburg Westpr.
Sommer und Winter geöffnet. Centralheizung. Wirksamstes Bad gegen chronische Leiden. Nähere Auskunft ertheilt Besitzer und Leiter G. Schroeder. [157

Stottern

wird dauernd beseitigt in meiner **Sprachheilanstalt. Sicherer Erfolg. Prospekt frei.**
Otterski, Pfarrer a. D., **Königsberg i. Pr.**, Hintertragheim 59a. [7411

Ich bin während des in **Schönsee** stattfindenden Gerichtstages am **Sonnabend, den 22. September 1900**, dortselbst im Hotel Wegner zu sprechen. **Dr. Stein**, Rechtsanw. u. Notar aus **Thorn.**



Gedichte, Lieder, Ansprachen etc. fertigt brieflich **Hugo Nordheim**, Schriftsteller, Oranienburg. [6

Betheilige m. a.
Unternehmen
wobei meine **Lokomotive, Lowries und Gleis** gewinnbringend arbeiten können. Meld. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 262 durch den Geselligen erbeten.

Wir bringen hierdurch zur Anzeige, daß wir unsere

Geschäftsräume

am 11. September cr. von **Berlin S., Manteuffelstraße 20**, nach unserem neu erbauten Hause [366
Berlin S.,
Gneisenaustr. 43
verlegt haben.
Gebrüder Manns,
Hoflieferanten,
Butter-Großhandlg.

---

60 Ctr. Heu
sehr gut geworben, **200 Ctr.**
Speisekartoffeln
sofort verkäuflich. [228
Wittwe **Jeske, Landeck Wpr.**

Preßstroh
verkauft **Fengler, Hartowitz** b. Montowo Wpr. [221

Coupés!
4 fast neue elegante Coupés in tadellosem Zustande, nur wenig gebraucht, **2 und 3 Personen Platz**, Patentachsen u. mehrere andere neue Kutschwagen verkauft billig [371
Paul Kuispel, Wreschen in Posen.



Die Maränen-Räucherei
431] von
M. Rosenthal, Nikolaiken Opr.
offer. tägl. frische, geräuch., fette **Kaisermaränen**, ebenso **Riesenmaränen, große Maränen**, sowie **fette Mittelmaränen** bill. wie jede andere Konkurrenz z. äuß. Tagespr. u. b. u. gefl. Auftr.

---

12 Wanzleben'er [223
Tiefkultur-Pflüge
wegen Dampfpflug-Betheiligung, 1 gut erhalten. eichen.
Handbutter-Faß
2 schöne Gummibäume
mit breiten Kronen, verk. billigst Dom. Bockenau b. Tauer Wpr.

Ca. 30 Cbm. fast [231
astr. Eichenbohlen
4", 3", 2½", 2", 6/4", 5/4" stark und ca. 400 Cr.
eich. Sägespähne
hat abzugeben
J. Lehrke, Dt.-Eylau.

I. Westpreussische Provinzial-Obst-Ausstellung
zu Marienburg Wpr.
vom 5. bis 7. Oktober 1900 im Gesellschaftshause.
Das Ausstellungs-Komitee.
Auskunft und Programme durch **Franz Jasse**, Vorsitzender, **Baumschule Landmühle Marienburg.**
An den Ausstellungstagen wird gleichzeitig ein
Obstmarkt
abgehalten und steht es jedem Obstproduzenten und Händler frei, zu demselben **Durchschnittsproben** nicht unter 4½ kg mit Preisangabe einzusenden. Nähere Auskunft über den **Obstmarkt** durch den Geschäftsführer des Provinzial-Obstbau-Vereins Herrn **Wanderlehrgärtner Evers-Zoppot.** [7850

Die landwirthschaftliche Winterschule in Marienburg Wpr. beginnt ihren diesmaligen Kursus am 17. Oktober 1900. [229
Dr. Kuhnke, Direktor.

Unter staatlicher Verwaltung und Aufsicht stehende
Gewerbe- und Haushaltungsschule
nebst Bildungsanstalt für Handarbeits- und Industrielehrerinnen
zu **Graudenz**, Herrenstaße 1, 2 Tr.

Am 15. Oktober Beginn der Halbjahrs- und Jahreskurse in **Handarbeit**, gewöhnlicher und **Kunsthandarbeit** (10 Mk. viertelj.), **Maschinen- u. Wäschenähen** (20 Mk. viertelj.), **Schneidern**, Pariser, Wiener und engl. Schnitt (27 Mk. viertelj.); ferner Beginn der ein- resp. dreimonatl. Kurse in **Glanzplätten, Holzbrandmalerei und Schnitzeln**, sowie der Vorbereitungskursus für die
Handarbeitslehrerinnen-Prüfung.
Schülerinnen des Mittelstandes aus den Kreisen Marienwerder und Culm können Stipendien gewährt werden, bei Unbemittelten aus anderen Kreisen kann Ermäßigung des Schulgeldes eintreten.
Prospekte u. Auskunft durch die Leiterinnen Frl. **Gerner.**
Der Schulvorstand. [171
Kühnast, Erster Bürgermeister, Vorsitzender.

Obstbäume. Mehrere 1000 **Aepfel, Birnen, Kirschen**, Pflaumen in allen Form. u. best. **echten** Sort., fern. die z. Einmach. so beliebt geword., die theuren Preißelbeeren ersetzende **mähr. süße Eberesche**, sowie alle Sorten **Beerenobst, Allee-, Zier-Bäume und Sträucher** preisw. abzugeb. Alle Pflanz. sind gesund und besond. abgehärtet. Katalog und Auskunft auf Verlangen sof. [272
Botanischer Garten Hirschberg i. Riesengebirge.

Reuss'
Viehfutter-Dämpf-Apparate
Excelsior-Schrotmühlen
von **Krupp**
sowie **sämmtliche anderen** landwirthsch.
Maschinen und Geräthe
empfehlen
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik,
Danzig und Graudenz.

Arbeitswagen.
5 bis 6 Stück gut erhaltene Arbeitswagen, Tragfähigkeit 50 bis 50 Ctr., kauft von sogleich
424] **A. Borczinski,**
Bauunternehmer, **Kassuben.**

Ca. 2000
fertige Pantoffelhölzer
sind preiswerth zu verkaufen. Offerten an [404
Heinrich Hausen, Flatow.

Preißelbeeren
gehen zur Neige, soeben eine Sendung eingetroffen, letzte Sendung trifft nächste Woche ein, Postkolli inkl. Verpackung und Porto Mk. 3. Umgehende Bestellungen erwünscht. [415
Richard Roehl.

Einiges Schlosser- und Pumpenhandwerkszeug
ist billig zu verkaufen. [113
Wittwe Kuhn,
Schönsee bei Thorn.

Bettfedern
zu Engrospreisen

9½	Pfund	Nr. 1	Mark	5,75,
9½	"	Nr. 2	"	6,70,
9½	"	Nr. 3	"	8,65,
9½	"	Nr. 4	"	10,50,
9½	"	Nr. 5	"	11,45,
9½	"	Nr. 6	"	12,40,
9½	"	Nr. 7	"	13,35,
9½	"	Nr. 8	"	14,30,
9½	"	Nr. 9	"	15,25,
9½	"	Nr. 10	"	16,20,
9½	"	Nr. 11	"	18,10,
9½	"	Nr. 12	"	20,00,
9½	"	Nr. 13	"	21,90,
9½	"	Nr. 14	"	23,80,
9½	"	Nr. 15	"	25,70,
9½	"	Nr. 16	"	27,60,
9½	"	Nr. 17	"	29,50,
9½	"	Nr. 18	"	31,40,

inkl. Verpackung. Gute Sorten. Versand gegen Nachnahme.
H. Czwiklinski,
Graudenz, Markt 9.



323] Eine wenig gebrauchte
Saug- u. Druckpumpe
für Hand- und Motorbetrieb verkauft billigst
Carl Grosse,
Bromberg.

Leo Ruschkewitz
Danzig [318
Engros-Lager
für Hüte, Mützen und Fornituren.

9406] **Vor Ergänzung meines**
Pianoforte-Lagers
zur Wintersaison verkaufe ich die noch auf Lager befindlichen Instrumente zu
ausserordentl. billigen Preisen.
Es bietet sich somit Gelegenheit, sehr billig in den Besitz eines ausgezeichneten Pianinos zu gelangen. Ich gewähre schriftlich
zehnjährige Garantie.
Oscar Kauffmann,
Pianoforte-Magazin, Graudenz.

Prüfung
der Zieglerlehrlinge der Ziegler-Innung zu **Riesenburg** (die Kreise Rosenberg, Stuhm, Löbau gehören der Ziegler-Innung zu Riesenburg an). Es wird den Herren Zieglermeistern in diesen drei Kreisen bekannt gemacht, daß diejenigen Lehrlinge, die im Jahre 1900 freigesprochen werden sollen, nach Vollendung der dreijährigen Lehrzeit ausgelernt haben. Die Lehrlings-Prüfung findet am **24. September 1900**, 10 Uhr Vorm., bei Herrn Prüfungsmeister **Uttesch** auf Herrn **Hannisch's** Ziegelei, Kreis Rosenberg, im Beisein des Vorstandes der Ziegler-Innung und des Gesellen-Ausschusses statt. Der Ort ist am passendsten, weil die Ziegelei nahe am Bahnhof liegt. **Wolff**, Obermeister.

Gestohlen.

Mein Handkahn
enthaltend 1 Segel, 2 Ruder, 2 Potschen, 1 Schippe, ist mir vom Sonntag, den 9. bis zum 10. gestohlen worden. Der Kahn ist schwarz getheert, die untere linke Planke gebrochen, vorn 1 Stück Tau zum Anbinden.
10 Mark
Belohnung demjenigen, der mir den Thäter namhaft macht.
G. Faust. Schoeneich, Kr. Culm. [384

Heirathen.

Suche für meine Schwester (Waise), geb., angen. Erschein., mit Vermögen, einen Lebensgefährten. Höhere Beamte bevorzugt. Gefl. Meld. mit Photogr. w. br. m. d. Aufsch. Nr. 401 durch d. Gesell. erb.

Geb. Herr w. d. Bekanntsch. e. jung. Dame zw. Heir., Vermög. erw., ab. n. unbed. nöth. Mel. w. br. m. d. Aufsch. Nr. 398 d. d. Ges. erb.

Gastwirth, 32 J., kath., auf d. Lande, wünscht d. Bekanntsch. ein. Dame m. 2- b. 3000 M. Vermögen
zwecks Heirath
z. mach. Poln. Spr. erw. Meld. br. m. Aufschr. Nr. 9943 d. d. Gesell. erb.

Städt. evangel. Lehrer, 34 J. alt, vier Kinder, Einkommen z. Z. 3000 Mk., steig. auf 4000 Mk., wünscht
Wiederverheirath.
Angabe der Verhältn. nebst Photogr. werd. brfl. m. d. Nr. 363 d. d. Gesell. erbet.

Heiraths-partien, 500—600 **reiche** **partien**, auch Bild, sendet sof. z. Ausw. **„Reform"** Berlin 14. Senden Sie n. Adr.

Pension.

Knaben
welche hier das Gymnasium o. d. Realschule besuchen wollen, find. gute Pension in einer früheren Gutsbesitzerfamilie. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 7968 durch den Gesellig. erb.

Für 200 Mk. Pension
finden 2 bis 3 Kinder, welche die Schule in Graudenz besuchen sollen, zu Oktober Aufnahme bei einem Besitzer, ganz nahe der Stadt. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 165 durch den Geselligen erbeten.

Zum 1. Oktober finden noch
zwei Pensionäre
freundliche Aufnahme. Meldung. werden briefl. m. der Aufschrift Nr. 8906 durch den Gesellig. erb.

Pensionäre
finden freundliche Aufnahme. Empfehlung. durch Herrn Mittelschullehrer **Moritz, Thorn.**

Verzeihe! Ich bitte einen direkten Brief. Gruß. [325

Cadé-Oefen.

Heute 4 Blätter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. September.

— **[Steuer-Nachzahlungen.]** Von der Regierung zu Marienwerder ist im Juli 1899 gegen einen Steuerpflichtigen im Kreise Culm, der sein Einkommen zu niedrig deklarirt hatte, eine Nachsteuer für die Jahre 1894/98 von zusammen 23060 Mk. rechtskräftig festgesetzt worden. Nachdem inzwischen auch der Kreis Culm eine kommunale Nachsteuer von zusammen 24740 Mk. eingezogen hat, ist jener Steuerpflichtige zu einer Nachsteuer an Provinzial-Abgaben von 3457,22 Mk. seitens der Provinzial-Verwaltung herangezogen worden.

— **[Nachlaßsicherung.]** Der Minister des Innern macht die Ortspolizeibehörden auf die Verpflichtung aufmerksam, von solchen Todesfällen, in welchen Maßnahmen zur Sicherung des Nachlasses erforderlich erscheinen, dem für den Sterbeort zuständigen Amtsgericht Mittheilung zu machen. Die Polizeibehörden können sich hierbei der Mithilfe der Guts- und Gemeindevorsteher bedienen.

— **[Gemeinde-Einkommensteuer von fiskalischen Domänen und Forstgrundstücken.]** Für das laufende Steuerjahr der Gemeinden ist der der Veranlagung zu Grunde zu legende, aus diesen Grundstücken erzielte etatsmäßige Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben unter Berücksichtigung der auf ihnen ruhenden Verbindlichkeiten und Verwaltungskosten nach den Etats für das Rechnungsjahr 1900 in der Provinz Westpreußen auf 252,7 Prozent des Grundsteuer-Reinertrages festgesetzt worden.

— **[Brandversicherungsverein der Preußischen Staatsbahnbeamten.]** Aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens dieses jetzt mehr als 200000 Mitglieder zählenden Vereins hat der Vorstand ein Schriftchen herausgegeben, das die Entstehungsgeschichte dieser Wohlfahrtseinrichtung schildert. Der Verein wurde von vier Rechnungsräthen des Eisenbahn-Ministeriums ins Leben gerufen. Das Unternehmen fing recht winzig an. Der Minister des Innern hatte den (durch Zeichnung auf 50000 Mk. gebrachten) Garantiefonds für entbehrlich erklärt, und so bestand das Grundkapital des Vereins Anfangs aus 4 Mk. — Eintrittsgeld der vier Rechnungsräthe. Jenen 4 Mk. stand ein Risiko von etwa einer Million — versicherte Summe gegenüber! Die bis zum Eingange der Mitgliederbeiträge entstandenen, auf mehrere hundert Mark sich beziffernden Ausgaben an Druck-, Porto- u. s. w. Kosten mußten die Hauptausschußmitglieder zunächst aus ihrer Tasche leisten. Indeß, es ging Alles gut. Der erste Brand trat erst ein, als der Verein bereits im Besitze der Mittel zur Zahlung der Entschädigungen war. Dies war am 2. Februar 1890, an welchem Tage die Bezirksausschüsse — damals 90 — bereits über 10000 Mk. an das Bankhaus des Vereins (Seehandlungssocietät) abgeliefert hatten. In den zehn Jahren seines Bestehens hat der Verein in 4871 Fällen nahezu 650000 Mk. Brandentschädigung gezahlt und dabei ein Vermögen von 628000 Mk. gesammelt. Seine Mitgliederzahl betrug am Schlusse des Jahrzehnts rund 100000 und die von diesen versicherte Summe 373 Millionen Mk. Jetzt kommen zu den Eisenbahnbeamten auch noch 120000 Arbeiter als Mitglieder hinzu; auch ihnen wird jetzt dadurch die Möglichkeit gegeben, ihre Habe bequem und billig zu versichern (0,60 Mk für je 1000 Mk. Versicherungssumme).

— **Die Bureau-Angestellten der Gerichtsvollzieher** beabsichtigen, eine Petition an das Abgeordnetenhaus zu richten, um eine Entschädigung für den Verlust ihrer Stellungen, mit dem sie durch die Uebernahme der Gerichtsvollzieher als mit festem Gehalt angestellte Beamte auf den Staat bedroht werden, oder ebenfalls die Anstellung im Staatsdienste zu erlangen. Zu der Entschädigungsfrage soll sich der Justizminister wohlwollend geäußert haben, doch wird das Abgeordnetenhaus zu entscheiden haben, welches über eine gleiche Petition der Angestellten s. Zt. zur Tagesordnung übergegangen ist. In einer in Berlin abgehaltenen Versammlung, die von dem Central-Verein der Bureau-Angestellten vor Kurzem einberufen war, ist beschlossen worden, zunächst genaue Erhebungen darüber anzustellen, wie viel Personen in Folge der Neuordnung des Gerichtsvollzieherwesens ihre Anstellung verlieren und wie viele Unterkunft bei Rechtsanwälten oder in andern Geschäften gefunden haben. Es hat sich herausgestellt, daß viele der älteren Schreiber der Gerichtsvollzieher, vor allem solche, die 20 und mehr Jahre in ihren Stellungen gewesen sind, nur selten eine neue Stellung mit gleichem Einkommen wie bisher gefunden haben. Die besser besoldeten Stellungen bei Rechtsanwälten stehen ihnen nicht offen, da die Anforderungen, die für diese gestellt werden, ganz andere sind, als jene, die ein Gerichtsvollzieher an seine Schreiber stellt; die jüngeren Kräfte haben in den weitaus meisten Fällen eine Unterkunft in anderen Bureaus als Schreiber u. s. w. gefunden. In der in Aussicht genommenen Petition soll darauf verwiesen werden, daß auch s. Zt. bei der Uebernahme der Privatpostanstalten auf das Reich die Reichspost-Behörden nicht nur den Angestellten dieser Institute eine entsprechende Entschädigung hat zu Theil werden lassen, sondern auch einen großen Theil als Beamte angestellt hat.

— **[Güterverkehr.]** Auch im Güterverkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn sind für Steinkohlen, Braunkohlen, Koks und Brikets, auch Torf und Torfbrikets im Versande von den Seehäfen und den Umschlagsstellen an binnenländischen Wasserstraßen mit Gültigkeit bis zum 1. Oktober 1902 die billigeren Frachtsätze des Rohstofftarifs eingeführt worden.

— **[Korrigenden.]** Nach Bestimmung des Ministers des Innern müssen fortan eigene Geldmittel der Korrigenden stets auf die Haft- und Transportkosten verrechnet werden.

— **[Marktverkehr.]** In Jablonowo finden die Wochenmärkte mit der Einschränkung statt, daß die Schweine nicht getrieben werden dürfen, sondern auf Wagenkasten mit undurchlässigen Böden gefahren werden müssen.

— **[Jagdergebnisse.]** Auf dem Rawitscher Gelände wurden am Sonnabend 60 Hasen, 20 Hühner und 2 Fasanen zur Strecke gebracht.

* — **[Personalien bei der Post.]** Versetzt sind: der Ober-Postassistent Weiland von Lautenburg nach Culm, der Postverwalter Schmeling von Kamin (Westpr.) nach Kolmar in Posen.

* — **[Personalien bei der Steuerverwaltung.]** Versetzt sind: der Ober-Steuer-Kontrolleur Wendt in Marggrabowa nach Egeln, der Ober-Grenz-Kontrolleur Ungefroren-Cranenburg als Ober-Steuer-Kontrolleur nach Marggrabowa.

---

* **Schönsee,** 16. September. Die paritätische Schule in Rynsk soll noch in diesem Jahre nach dem Gutshause verlegt werden. Da die Zahl der katholischen Kinder immer geringer wird, besteht bei den Behörden die Absicht, den katholischen (ersten) Lehrer durch eine evangelische Lehrkraft zu ersetzen, so daß alsdann nur zwei evangelische Lehrer in Rynsk wirken werden.

* **Briesen,** 16. September. Der Herr Landwirthschaftsminister hat der ländlichen Fortbildungsschule in Arnoldsdorf eine Beihilfe von 200 Mark für das laufende Rechnungsjahr gewährt. — Der Kreisausschuß hat dem Diakonissen-Mutterhause in Danzig 100 Mk. für den beabsichtigten Bau eines Siechenhauses gespendet.

Stuhm, 16. September. In der Nacht zum Sonnabend haben Diebe in den Käsekeller der hiesigen Molkerei-Genossenschaft, obwohl er stark vergittert war, einen Einbruch verübt und Käse im Werthe von 150 Mk. gestohlen. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

pp **Schwetz a. Weichsel,** 16. September. Unentgeltlichen polnischen Privatunterricht hatte der Buchhändler Bernhard Zakrzewski in Gruczno zwei kleinen polnischen Knaben, von denen der eine schon schulpflichtig war, ertheilt. Dies hatte ein Lehrer erfahren und erstattete beim Kreisschulinspektor Anzeige. Der Herr Landrath hat jetzt dem Buchhändler Z. falls er noch weiter polnischen Unterricht ertheilt, für jeden Uebertretungsfall 100 Mk. Geldstrafe bezw. eine Woche Haft angedroht.

[] **Dirschau,** 15. September. Heute Vormittag wurde Herr Stadtrath Walter Preuß unter großer Theilnahme von Stadt und Land auf dem evangelischen Friedhof bestatttet. Herr Pfarrer Kleefeld aus Ohra hielt im Hause die Leichenrede, Herr Pfarrer Morgenroth sprach am Grabe. Herr Polizeipräsident Wessel aus Danzig, Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Dirschau, Mitglieder des Kreisausschusses und des Kreistages, wie der Kreissynode, des evangelischen Gemeindekirchenrathes, des Diakonissenvereins, die hiesige Schützengilde folgten dem Sarge. Ein Männerquartett sang an der Gruft mehrere Lieder.

Zoppot, 16. September. Die letzte amtliche Badeliste meldet 10752 Personen.

T **Karthaus,** 13. September. Gestern wurde Herr Pfarrer Dylewski durch die Herren Dekan Kochanowski aus Parchau und den Landrath Keller aus Karthaus als Pfarrer von Gowidlino eingeführt. Nach der kirchlichen Feier fand im Pfarrhause ein Mahl statt.

□ **Neustadt,** 15. September. Auf dem Herrn Landrath Grafen Keyserlingk gehörigen Gute Ustarban entstand gestern Feuer, durch welches ein großer Schweinestall vollständig eingeäschert wurde. — Vor Kurzem konnte man hier eine interessante Beobachtung machen; Raupen in zahlloser Menge zogen, nachdem sie ein Wruckenfeld gänzlich vernichtet hatten, fast 100 □ Meter bedeckend, über die Chaussee, ein neues Feld suchend.

y **Königsberg,** 16. September. Das Herbstrennen des Vereins für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen welches am 23. d. M. stattfindet, wird insofern ein größeres Interesse haben, als ein Verloosungs-Jagdrennen zum ersten Male ausgeschrieben ist. Diese Neuerung besteht darin, daß der Rennverein den Sieger in diesem Rennen unter alle anwesenden Zuschauer, welche eine Eintrittskarte gelöst oder ihre Mitgliedskarte an der Kasse vorgezeigt haben, ausloosen läßt. Das gewonnene Pferd steht dem Gewinner zur freien Verfügung mit der Erlaubniß, es an Ort und Stelle versteigern zu lassen. Erklärt der Gewinner des Pferdes innerhalb einer halben Stunde nach dem Rennen, das Pferd nicht annehmen zu wollen, oder erfolgt in dieser Zeit überhaupt keine Erklärung, so erhält der Inhaber des Gewinnlooses 1000 Mk. als Prämie und der Besitzer des Siegers 1250 Mk. unter Zurücknahme seines Pferdes. Der für die mit dem Rennen verbundene Verloosung zu entrichtende Reichslotteriestempel ist zu $^{3}/_{5}$ von dem Gewinner des Rennens, zu $^{2}/_{5}$ von dem Gewinner des Pferdes zu tragen und wird von diesen in genanntem Verhältniß eingezogen bez. einbehalten.

[:] **Rastenburg,** 15. September. Gestern Morgen erhängte sich auf der Bodenkammer seiner Wohnung der Tischlermeister Bombe. Der Grund soll in Familienzwistigkeiten zu suchen sein.

Aus dem Ermland, 14. September. Herr Schmiedemeister Lowitsch aus Gr.-Rautenberg, der sich seit einigen Jahren erfolgreich mit der Herstellung von Röhrenbrunnen beschäftigt hat, ist von einem höheren Beamten des Auswärtigen Amtes für Deutsch-Ostafrika engagirt worden. Herr L. soll dort mit noch einem Gehilfen beim Brunnenbau beschäftigt werden. Die eingegangenen Verpflichtungen sind auf drei Jahre bindend. Herr L. erhält jährlich 4500 Mark, freie Hin- und Rückreise und während der drei Jahre Urlaub für sechs Monate.

Krone a. Brahe, 16. September. Als freiwillige Krankenpflegerin begiebt sich demnächst Frl. Trojahn, eine Tochter des Landwirths T., früher in Buschkowo, nach China. — Eine zweite Molkerei wird demnächst hier eingerichtet werden, und zwar von dem Molkereibesitzer Gebhard, der in Goscieradz und Monkowarsk Molkereien besitzt.

pp **Posen,** 16. September. Der Gesundheitszustand des Erzbischofs Dr. v. Stablewski hat sich derart gebessert, daß Herr v. St. gestern wieder die erste Kirchenvisitation abhalten konnte.

Einen internationalen Schauspieler hat der Direktor des Posener polnischen Theaters engagirt. Der Schauspieler, mit dem deutschen Namen Stefan Lachmann, ist in Adrianopel als der Sohn eines türkischen Vaters und einer kleinrussischen Mutter geboren und besitzt die französische Staatsangehörigkeit, da sein Vater in Adrianopel in französischen Diensten stand, hat aber Frankreich nie gesehen. Die Schulen besuchte er in der Bukowina und ist dort polnisch erzogen worden.

Zur Gründung eines polnischen Elternvereins, um die polnische Jugend in der Muttersprache zu unterrichten, hatten sich heute mindestens 600 Männer und Frauen im katholischen Vereinshause eingefunden. Es waren fast durchweg Ehepaare aus dem Volke. Der Einberufer der Versammlung, Schornsteinfegermeister Andrzejewski, erklärte, der neuzubegründende Verein habe nur den einen Zweck, die Kinder in der Muttersprache zu unterrichten. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. v. Chrzanowski, las die Satzungen vor, die angenommen wurden. Der Verein erhielt den Namen „Verein elterlicher Selbsthilfe“ und wird seine Thätigkeit nur auf die Stadt Posen erstrecken. In den Vorstand wurden auch eine Anzahl Damen gewählt. Gegen 300 Personen zeichneten sich als Mitglieder ein.

) **Posen,** 16. September. Ein Verein der Mittelschullehrer ist hier auf Anregung der Rektoren an den Zahlschulen gegründet worden. Der Verein will die materielle Besserstellung und die Regelung der Pensionsverhältnisse der Mittelschullehrer anstreben. Ebenso soll die gesetzliche Regelung des Mittelschulwesens Gegenstand der Vereinsarbeit sein. Außerdem beabsichtigt man, die gleichartigen Lehrer der Provinz zu einem Provinzialverbande zu vereinigen.

∠ **Gnesen,** 15. September. Vor der Strafkammer war der Bahnarbeiter Johann Palicki aus Mogilno beschuldigt, zu neun verschiedenen Malen in den Abendstunden aus verschlossenen Waggons auf dem Bahnhof Mogilno Säcke mit Roggen, Gerste, Roggenkleie und Erbsen gestohlen zu haben. Er war seit acht Jahren auf dem Bahnhof Mogilno beschäftigt und hatte öfter Nachtdienst. An einem Abend wurde er abgefaßt. Für diesen einen Diebstahl erhielt der Angeklagte eine Gefängnißstrafe von 9 Monaten. Wegen der übrigen Diebstähle wurde er freigesprochen, denn wenn auch öfter Waggons auf der Fahrt und wahrscheinlich in Mogilno beraubt waren, so ließ sich doch nicht sicher erweisen, daß der Angeklagte der Thäter gewesen war.

* **Görchen,** 16. September. Am 8. d. Mts. brannte, wie berichtet, das Haus des Kaufmannes Bromberger nieder. Am Donnerstag wurden durch den Staatsanwalt aus Lissa nach eingehendem Verhör an Ort und Stelle wegen Verdachtes der Brandstiftung der Kaufmann Bromberger und dessen erwachsener Sohn verhaftet und in die Untersuchungshaft nach Lissa gebracht.

* **Rawitsch,** 16. September. Die hiesige evangelische Kirche, welche erst im vorigen Jahre mit Heizvorrichtungen versehen worden ist, wird nunmehr auch Gasbeleuchtung erhalten. Die Anlagen erfordern einen Kostenaufwand von 4000 Mark.

!! **Aus dem Kreise Schubin,** 16. September. In Dziewierzewo hat sich eine Dampfdresch-Genossenschaft gebildet, deren Zweck in der gemeinschaftlichen Beschaffung einer Dampfdreschmaschine besteht. An demselben Ort ist auch eine „Deutsche Molkereigenossenschaft“ mit beschränkter Haftung gebildet worden. Vorsitzender beider Genossenschaften ist Herr Franz Welmer in Dziewierzewo.

II **Meseritz,** 14. September. Zu Ehren des Herrn Rechtsanwalts Schiemang, welcher nach Kottbus übersiedelt, hatte der hiesige Männer-Turnverein, dessen langjähriger Vorsitzender Herr S. war, eine Abschiedsfestlichkeit veranstaltet, an der Deputationen der Turnvereine Birnbaum, Züllichau und Schwiebus theilnahmen. Herr S., der auch Vorsitzender des märkisch-posenschen Gauverbandes ist, wurde zum Ehrenmitglied des hiesigen Vereins ernannt. — Zum Eisenbahnbau Schwiebus-Braetz-Tirschtiegel hatte der Eisenbahnminister s. Zt. die Bewilligung eines Staatszuschusses von der Bewilligung von Zuschüssen seitens der Provinz abhängig gemacht. Nachdem nun diese erfolgt ist, hat der Ausschuß der Eisenbahnbaukommission an den Minister eine Petition um Zuwendung eines Staatszuschusses von 400000 Mark eingereicht.

σ **Wreschen,** 16. September. Wohl selten sind einem Beamten so viele Beweise der Verehrung entgegengebracht worden, wie dem bisherigen Landrath Herrn Kühne bei seiner Uebersiedelung nach Potsdam. Bekanntlich ist Herr K. zum Regierungsrath ernannt. Die Stadtbehörden im Kreise bezeigten ihre Anerkennung durch Ueberreichung von Ehrenbürgerdiplomen, die sonstigen Behörden, eine jede besonders, durch gemeinsame Widmungen, die Vereine durch Ernennung zur Ehrenmitgliedschaft u. s. w. Am Freitag Abend hatte Herr Kühne sich von den Vereinsvorständen verabschiedet und sie zum gemüthlichen Beisammensein zu sich gebeten. Gestern früh versammelten sich die Schulkinder vor dem Pfarrhause, in welchem der Herr Landrath zuletzt wohnte, und erfreuten ihn durch Gesang und Vortrag von Gedichten. Abends traten die Mitglieder aller Vereine auf dem Marktplatze zum Zapfenstreich und Fackelzug an. Unter Vorantritt einer Musikkapelle bewegte sich der Zug mit den Theilnehmern nach dem Kreisständehause, wo der Gesangverein mehrere Lieder vortrug. Herr Kleinbahndirektor Tülff hielt eine längere Ansprache und rief dem Scheidenden ein herzliches „Lebewohl“ zu, worauf der Gefeierte mit tiefbewegten Worten Abschied nahm und mit dem Hoch auf den Schirmherrn aller Vereine, Kaiser Wilhelm II., schloß. Die Nationalhymne wurde entblößten Hauptes gesungen, und der Fackelzug, begleitet von einer großen Menschenmenge, durchzog die Straßen der Stadt, die auch durch bengalische Flammen erleuchtet waren, zum Marktplatze zurück, wo das Abendgebet angestimmt und die Fackeln zuletzt verbrannt wurden.

k **Schneidemühl,** 16. September. Auf eine 50jährige Dienstzeit als Forstbeamter konnte gestern Herr königlicher Förster Julius Daecke in Forsthaus Syringberg zurückblicken, welchem aus Anlaß dieses Festes der Charakter als „Hegemeister“ verliehen worden ist. Herr Oberförster Weiß-Döberitz erschien in der Wohnung des Jubilars, um ihm die Auszeichnung zu überbringen. Daran schloß sich ein Fest der Forstbeamten der Oberförsterei „Döberitz“. Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen zu Schneidemühl feierte das Jubiläum seines ältesten Mitgliedes und stellvertretenden Vorsitzenden durch einen Festkommers.

Neustettin, 16. September. Die Leiche des im Völskow-See umgekommenen Forstaufsehers Ristow ist unweit des Ufers an der Stelle, wo seine Kleider und Gewehr lagen, gefunden worden. Um Arme und Beine des Unglücklichen hatten sich beim Schwimmen Schlingpflanzen gewunden, die ihn in die Tiefe zogen und so seinen Tod verursachten.

* **Schivelbein,** 15. September. An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Julius Barz wurde in der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung Herr Kaufmann H. Scheunemann zum Stadtverordenten-Vorsteher gewählt.

[] **Rummelsburg,** 15. September. In der Hauptversammlung des Kreislehrervereins wurden die Herren Th. Fehlberg-Rummelsburg, Siewert-Gewiesen, Ambrosius Gießmann-Rummelsburg, L. Somke-Gr.-Schwirsen und Horn-Rummelsburg gewählt.

Verschiedenes.

— **Eugen Gura,** von dem neulich aus München berichtet wurde, er sei von einem Schlaganfall betroffen worden, befindet sich erfreulicherweise ganz wohl. Der berühmte Sänger hält sich z. Zt. auf seiner Villenbesitzung bei Leoni (am Starnbergersee) auf und telephonirte nach Bekanntwerden jener falschen Meldung an Freunde in München, daß er sich Gott sei Dank „kreuzschnackerlwohl“ befinde.

— **[Diamentenfelder in Rußland.]** In der Nähe des Kamenka, eines Bergflüßchens, das auf dem Ural in der Nähe des Flusses Sanarka entspringt, ist kürzlich ein Diamantfeld endeckt worden. Der verstorbene russische Mineralog M. N. Kokscharow hatte schon vor mehreren Jahren in der Nähe des Sanarka Naforschungen angestellt und Beryll, Topas, Chrisoberyll gefunden; die geologischen Verhältnisse schienen ihm entsprechend denen in den Diamantgegenden Brasiliens, infolgedessen nannte er auch jene Gegend des „russische Brasilien“. Die jetzt gefundenen Diamanten sind weniger groß, zeichnen sich aber durch Feuer und Reinheit aus.

— **[Macht der Gewohnheit.]** „Ach, helfen Sie mir, Herr Doktor, mir geht's recht schlecht . . ich habe vier kleine Kinder —“ „Hm — zeigen Sie 'mal die Zunge!“ Fl. Bl.

— **[Offene Stellen.]** Bürgermeister in Orb. Gehalt 3000 Mk., steigend bis 3600 Mk. Meld. bis zum 1. Oktober an den Magistrat daselbst. — Polizeisergeant in Neumünster. Gehalt 1350 Mk., steigend bis 1800 Mk. Meld. an den Magistrat daselbst. — Oberstadtsekretär in Elberfeld. Gehalt 3600 Mk., steigend bis 5400 Mk. Meld. bis zum 20. September an den Oberbürgermeister daselbst. — Bürgermeister in Loewen (Schl.). Gehalt 2000 Mk., steigend bis 2400 Mk. Meld. bis zum 30. September an den Magistrat daselbst. — Stadtdirektor in Vegesack vom 1. Januar 1901. Gehalt 4000 Mk., steigend bis 6000 Mk. Meld. an den Vorsitzenden des Stadtverordneten-Kollegiums daselbst. — Pfarrer in Zarpen (Holstein). Gehalt 3000 Mk. Meld. bis zum 25. September an den Synodalausschuß der Propstei Segeberg. — Stadtsekretär in Hagen (Westf.). Gehalt 2400 Mk., steigend bis 3600 Mk. Meld. bis zum 15. Oktober an den Oberbürgermeister daselbst.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

173] In unser Handelsregister, Abtheilung A, ist heute unter Nr. 26 die Firma Friedrich Jensch mit dem Sitze in Graudenz und als Inhaber der Hotelbesitzer Friedrich Jensch in Graudenz eingetragen.

Graudenz, den 12. September 1900.
Königliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

172] In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Maurermeisters **K. Weber** in Graudenz ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubiger-Ausschusses der Schlußtermin auf den

5. Oktober 1900, Vormittags 11 Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 13, bestimmt.

Graudenz, den 13. September 1900.
Blum, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Steckbriefserledigung.

Der hinter dem Arbeiter Johann Andres aus Kl.-Tarpen unter dem 18. Juli 1900 erlassene, in Nr. 172 für 1900 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktz. I D. 142/00.

Graudenz, den 8. September 1900.
Königliches Amtsgericht.

163] Die Arbeiten und Lieferungen ausschl. des Zements für die Erweiterung des Güterschuppens und die Vergrößerung der Laderampe auf Bahnhof Culm sollen im Pauschalverding vergeben werden.

Bezgl. Angebote sind mit entspr. Aufschrift bis zum 22. September, Vorm. 11½ Uhr, an die unterzeichnete Inspektion einzureichen. Die Verdingungsunterlagen können gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mk. von hier bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Graudenz, den 15. September 1900.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 1.

268] Der hinter dem Arbeiter Wladislaus Trudzinski unter dem 22. Juni 1900 in 3 G. 104/00 erlassene Steckbrief ist erledigt. 3 G. 156/00.

Culmsee, den 14. September 1900.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Gemeinde Kleschkau, Kreis Berent, belegene, im Grundbuche von Kleschkau, Band I, Blatt 3, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Schmidt, Ferdinand, Besitzer aus Kleschkau, welcher mit Wilhelmine geb. Wachholz in Ehe und Gütergemeinschaft lebt, eingetragene Grundstück [271

am 14. November 1900, Vorm. 9 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit einer Fläche von 33 ha, 92 ar, 40 qm und mit einem Reinertrage von 102 Thr. $\frac{12}{100}$ Thr. zur Grundsteuer mit einem Nutzungswerth von 396 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt.

Pr.-Stargard, den 10. September 1900.
Königliches Amtsgericht.

267] **Zum 1. Oktober d. Js.** wird ein tüchtiger, jüngerer

Bureaugehilfe

möglichst in der Bearbeitung von Kreisausschuß-Sachen erfahren, für unser Bureau gesucht. Anfangsgehalt 70 Mark monatlich. Bewerbungen sind Lebenslauf und Zeugnisse beizufügen.

Bischofsburg, den 15. September 1900.
Kreis-Ausschuß des Kreises Rössel.
von Perbandt, Landrath.

Oeffentliche Ausschreibung.

Das **Verlegen des Oberbaues** zwischen Station 352 und Station 591 der Neubaulinie Loewenhagen—Gerdauen einschl. Abladen und Einbauen des Bettungskieses und der sonstigen Nebenarbeiten soll ungetheilt verdungen werden. Verdingungshefte mit Angebotbogen und den zugehörigen Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Bauabtheilung zur Einsicht aus und können von dort auch gegen gebührenfreie Einsendung von 1,0 Mk. für je ein Heft bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt mit Aufschrift: „Angebot auf Oberbauarbeiten" gebührenfrei spätestens zum Verdingungstermin am 29. September, Vorm. 12 Uhr, hierher einzureichen. Zuschlagsfrist 3 Wochen. [9507

Friedland (Ostpr.), den 11. September 1900.
Königliche Eisenbahn-Bau-Abtheilung 2.

Bekanntmachung.

Von sofort steht in Kl.-Lensk, Kreis Neidenburg, das alte **Schulhaus nebst Wirthschaftsgebäuden** und einem dazu gehörigen **Obstgarten** preiswerth zum Verkauf.

Kauflustige wollen sich an den Unterzeichneten **bis zum 1. Oktober d. Js.** melden. [9987

Der Gemeinde-Vorsteher. Schikorra.

Bekanntmachung.

Für die Zeit vom 1. November 1900 bis 31. März 1901 soll die Lieferung der erforderlichen Kartoffeln für die Anstalt verdungen werden. [7056

Termin ist auf Montag, den 1. Oktober d. Js., Vormittags 10 Uhr, in der Strafanstalt angesetzt.

Bis zu diesem Zeitpunkte sind Angebote versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung von Kartoffeln" versehen einzureichen. Alles Nähere ergeben die Lieferungs-Bedingungen, welche im Sekretariat zur Einsicht ausliegen, auch gegen Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden können.

Zu dem Angebote sind besondere Formulare zu benutzen, die hier unentgeltlich abgegeben werden.

Wer als Selbstproduzent Anspruch auf Stempelfreiheit des abzuschließenden Vertrags erhebt, hat dies unter dem Angebote besonders zu bemerken.

Graudenz, den 1 Sept. 1900.
Königliche Strafanstalts-Direktion.

Holzmarkt.

Holzverkauf.

In dem zum Rittergute Kowallek (im Kreise Graudenz) gehörigen Walde soll eine Waldparzelle von ungefähr 40 ha Größe, mit 80- bis 100jährigen Kiefern bestanden, zum Selbsthiebe öffentlich meistbietend verkauft werden.

Diese liegt ungefähr 3 Klm. entfernt von dem Bahnhofe Scharnhorst der Jablonow'er-Riesenburg'er Eisenbahn und führt zu derselben eine Pflasterstraße, evtl. befestigter Weg.

Die geklüppte Holzmasse beträgt **11102 fm Kiefern**
285 „ Birken,

von welchen ungefähr 9000 fm Nutzholz sind. Der Taxpreis für diese Holzmasse beträgt 131500 Mark. Hierzu ist ein Termin in dem Jagodzinski'schen Hotel in Jablonowo auf **Freitag, den 19. Oktober cr., Nachmittags 5 Uhr,** angesetzt, zu welchem Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Der vierte Theil des Kaufgeldes ist sofort im Termin zu erlegen, während der Rest nach den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen in späteren Raten zu zahlen ist.

Herr Administrator Polkow zu Kowallek wird auf Wunsch die zu verkaufende Waldparzelle vorzeigen.

Die übrigen Bedingungen werden im Termin selbst bekannt gemacht werden. [368

Kowallek, den 17. September 1900.
Der Besitzer
Bernis zu Woldenberg N.-M.

Regierungsbezirk Königsberg.

9984] Verkauf von Kiefern-Langholz bis 14 cm Zopfstärke vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebots aus nachfolgenden Schlägen im Wirthschaftsjahre 1901.

Oberförsterei Puppen, Post Puppen Ostpr.

Loos-Nr.	Schutzbezirk	Jagen Abtheilung	Größe der Hiebsfläche ha	Geschätzte Holzmasse fm	Namen und Wohnort der Belaufsbeamten.
1	Bärenwinkel	9	1,0	250	Förster Kanitz, Bärenwinkel, Post Puppen.
2	„	78c	1,2	480	Derselbe.
3	Adamsverdruß	49b	1,3	295	Förster Frost, Adamsverdruß, Post Puppen.
4	Grünwalde	64a	1,25	280	Förster Boeck, Grünwalde Ostpr., Post.
5	Klein-Puppen	153b	1,2	337	Förster Strehlau, Klein-Puppen, Post Puppen.
6	„	257a	0,83	249	Derselbe.
7	Sisdroy	293c	1,0	255	Förster Schlüter, Sisdroy, Post Puppen.
8	„	301a	1,8	560	Derselbe.
Oberförsterei Ratzeburg, Post Grünwalde Ostpr.					
1	Ratzeburg	22	1,9	460	Förster Lißner, Ratzeburg, Post Grünwalde.
2	„	27c	1,3	280	Derselbe.
3	„	144b	1,0	240	Derselbe.
4	„	169a	0,5	120	Derselbe.
5	Kobiel	34b	3,0	470	Förster Schettat, Kobiel, Post Schwentainen, Rgbz. Königsberg.
6	„	53d	2,5	600	Derselbe.
7	„	96d	1,7	640	Derselbe.
8	Struśken	102a	2,2	600	Förster Lindenau, Struśken, Post Kl.-Jerutten.
9	„	109b	1,3	480	Derselbe.
10	„	133b	2,0	630	Derselbe.
11	Babienten	199a	0,3	80	Förster Baumgart, Babienten.
12	„	209a	4,2	900	Derselbe.
13	„	256c	0,5	150	Derselbe.
14	Wolfshagen	157b	2,7	740	Förster Specht, Wolfshagen, Post Babienten
15	„	158a	0,8	190	Derselbe.
16	„	219b	3,4	1000	Derselbe.
17	Sisdroyheide	194a	0,9	240	Förster Spiegel, Sisdroyheide, Post Rheinswein, Kreis Ortelsburg.
18	„	229a	0,6	180	Derselbe.

Die Anfuhrkosten aus der Oberförsterei Puppen betragen ca. 1 bis 2,50 Mk. für 1 fm, aus der Oberförsterei Ratzeburg nach Bahnhof Schwentainen ca. 1,50 bis 3,00 Mk. für 1 fm.

Die Gebote sind loosweise für 1 fm der nach dem Einschlage zu ermittelnden Holzmasse auf volle 10 Pfg. abgerundet abzugeben, portofrei spätestens bis zum **6. Oktober cr.** den betreffenden Oberförstereien einzureichen und müssen bei Vermeidung der Ungültigkeit die unterschriftliche Erklärung enthalten, daß sich Bieter den ihm bekannten allgemeinen und besonderen Verkaufsbedingungen der Forstverwaltung ohne Vorbehalt unterwirft. Die Oeffnung der Gebote erfolgt am Dienstag, den 9. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, im Szabin'schen Gasthause zu Schwentainen.

Die Bedingungen können gegen Schreibgebühr von den Oberförstereien bezogen und dort eingesehen werden. Die Belaufsbeamten sind angewiesen, die örtlich deutlich bezeichneten Schläge auf Verlangen vorzuzeigen.

Oberförsterei Finckenstein.

270] Die **Holzverkaufstermine** im 4. Vierteljahr 1900 finden statt im Gasthause zu **Finckenstein** am

11., 25. Oktober,
8., 15., 22., 29. November,
6., 13., 20. und 27. Dezember,

jedesmal **von 10 Uhr Vormittags ab.**

Finckenstein, den 12. September 1900.
Der Oberförster. Fehlkamm

Auktionen.

Auktion.

Mittwoch, den 26. d. Mts., Vorm. 10 Uhr

werde ich **Bromberg**, Berlinerstr. 5: [9321

2 fast neue Kinderleichenwagen (1 Glas), 3 Leder-Landauer, 1 Coupee, 1 Kabriolet, 1 Jagd-, 1 Halbverdeck- u. 1 Arbeitswagen, mehrere Schlitten, 4 Kutschpferde, 8 Paar Geschirre, Pelz- u. Schlittendecken, neue Leichenwagen-Pferdedecken, 3 Dreimaster, 3 neue Leichenwagen-Kutschlivrees, 1 Decimalwaage, 1 Häckselmaschine

gegen gleich baare Zahlung versteigern lassen. Obige Gegenstände werden auch früher auf Wunsch freihändig verkauft. Geschäftsräume und Stallungen zu vermiethen. Näheres bei

Wittwe Heise, Bromberg, Berlinerstr. 5.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werde ich hierselbst [189

112 neue Kanthölzer, ca. 28 Festmeter

zwangsweise öffentlich geg. Baarzahlung versteigern.

Dt.-Eylau,
den 15. September 1900.
Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Pferde-Verkauf.

Am **Montag, den 1. Oktober d. Js.,** Morgens von 9 Uhr ab, werden auf dem Hofe der Kavallerie-Kaserne etwa 30 ausrangirte Dienstpferde öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkauft. [378

Thorn,
den 30. August 1900.
Ulanen-Regiment von Schmidt Nr. 4.

Wochenmarkt Jablonowo.

338] Von amtlicher Seite ist nun gestattet, daß **Schweine** auf den Wochenmarkt auf Wagen zugeführt werden können.

H. Brunet.

345] Die Beleidigung, welche ich Herrn Obermüller zu Morakowo-Gut zugefügt habe, nehme hiermit zurück.

Brehmer, Zieglermeister.

445] Die Verlobung mit Herrn **Vetter** ist aufgehoben.

Martha Derda.

4 junge elegante [278

Pferde

(Wallache), 2 Füchse, 2 Schwarzbraune, Passer, gefahren, sind verkäuflich. Gut Schwarzwald bei Ponschau, Kr. Pr.-Stargard.

Zwei reizende [438

Ponies

sind zu verkaufen. **Hapke**, Graudenz, Getreidemarkt.

Viehverkäufe.

Füllenmarkt

zu Dragass.

9990] Ich kaufe am **Donnerstag, den 20. September, Nachmittags 3 Uhr,** vor dem Gasthaus zu Dragaß gute zweijährige, einjährige und **Absatzfüllen** mit gutem Rücken und geradem Gang, laut ausgefüllten Deck- und Füllenscheinen von königl. Hengsten stammend.

v. Loga,
Wichorsee bei Kl.-Czyste.

Schlachtviehverwerthungs-Genossenschaft Grunau.

Mittwoch, den 26. d. Mts., von 1 Uhr Nachmittags ab, stellen wir 120 bis 150

Magerstiere

im Alter von 1½ bis 3 Jahren und im Gewichte von 7 bis 11 Centnern am Bahnhof Grunau zum Verkauf. Es bietet sich hier die beste Gelegenheit, direkt vom Produzenten zu kaufen, u. laden wir Käufer ergebenst hierzu ein.

Wagen zum Verladen stehen hier bereit. [264

Grunau, Bez. Danzig,
im September 1900.
Der Vorstand.
Gustav Funk, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Der Herbstmarkt in Königsberg i. Pr.

für **Luxus- und Gebrauchspferde** findet am **23., 24. u. 25. Oktober 1900** statt. Alles Nähere durch das Generalsekretariat in **Carolinenhof bei Kalthof**, Ostpreußen. [331

Der Hauptvorsteher.

355 ostpr. holl.

Jungochsen (Stiere)

zu Mastzwecken, ca. 9 bis 11 Centner schwer, zu verkaufen. **Auf Wunsch weitgehender Kredit gewährt.** [266

Martin Raabe, Viehkommissions-Handlung,
Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 17.

Dunkelfuchs

edelstes Halbblut, Kreuzung Trakehner Hauptgestüt und Marienwerder Landgestüt, 163 cm hoch, 6 Jahre alt, garantirt fehlerfrei, in jedem Dienst geritten, hinter Hunden gegangen, umständehalber für 1300 Mark verkäuflich. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 207 durch den Geselligen erbet.

„Ampel"

von „Geheimrath", Siegerin mehrerer Rennen, m. Engagement für das Halbbl.-Rennen i. Zoppot, verkäuflich für 2000 Mk. in Grasnitz b. Riesenburg Wpr.

Edler Goldfuchswallach

gesund, 5 J. alt, geritten und zweispännig gefahren, vollkommen fromm, steht zum Verkauf. Preis 600 Mark. [9923

Leut. Brüggemann, Kriegsschule Danzig.

2 junge Pferde

unter 8 Stück zur Auswahl zu verkaufen bei Heyer in Lonken bei Mariensee. [9468

38 Stück 2jährige

Ochsen

7 bis 8 Zentner Gewicht, billig abzugeben.

Bahnstation Frankenau Opr.

293] 18 prima **Holländer**

Stiere

ca. 9½ Centner schwer, bei sofortig. Abnahme, und ein fast neues

Coupée

billig zu haben bei
Hermann König, Freystadt Westpr., Viehgeschäft für alle Gattungen Fett- u. Magervieh.



Parzellirungshalber

sind hierselbst verkäuflich [194

3 sprungfäh. Bullen

selten schöne Thiere, gut geformt und direkt aus Ostfriesland importirt,

32 sehr schöne u. gutgeformte bayrische Ochsen.

Darunter befinden sich kräftige Thiere, die man im Frühjahre vor den Pflug spannen kann;

2 sehr schöne Bullkälber

ostfriesischer Abstammung, 2 und 1 Monat alt;

18 sehr schöne hochedle Füllen

aller Jahrgänge. Die Füllen versprechen alle Remonten zu werden und würde dieser vortheilhafte Kauf den Herren Remontezüchtern sehr zu empfehlen sein. Bei vorheriger Anmeldung steht Fuhrwerk Bahn Czerwinsk bereit.

Barloschno Westpreußen.
Die Gutsverwaltung
Kaehler.

12 Zugochsen

wegen Futtermangels verkäuflich.
Dom. Gr.-Klonia,
422] Kreis Tuchel.

226] Dom. Jakobkowo per Loebau Wpr. hat

24 schwere Stiere

zur Mast zu verk. u. ferner

1 Paar Füchse

5zöllige Wagenpferde, Stute 5 J., im Stutbuch eingetragen, und Wallach 4 J., Preis 1050 Mk.



Aus der Vollblut-Yorkshire-Heerde sind in Adl.-Dollstädt, Kreis Pr.-Holland, jeder Zeit

Zuchtferkel

und ältere Zuchtthiere, von importirten Eltern abstammend, abzugeben. [5778

7208] Sehr schöne, große

Yorkshire-Eber

offerirt Rttg. Freymark bei Weißenhöhe.

13 fette Schweine

ca. 2 Ctr. schwer, verkauft
Wiebe, Gr.-Falkenau per Pelplin.

Zwölf Stück fünf Woch. alte

Absatz-Ferkel

sind zu haben bei [342
P. Goerz, Neunhuben.

150 Lämmer

ca. 6 Monat alt und ca. 60 Pfd. schwer, darunter 120 Schwarzköpfe, zur Mast verkäuflich in Luisenwalde b. Rehhof. [9131

364] Dominium Stepen bei Sparsee Pom. verkauft ca. **100 gut genährte ein- und zweijährige**

Weidehammel.

Die Gutsherrschaft.

324] Einen reinrassigen, prächt.

Orpington-Hahn

zweijährig, ohne Rassefehler, verkauft

Carl Grosse,
Bromberg.

Ca. 60 Stoppelgänse

sind zu verkaufen. [333
Dom. Soßnow Wpr. Post.

4 junge Teckel

gelbbraun, von sehr scharfer Hündin, hat zum Verkauf [374
Binder, Kgl. prinzl. Förster,
Forsthaus Gursen
bei Gursen (Westpreußen).

Vorstehhund

firm i. Feld-, Wald- u. Wasserjagd, ist zu verkaufen. Näheres bei Riemann, Paparczyn
211] bei Gottersfeld.

17] Eine bildschöne

Ulmer Dogge

(Hund), tadellos geb., 1 Jahr a., ist für den billigen Preis von 80 Mk. zu verk. E. Kowalski, Truszczyzna bei Argenau, Prov. Posen.

Pferd gesucht.

Rappe, 5—8 Jahre alt, 4—5 Zoll groß, bis zum Preise von 600 Mk. wird zu kaufen gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 185 durch den Geselligen erbeten.

Dom. Gr.-Herzogswalde per Sommerau Wpr. kauft 25 gutgeformte [220

Stiere

zur Mast und erbittet Offerten mit Angabe des Gewichtes und äußerster Preisforderung.

9578] **Kaufe** ca. 50 ausgewachsene gutgeformte

Stiere oder Bullen

im Gewicht von ca. 8 Centner, nicht über 21 Mark pro Ctr.
Dom. Lenartowo
bei Krumknie.

166] Brauche monatlich

100 bis 500 hochtragende Kühe resp. Bullen

und bitte um gefällige Angebote.
H. Görtz, Dragaß
bei Graudenz.

9978] Suche ca. **200 gute**

Rambouillet-Mütter

zur Zucht, zu kaufen.
Henninges, Trebisfelde
bei Nawra.

9658] In Gut Bäckermühle bei Marienwerder wd.

80 Läuferschweine

im Gewicht von 100 bis 120 Pfd. sogleich zu kaufen gesucht.

294] Zu kaufen gesucht 40 bis 50 Stück

Läuferschweine

im Gewicht von 110 bis 140 Pfd. Offerten mit Preisangabe pro Lebendgewicht und Beschreibung der Waare an Keßler, Molk.-Amt, Belgard.

Geldverkehr.

10000 Mark

direkt hinter 71200 Mk. Landschaft auf ein im besten Zuge befindliches Gut (600 Morgen) mit vieler Industrie per 1. 10. d. J. gesucht. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 9910 durch den Gesellg. erb.

9000 Mark

gleich h. Bankengeld, z. sicheren Stelle bald oder später gesucht. Meld. werden brfl. m. d. Aufschr. Nr. 444 d. den Geselligen erbet.

13000 Mk.

Auf eine prima Gastwirthschaft mit guten Gebäuden u. 10 Morg. Land, I. Klasse, suche per sofort **13000 Mark.** Gefl. Meldung. werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 145 durch den Gesellig. erb.

Hypothek. 3. Ablösung 40000 Mark, absolut sich., hinter 245 Bank, Taxe 450, ohne Vermittelung, auf Haus p. April od. Juli ges. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 236 durch den Geselligen erbeten.

Eine größere Dampfziegelei der Provinz Posen sucht zur Erweiterung ihrer Anlagen einen

Compagnon

mit einer Einlage von 20- bis 30000 Mk. Bevorzugt wird ein tüchtiger Zieglermeister ev. auch intelligenter Landwirth od. Kaufmann. Meld. w. brieflich unter Nr. 9626 durch den Gesellg. erb.

Geldsuchende erhalten sofort geeignete Angebote von **A. Schindler, Berlin SW.,** Wilhelmstraße 134. [7568

Geld i. jed. Höh. coul. Offiz., Beamten, Geschäftsl. **Geld** Rückp. Sallé, Berlin, Heidenfeldst. 9

Sämereien.

Thymotee, Raygras sowie sämmtliche [8949

Klee- und Gras-Sämereien

Vicia villosa zc. empfiehlt
Max Scherf, Graudenz.

Petkuser Saatroggen verkäuflich, soweit der Vorrath reicht, p. Ctr. 8 Mk. 9928
Dom. Koutken bei Mlecewo Westpreußen.

3890] Bestellungen auf

Probsteier Saatroggen

I. Absaat von Original-Saat trieurt à Ctr. 7,50 Mk. und

Epp-Weizen

zur Saat trieurt à Ctr. 8,50 Mk., nimmt entgegen
Gutsverwaltung Neuenburg Wpr.

212] Vorzüglichen

Petkuser Roggen

131 Pfd. holl. wiegend, à Ctr. 7,50 Mk., p. To. 140 Mk.,

Eppweizen

140 Pfd., à Ctr. 8 Mk., pr. To. 155 Mk., giebt noch ab in Käuf. Säcken frei Station Scharnhorst
Dom. Scharnhorst per Gr.-Leistenau Westpr.

Petkuser Saatrogg. offerire Tonne 135 Mark ab Bahn hier bei sofortig. Bestellung. [275

Kartoffeln offerire sehr preiswerth.
D. Gutstein, Neidenburg.

Original Petkuser Saat-Roggen
" Probsteier "
" Pirnaer "
" Sandomir Saat-Weizen
" Kostromer "
" Frankensteiner "

ferner:

Roggen-Absaaten:

Petkuser, Probsteier, Zeeländer, Schlanstedter, Schwedischen Göteborg.

Weizen-Absaaten:

Kostromer, Epp, Sand, Nordstrand
offerirt [8550
Rudolph Zawadzki, Bromberg.

Arbeitsmarkt.

Schluß aus dem 3. Blatt.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Konz. Kindergtn. I. Kl., w. Knab. f. Sextavorb., s. Stell. z. 15. Okt. Meld. postl. u. B. 20 hauptpost Danzig erb.

313] **Suche Stelle an der Kasse, Komtor od. Mehlgeschäft. Off. u. Nr. 2727 postl. Czersk a. Ostb.**

312] **Suche Stelle b. e. Herrn als Wirthschafter u. Offert. u. Nr. 1856 postl. Czersk a. Ostbahn.**

Wirthin, 27 J. alt, ev., die gut kocht, in all. Zweig. d. Haushalts erfahr., sucht v. 1. 10. Stellung. Meld. werden briefl. unter Nr. 394 durch den Geselligen erb.

Ev., alleinsteh. Wittwe, w. m. J. selbst. eine Wirthsch. geführt hat, sucht Stelle v. 1./10. Alleinst. Herr bevorz. Meld. briefl. unt. R. P. postl. Thorn. Ag. verb.

Ein geb. M., 24 J. a., welches n. n. in Stellg. gew. i., s. St. a. Gesellschafterin oder als Stütze, a. liebst. b. kinderl. Ehep. oder alleinst. Dame, zum 15. 10. oder 1. 11. Gefl. Meld. mit Gehaltsangabe erb. B. Buchsteiner, Pillkallen Ostpr. [160

9562] Eine jüngere

Verkäuferin

sucht per 1. Oktober oder später Stellung in einer größeren Destillation oder Konditorei. — Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten erbittet A. Goertz, Danzig, Reitbahn 1.

Intell. gew. **Verkäuf.** s. Stell. i. b. Kondit. Meld. m. Geh. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 399 d. d. Ges. erb.

E. j. geb. Mädchen s. v. 1. Okt. Stell. a. Wirth. i. ländl. Haush. unt. Leit. d. Hausfr. Meld. w. br. m. d. Aufsch. Nr. 9754 d. d. Ges. erb.

Tüchtige Verkäuferin die keine Arbeit scheut, sucht Stellung. Gefl. Off. a. C. Oschlies, Marienwerder, Marienburgerstraße 5, erbeten. [406

Stellen-Gesuch.

Gebild., jung. Mädchen, in Küche, Haus- u. Handarbeit. erfahr., als Stütze und Gesellschafterin zum 1. Okt. ges. Gefl. Meld. w. u. L. H. 240 postl. Tilsit Ostpr. erbet.

Junge Dame

gepr. Erzieherin, sucht für einige Zeit Stellung, am liebsten zur Vollendung des Unterrichts jung. Mädchen (auch in Zeichnen, Mal., Handarb. zc.) od. Vertretung an Schule. Zeugn. über ähnl. Thätigkeit. Gefl. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 50 d. d. Ges. erb.

Eine ält. Ww. im Hausb. erf., sucht selbst. Stelle. Näh. bei Fr. Bromberger in Thorn, Seglerstr. 9.

Wirthin, in d. fein. Küche u. Wirthschaft erfahren, sucht Stell. zum 1. oder 15. Oktober. [354
Gefl. Meldungen bitte unter T. 100 postlagernd Gr.-Plauth zu richten.

Eine gewandte **Verkäuferin** für ein Fleischwaarengeschäft erhält zum 1. Oktober eine dauernde Stellung durch Fr. Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Empfehle z. 2. Oktbr. **Wirthschaftsfräuleins,** welche kochen können, tüchtige **Verkäuferinn.** für Konditoreien, Bonbon-, Material-, Destillations- u. Schank-Geschäfte, ebenso für Fleisch-Geschäfte, **Buffetfräuleins** mit auch ohne Bedienung, versehen mit guten Zeugnissen. [315
Margarete Hopp, Großes Stellenvermieth.-Komtor in Danzig, I. Damm 15, p.

Offene Stellen

Für ein Kind v. 1¼ J. w. v. 1. Okt. od. spät. einfach. **Kinderfräulein** ges., d. im Schneid. u. Wäschenäh. erf. ist. Mld. m. Zeugn.-Abschr. u. Geh.-Anspr. zu send. an Fr. Hauptm. Krause, Osterode Opr.

Kindergärtnerin

II. oder III. Kl. zu einem Kinde v. 1 J. von sofort sucht [104
Sally Bottlitzer, Freystadt Wpr.

Gesucht einfaches [139

Kinderfräulein

zu 2jähr. Knaben. Nähen und Plätten verlangt. Zeugnißabschr. Gehaltsanspr. Antritt sofort od. später. Dom. Bauditten, Maldeuten Ostpr.

Für e. kl. Kind w. v. 1. Okt. o. spät. besser. **Kindermädch.** ges. Schneid. od. Wäschenäh. Beding. Meld. m. Geh.-Anspr. u. Zeugn.-Abschr. zu send. an Frau Hauptmann Meyer Osterode Opr.

Geübte

Putzarbeiterin und Wäschenäherin

die auch im Zuschneiden geübt, im Verkauf thätig gewesen, werden von gleich gesucht. Polnische Sprache erwünscht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9132 durch d. Geselligen erb.

Von sofort resp. 1. Oktober suche für Weiß- u. Kurzwaaren-Abtheilung 2 tüchtige, gewandte

Verkäuferinnen

bei hohem Gehalt u. dauernder Stellung. Gehaltsansprüche nebst Photographie sind einzusenden.
Rudolf Dank, Insterburg.

59] Eine gewandte

Verkäuferin

der polnischen Sprache mächtig, suche für mein Kurz- u. Wollwaaren-Geschäft zu engagiren.
Herm. Lichtenfeld, Thorn

Verkäuferin und Lehrfräulein

für größer., besser. Posamentier-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft per sofort gesucht. [287
Samuel Freimann, Schwetz a. Weichsel.

Tücht. Verkäuferin oder Lehrmädchen und [304

einen Lehrling

suche für mein Kolonialwaaren-, Delikatessen- u. Drogen-Geschäft.
Emil Meyer, Sensburg.

429] Für meine

Leinen- und Wäsche-Handlung

suche vom 1. Oktober eine tüchtige, ältere

Verkäuferin.

H. Czwiklinski, Graudenz
Markt Nr. 9.

224] Per 1./10. suche für mein Manuf.-, Schuh-, Kurzwaaren- und Konfektionsgeschäft

1 Verkäuferin
1 Kommis
1 Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. bei fr. Station erbeten.
A. Buschke, Exin.

Verkäuferinnen

für mein Hut-, Mützen- u. Pelzwaaren-Geschäft per sofort bei hohem Geh. ges. Off. an [101
Conrad Orbach, Kolberg.

336] Vom 1. Oktbr. suche ein anständiges, ehrliches

Mädchen

als Verkäuferin f. m. Bäckerei. Selbiges muß die Leitung der Wirthschaft übernehm., da Hausfrau kränklich ist; auch Handarb. verstehen. Selbstgeschr. Zeugn.-Abschriften und Gehaltsangabe bitte einzusenden.
Schmeichel, Bäckermeister, Lessen.

392] Für mein Manufaktur-, Woll-, Weiß- und Kurzwaaren-Geschäft suche von sogleich eine

Verkäuferin.

Dieselbe muß d. Polnischen mächt. sein und auch maschinennähen können. A. Blach, Färbereibesitzer, Czersk Westpr.

Suche für mein Materialwaar.-Geschäft, Destillation u. Restaur. eine tüchtige [93

Verkäuferin.

Gehaltsansprüche, Zeugnisse und Photographie bitte einzusenden.
M. Weilandt, Schneidemühl.

263] Für mein Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per gleich eine

tücht. Verkäuferin.

Carl Heyn, Dramburg in Pommern.

Eine Verkäuferin

für Konditorei von gleich od. spät. gesucht. Zeugn. erbet. Oscar Gust. Schultz, Danzig, Breitg. 9.

2 Lehrmädchen

erhalt. in mein. Weiß- u. Kurzwaar.-Geschäft p. 1. Okt. Engag.
Emil Cohn, Mewe Westpr.

1 ält. Verkäuferin

tüchtige Expedientin, sowie

1 jüng. Verkäuferin und Verkäufer

werden für einen Platz, ungefähr 8 Minuten von Dortmund, per sofort oder 1. Oktbr. zu engag. gesucht. Den Off. sind Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschr. beizufügen. Gefl. Off. an [357
Waarenhaus Joseph Heyman, Mengede, Königstr. 6.

Tüchtige, gewandte

Verkäuferin

für das Detailgeschäft einer Honigkuchenfabrik gesucht. Nur wirklich tüchtige Bewerberinnen wollen sich melden. Photographie erwünscht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 2 6 durch den Geselligen erbet.

285] Suche zum 1. Oktober ein junges

Mädchen

für mein Materialwaaren- und Destillatiens-Geschäft, das poln. spricht. Branchekenntnisse nicht erforderlich.
J. Loewenstein, Adl.-Liebenau Westpreußen.

Junges Mädchen

aus achtbarer Familie zur Erlernung der Binderei gesucht.
Paul Ringer, Handelsgärtner, Graudenz.

Ein Lehrmädchen

aus achtbarer Familie wünscht zu engagiren [63
H. Loewy, Dt.-Eylau, Bazar für Neuheiten.

184] Für mein Schankgeschäft suche ich vom 1. Oktober ein

tüchtiges Mädchen.

W. Beil, Stolp i. Pom.

9689] Suche von sofort ein älteres, gebildetes, bescheidenes

Fräulein

zur Gesellschaft u. persönlichen Bedien. einer ält., kränkl. Dame
C. Abramowski, Löbau Wpr

9832] Tüchtige, erfahrene

Verkäuferin

bei hohem Gehalt zum 1. Oktober für meine Buch- u. Papierhandl. gesucht. Franz Nelson, Neuenburg Wpr.

9789] Ein junges, gebildetes Mädchen findet zum 1. Oktober angenehme Stellung als

Stütze der Hausfrau

bei Familien-Anschluß. Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen erb. Dom. Görsdorf, Kreis Konitz, Westpreußen.

Tüchtiges Mädchen

für Küche u. Hausarbeit, welches nach Frankfurt a./O. mitgehen will, findet z. Oktober Stellung bei Fr. Hptm. Briese, Thorn, Albrechtstraße 6. [9807

Eine 1. Verkäuferin

für Wäsche-Abtheilung und

eine 1. Verkäuferin

für Blousen, Morgenröcke u. Jupons werden zum 1. Oktbr. engagirt bei hohem Gehalt.
M. Chlebowski, [9663
Leinenhaus, Thorn.

9694] Suche zum 1. Oktober

ein junges Mädchen

aus guter Familie zur Stütze, welches kochen kann und Federviehzucht versteht.
Frau Oberamtm. Burghardt, Wanglau b. Pudewitz.

Gesucht wird möglichst bald von einem kinderlosen Ehepaar auf kleiner Landwirthschaft ein tüchtiges, ehrliches **Mädchen,** welches selbständig waschen und die Kuh melken muß; kann auch einfache Wirthin oder Stütze sein. Gehalt nach Uebereinkommen. Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9193 durch d. Gesellig. erb.

6832] Suche zum 15. Septbr. oder 1. Oktbr. ein einfaches anständiges

Mädchen

die etwas kochen und plätten kann und die Meierei erlernen will. Gehalt nach Uebereinkunft.
G. Moeller, Gutsbesitzer, Kurstein per Pelplin.

Wirthin gesucht.

Zur selbständigen Führung eines Haushalts bei einzelnem Herrn auf größerem Gute wird eine evang. **Wirthin** bei 400 Mk. Gehalt zu Martini d. Js. oder auch früher gesucht. Meldungen nebst Photographie werd. briefl. mit d. Aufschrift Nr. 9707 durch den Geselligen erbeten.

9586] Ein junges Mädchen aus anständiger Familie als

Stütze der Hausfrau

wird gesucht.
Paul Eichstädt, Samotschin

Jüngere

Wirthschafterin

evgl., peinlich sauber, perfekt in Küche, Federviehzucht, z. 1. 10. von einzeln. Herrn auf's Land gesucht. Keine Knechtebespeisung, kein Kuhstall. Gehalt 240 Mk. Meldungen mit Zeugn., Photographie und Lebenslauf werden briefl. mit der Aufschr. Nr. 103 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschafterin oder perfekte Köchin

nur für die Schloßhaushaltung sucht zum 1. Oktober
Frau von Klitzing, Schloß Neudorf b. Bentschen.

9667] Suche per sofort oder 1. Oktober eine

Stütze

der Hausfrau m. Familienanschl.
Frind, Restaurateur, Allenstein, Liebstädterstr. 1.

67] Zwei Damen suchen zum 11. Nov. d. J. ein ält., zuverläss.

Mädchen

für einen mittleren Haushalt für 150 Mk. Jahreslohn. Off. sind unt. **H. T.** stadtpostl. Dirschau zu senden

Wirth., Stütz., Köch., Stubenmädch., Kinderfrau. und Mädchen f. All. erh. i. Stadt u. a. Gütern gute Stellen d. Frau Czarkowski, Graudenz, Langest. 8.

Als Stütze

der Hausfrau findet ein bescheidenes, nicht zu junges, evangel. Mädchen, das sich vor keiner Arbeit scheut, dauernde Stellg. zum 1. Oktober od. später. Geh. 180 Mk. [204
Frau Mühlenbes. Anna Boldt, Montau (Kr. Schwetz).

332] Zum 1. Oktober cr. wird eine junge

tüchtige Wirthin

mit guten Empfehlungen gesucht.
Café Ludwig, Danzig, Halbe Allee.

360] **Gesucht zum 1. Oktober eine perfekte**

Köchin

mit guten Zeugnissen gegen hohen Lohn.
Frau Oberleutn. Vökkers, Graudenz, Lindenstraße.

375] Anständiges, evangelisches

Mädchen

das etwas von der Küche versteht, suche ich zum 15. Oktober für meinen kleinen Haushalt; außerdem Kindermädch. für mein einziges Kind vorhanden. Offert. mit Lohnansprüchen und Zeugn. an Frau Dr. Pieconka, Schokken, Kr. Wongrowitz.

Zum 1. Okt. resp. spät. eine ev.

Wirthschafterin

ges., welche perf. kocht. Selb. hat nur im Haushalt z. thun. Keine Leutebek. Familienanschl. Plätt. erwünscht. Meldung. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 192 durch den Geselligen erbeten.

Auf ein großes Gut, auf **welch. die Herrschaft nicht wohnt,** wird eine

Wirthin

von sofort oder spätestens in 4 Wochen gesucht. Die Stellung ist ganz selbständig. Bewerberinnen müssen aber die bürgerliche Küche verstehen, backen können und die Milchwirthschaft leiten.
Meldungen unter Beifügung von Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 387 durch den Geselligen erbeten.

Suche zu sofort tüchtige, erfahrene

Haushälterin

für kleinen Haushalt in kleiner Stadt. Meldungen mit Gehaltsansprüchen brieflich unt. Nr. 300 durch den Geselligen erbeten.

Wirthschaftsfräulein

evangl., sucht zum 1. Oktober bei 240 Mk. Gehalt und Familienanschluß Frau M. Krüger, Rittergut Kollenz bei Pr.-Stargard Westpr. [149

281] Zum 11. November nach Dt.-Eylau

perfekte Köchin oder selbstthätige Wirthin

die perfekt kochen kann, gesucht. Hoher Lohn bei gut. Leistungen.
Frau Oberst Schlienkamp, z. Z. Koblenz, Mainzerstr. 37.

Ein anständiges

junges Mädchen

vom Lande, das sich vor keiner Arbeit scheut, findet zur Erlernung der Wirthschaft zum 1. Oktober eventl. spät. Stellung. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 301 durch den Geselligen erbeten.

9464] Gesucht für sogleich oder später perfekte

Köchin

die einen Theil der Hausarbeit übernimmt. — Offiziershaushalt ohne Kinder. Hoher Lohn, gute Behandlung zugesichert.
Gräfin Gersdorff, Riesenburg Westpr.

Junge Dame

aus achtbarer Familie, der polnischen Sprache mächtig, wird zum 15. Oktbr. d. Js. für ein hiesig. Goldwaarengesch. gesucht. Meld. mit Angabe der Gehaltsanspr., Lebenslauf, Photogr. unt. Z. 100 postl. Thorn. [9740

Zum 1. Oktober suche ein bescheidenes

junges Mädchen

zur Erlernung der Wirthschaft, ohne gegenseitige Vergütigung. Gefl. Meldungen werden brfl. mit d. Aufschrift Nr. 9709 durch den Geselligen erbeten

Einfache, anständige

Stütze

die dem Mädchen bei jeder Arbeit hilft und gern thätig ist, wird sofort verlangt. Gehalt 18 Mk. mon. [9839

F. Preuss, Culmsee Westpreuß.

9784] Suche zum 1. Oktober oder später ein

junges Mädchen

aus guter Familie zur Erlernung des Haushaltes ohne gegenseitige Vergütigung.
Frau Gutsbesitzer H. Otte, Boblin bei Stöven-Stettin.

122] Für ein in der Nähe von Berlin gelegenes kleineres Gut wird zum 1. Oktober zur selbstständigen Leitung der Wirthschaft eine erfahrene, tüchtige

Wirthschafterin

gesucht. Der Besitzer ist mit seiner Familie nur wenige Monate des Jahres auf dem Gute; die Viehwirthschaft untersteht dem Schweizer. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften erbeten unter B. J. 129 Berlin W., Postamt 62, Landgrafenstr.

284] Suche z. 1. 11. d. Js. oder später e. in allen Zweigen der Landw. erfahrene

Stütze

d. d. Melken beaufsichtig. muß. Meldg. u. Zeugnißabschr. und Gehaltsanspr. erb.
Gutsbes. Tornier, Jonasdorf bei Altfelde Westpr.

Eine Wirthin

zur selbständigen Führung des Haushaltes sucht bei 300 Mark Gehalt zum 1. Oktober Dom. Schmentowken bei Czerwinsk.

Suche Stützen für Stadt und Land. [448
Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13.

Suche f. kl. Haushalt e. **Stütze** die häusl. Arb. nicht scheut. Meld. unt. **St. 50** postl. Gumbinnen.

Junges Mädchen

zur Erlernung der Landwirthschaft sucht Stellung. Meldung. postlag. Graudenz 15. [423

Amtsrichter in kleiner Stadt sucht zum 1. Oktober ein

Fräulein

für die Kinder und zur Hilfe der Hausfrau. Evangelisch, zuverlässig bei den Kindern, eventl. musikalisch. Gefl. Meldungen mit Gehaltsansprüchen eventuell Photographie werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 128 durch den Geselligen erbeten.

In m. Hause find. per 1. oder 15. Oktbr. ein gebild., j. gewandt Mädchen, w. Beaufsicht v. 3 grß. Kindern übernimmt und etwas schneidern kann, als [120

Stütze der Hausfrau

bei voll. Famil.-Anschl. angen. Stell. Meld. m. Phot. u. Zeugniß-Abschr. erb. Fr. Recha Lewin, Mogilno.

68] Zum 1. Okt. können wieder

zwei junge Damen

zur Erlernung der Küche bei mir eintreten.
E. Dallach, Köslin, Markt 15.

Tüchtiges, sauberes [130

Stubenmädchen

gesucht sofort oder 11. Nov.
Dom. Bauditten, Maldeuten.

400] **Meierin** für Molkerei u. kleinen Haushalt zum 22. September gesucht. Gefl. Offerten unter W. postlagernd Bischofswerder Ostpreußen erbeten.

Meierin-Gesuch.

Eine in der Butterei tüchtige Meierin findet in hiesiger Molkerei zu sofort angenehme und dauernde Stelle. Gefl. Offert. mit Gehaltsforderung erbittet
Barthold'sche Molkerei Callehne, Prov. Sachsen.

Eine Meierin u. eine Lehrmeierin

suche zum 1. Oktober cr. für eine größere und gut eingerichtete Dampfmolkerei nach Ostpreuß.
Daerr, Verw., [191
z. Z. Czersk Wpr.

Molkerei-Schule Freystadt Wp.

Suche zum 1. Oktober eine junge, kräftige

Lehrmeierin

mit guter Schulbildung. [83
F. Gröde, Dirigent.

Einer Wäscherin

die auch zu plätten versteht, wird gute Stelle nachgewiesen.
Meldg. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 105 durch den Geselligen erbeten.

Köchinn. und gewandte Stubenmädchen erhalt. gute Stellen durch Frau Losch, Graudenz, Unterthornerstr. 13. [137

9172] Suche vom 1. November für die Bahnhofswirthschaft in Prust ein tüchtiges

Dienstmädchen.

M. Krüger, Prust.

316] **Suche täglich Dienstm.** für Danzig, Umgegend Berlin und andere Städte bei freier Reise, ebenso **Landmädchen** für Kiel, Cappeln und Lübeck bei 6 Mk. Handgeld und freier Reise.
Margarete Hopp, Großes Gesinde-Vermiethungs-Komtor, Danzig, I. Damm 15 p.
NB. Mädch. v. ausw. find. b. mir unentgeltl. Aufn. bis z. Vermieth.

Zuverlässiges, älteres [74

Stubenmädchen

welches Lust hat, sich als Wirthin auszubilden, a. eine Oberförsterei zu kinderlosem Ehepaar gesucht. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 74 durch den Geselligen erbeten.

Gesucht auf größeres Gut per 1. Oktbr. ev., einfaches

2. Stubenmädchen

das Wäsche bes. muß u. kinderlieb ist. Gehalt 120 Mk. Desgl. zu Martini oder später

Küchenmädchen.

Lohn 120 Mk. Meld. m. Altersang. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 99 d. d. Ges. erb

9966] Zum 1. Oktober wird nach Sensburg (Ostpr.) zu einem kleinen Kinde eine durchaus erfahrene

Kinderfrau od. ält. Mädchen

gesucht bei hohem Lohn. Anerb. sind zu richten an
Frau Major Rott, Sensburg.

210] Suche zum 1. Oktober ein älteres, besseres

Kindermädchen

zu drei Kindern im Alter von 1 bis 4 Jahren. Gehalt nach Uebereinkunft.
Frau Gutsbesitzer Sperling, Ludwigsruh bei Argenau.

91] Suche zum 1. Oktober eine zuverlässige

Kinderfrau

Wäsche braucht sie nicht zu übernehmen. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 91 durch den Geselligen erbeten.

98] Suche eine perfekte, ältere, gut empfohlene

Kinderfrau

zu einem 1½jährigen Knaben. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschr. zu senden an Frau von Schoeler, Dom. Rombino b. Inowrazlaw.

Gesunde, kräftige

Amme

(mit ärztlichem Attest) sofort gesucht. Stamm, Buchhändler, Marienburg Wpr. [148



KNORR's SUPPEN

Haferpräparate:

Hafermehl, beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt.

Nur in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten zu haben.

Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, äusserst wohlschmeckende Schleim-Suppen.

Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft — besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:

Grünkornmehl, liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.

Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.

Reismehl, präparirt und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Purées und Auflauf.

Tapioca C. H. K. aus ächtem brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.

Mischungen: Tapioca-Julienne Tapioca-Crecy etc.

Fertige Suppen:

Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend.

In 50 verschiedenen Sorten.

Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack.

In 12 verschiedenen Sorten.

Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In 1/2 und 1/4 Ko.-Packung.

Unübertroffen!

Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaaren:

in vielerlei Sorten und Formen.
Specialitäten:

Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Käthchen von Heilbronn".

Maccaroni Marke „Hahn" aus bestem Taganrogweizen.

Dörrgemüse:

für die Herbst- und Wintersaison.
Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen.
Schneidebohnen hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.

Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.

446] Ein gut erhalt eues

Fahrrad

ist preiswerth zu verkaufen bei Karl Sterndorf, Graudenz, Zirkus Bauer.

Wohnungen.

Ein Laden

nebst Wohnung in Stadt mit guter Umgegend von sogleich od. 1. Oktober cr. [330

zu vermiethen.

Das Lokal ist zu jedem Geschäft passend. In Putz-, Galanterie-, Schuhwaaren ꝛc. am Orte wenig Konkurrenz. Offerten u. **M. C. 479** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Zu kaufen gesucht.

Häcksel.

9713] Bin Abnehmer für gesundes Pferdehäcksel.
J. Wentzkowski, Czersk Wpr.

9679] **Gesunde**

Futterlupinen

sucht zu kaufen Rittergut Rohlau b. Warlubien.

Roggen, Gerste, Hafer

kauft zu höchsten Preisen [9989
Marcus Pottlitzer,
Freystadt Wpr.

Roßhaare

kaufen jedes Quantum [9906
Loeffelbein & Steiner,
Bürsten- u. Pinselfabrik,
Graudenz, Marienw.-Str. 38.

Eßkartoffeln

und **Zwiebeln** kaufe jetzt auch auf spätere Lieferung. Bitte um Off. nebst **Preis** u. w. **Sorten.** Bardtke, Königsberg i. Pr., Fischmarkt. [9769

150 bis 200 Centner [175

blaue Kartoffeln

suche zu kaufen. Daselbst findet ein ordentliches

Kindermädchen

zu einem 2jähr. Kinde Stellung. Brosow, Viktualienhandlung, Graudenz, Salzstr. 14.

254] Dom. Lappin bei Kahlbude sucht

3000 Ctr. Schnitzel

zu kaufen. Meldg. nebst Preisangabe erbeten.

Für Hasen

zahle ich bei umgehender Uebersendung die höchsten Preise. [414
Richard Roehl, Graudenz.

Weißkohl

zur Lieferung Oktober kauft dun erbittet Offerten [295
Sauerkohlfabrik von
G. A. Marquardt, Graudenz.

Kaufe:

Graue Erbsen
Grüne Erbsen
Weiße Bohnen
Grafensteiner Aepfel

Offerten mit Mustern und Preisangabe an [9798
E. Purtzel
vorm.: **Anna Maschke, Konitz.**

5541] **Größere Posten**

Speise- und Fabrik-

Kartoffeln

kauft ab allen Bahnstationen
Erich Lange, Bromberg,
Holzhofstraße 4.

Grubenholz

Kiefern-Bestände, ca. 50 Jahre alt und älter, auch ganze Waldgüter gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. [337
Hermann Passmann,
Ruhrort.

Roggenstroh

(Maschinen- od. Richtstroh) sucht zu kaufen [372
Albert Maaß, Filehne.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe

Günstiger Fabrikverkauf, leichtes Selbständigwerden. Mühlenbauanstalt u. Maschinenfabr., landwirthschaftlich, etabl. 1879, flott. Betr., 20 Arbeitsmaschinen, 25 Arb., 10 HP. Dampfmasch., großer Garten, alles neu erbaut, Preis 40000 Mark, mit herrschaftl. Villa 67000 Mark, wegen Alters u., da kinderlos, sof. verkäuflich. Taxwerth 90000 Mk. Meld. werd. br. mit der Aufschr. Nr. 41 durch den Gesellig. erb.

Ein kleines **Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft** auf d. Vorst. e. gr. Stadt Wpr., oh. Konkurrenz, ist sofort günstig zu verkaufen. Offerten unter **A. B. 40** an Annoncen-Exped. Wallis, Thorn.

395] Ein gutgehendes

Thor-Geschäft

bestehend aus **Materialw.-Geschäft, Destillation,** Fremdenzimmern, Auffahrt u. Stallung., ist krankheitshalber von sofort abzugeben. Off. erb. u. **E. B. 75** hauptpostl. Königsberg i. Pr.

In Treptow a. Rega ist eine

gangbare Bäckerei

in best. Geschäftsgegend zu verkaufen evtl. zu verpacht. Näh re Auskunft giebt die Exped. d. Treptower Ztg. in Treptow a. Rega.

Ein sehr gutes [177

Geschäftshaus

in **Bromberg,** die Baulichkeit fast neu und gut verzinslich, mit fester Hypothek, ist umständeh. bei mäß. Anzahl. z. verk. Off. u. P. P. hauptpostl. Bromberg.

Brodstelle.

Eine seit 40 Jahr. mit Erfolg betrieb. **Klempnerei** ist krankheitshalb. zu verkauf. Kleines, gut sortirtes Waarenlager. Günstige Gelegenheit, namentlich für junge Anfänger. Meldung. an Klempermstr. Wolschniek,
9914] Ragnit.

Verkaufe oder vertausche

mehrere neu gebaute, gut verzinsliche Miethsgrundstücke in Graudenz mit ger. Anz. od. tausche gegen größ. ländl. Grundst. Meld. werd. brieflich m. d. Aufschr. Nr. 385 durch den Geselligen erbeten.

Seltene Gelegenheit!

Ein gut eingeführtes **Cigarrengeschäft** mit guter, alter Engros-Kundschaft ist krankheitshalber günstig abzugeben. Gefl. Offert. werd. briefl. m. der Aufschr. Nr. 9848 durch d. Geselligen erbeten.

Landgrundstück

m. gr. Materialwaarengeschäft, viel Bierumsatz, allein. Geschäft am Orte, 55 Morgen kleefähig. Acker, Wiesen u. Wald, massive Gebäude, gut. Invent., verkaufe für 12600 Mk. b. 4000 Mk. Anz. Meld. werd. br. m. d. Aufschrift Nr. 44 d. d. Geselligen erbeten.

Mein herrschaftl. Garten

nebst neuerbautem **Wohnhaus** ist sof. billig zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich vorzüglich für Pensionäre oder Gärtner.
Johann Schmidt,
Konitz Wpr., Hohe-Höferstr. 529a.

Mein gut gehendes, fein eingerichtetes **Restaurant** mit vollem Konsens, in Stettin, will ich krankheitshalber billig verkaufen. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9628 durch den Geselligen erbeten.

2 Etablissements

bei Graudenz mit Saal, Garten, Kegelbahn, gute Geschäftsstellen, großer Umsatz, billig bei 8- bis 10000 Mk Anz. zu verk. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 386 durch den Geselligen erbeten.

Geschäfts-Verkauf.

9938] Mein seit 1846 bestehendes, gut eingeführtes **Destillationsgeschäft en gros & en detail nebst Hausgrundstück** sow. voll. Einricht., beabsichtige ich ander. Untern. halber unt. sehr günst. Bed. zu verkauf. Die Geb. sind durchw. massiv., die Keller. geräum. Die Lage ist die beste am Markt. Rudolph Gerson, Kolmar i. P.

Sichere Existenz.

Gastwirthschaft, allein in groß. Dorf, waldreiche Gegend, mit 20 Morg. Land und Wiesen, ist besonder. Umstände halb. mit 3000 Mk. Anzahlung von sofort zu verkaufen. Näheres durch
Bernhard Loewenthal,
Freystadt Wpr. [242

Zum Verkauf

eine Gastwirthschaft

flottes Geschäft, mit 80 Morgen Acker und guten Grundstücken. Näheres bei [256
Boldt,
Walkmühle bei Schlawe Pom.

Meine Gastwirthschaft

Materialgesch., 18 Morg. Land, zwischen Berlin, Stettin, Nähe Bahn, Kirchdorf, volle Ernte, will ich billig sofort oder später verkaufen. Felge, Brodowin bei Chorin i. Mark. [244

Eine gutgehende

Gastwirthschaft

mit Materialwaarenhandl. in Mocker bei Thorn unt. günstig. Bedingungen sofort zu verkauf. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 180 durch den Gesellig. erb.

Mein Hotel

12 Fremdenzimm., gut. Restaur. u großer Ausspann., in nächster Nähe des Bahnhofs Dirschau, bin ich Willens, an zahlungsfähigen Käufer unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. In dem Grundstück befind. sich außerd. e. sehr flottgeh. **Mater.- u. Schankgeschäft;** es bringt 2000 M. Miethe M. Poerschke, Wwe., Dirschau.

Gasthaus

seltene Brodstelle in ostpreuß. Städtchen, best. geleg., gr. Ausspannung m. Händl.-, Reisend.- u. Stadt-Kundschaft, umständehalb. sof. billigst verkäufl. Auskunft giebt C. Sommer, Marienwerder.

Mein im Mittelpunkt der Stadt gelegenes, gut gehendes

Hotel

in einer Stadt von ca. 25000 Einw. in Ostpr. ist weg. Aufgabe des Geschäfts von sofort zu verkaufen. Meld. w. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 9520 d. d. Ges. erb

Vom 1. Oktober d. Js. ab ist in Bromberg ein lebhaftes [9522

Restaurat.-Geschäft

in bester Lage der Stadt, krankheitshalb. z. verkaufen. Dasselbe umfaßt neben Wohnung v. 6 Zim. geräumige Kellereien nebst Eiskeller, der Neuzeit entsprechend. Offerten postlagernd Bromberg unter **M. G. No. 53** erbeten.

Mein Kruggrundstück

in **Bobau,** Kr. Pr.-Stargard, mit ca. 2 Hufen Weizenboden, beabsichtige ich wegen Todes meines Mannes sofort zu verkaufen.
9624] Wittwe Chilkowski

Flotter Landgasthof

einziger im gr. Dorfe m. Königl. Dominium, vorzügl. Gesch., sehr gute Gebäude, 27 Morgen ff. Acker, 2 Pferde, 4 Hpt. Rindvieh ꝛc., 28 J. in meiner Hand, verk. für 22500 Mk. bei 8000 Mark Anzahl. Meldungen werd. briefl. mit der Aufschr. Nr. 42 durch d. Geselligen erbeten.

Ein gutgehendes **Weiß-, Woll- und Kurzwaaren-Geschäft** in einer aufblühenden Provinzialstadt soll sofort anderer Unternehmungen halber verkauft werd. Selbstkäufer wollen ihre Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 9717 durch den Geselligen einsenden.

Bekanntmachung.

Rentengüter.

8843] Von den Rittergütern Kl.-Sdengowen und Tuchlinnen, Kreis Johannisburg, Regierungsbezirk Gumbinnen, Eigenthümer Rittergutsbesitzer Adami zu Kl.-Sdengowen, sollen ca. 184 ha in Rentengüter aufgetheilt werden. **Der Staat** beleiht dieselben bis zu 3/4 ihres Werths gegen eine in 60 1/2 Jahren sich amortisirende **vierprozentige Rente** und gewährt Baudarlehne bis zur Hälfte der Feuerversicherungssumme zu denselben Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilen kostenfrei die unterzeichnete Behörde und der Rittergutsbesitzer Adami.
Königliche Spezialkommission II zu Lyck.

Große und kleine Besitzungen

werden zu Ansiedelungszwecken erworben; **Restgüter** beliebiger Größe werden zu möglichst günstigen Bedingungen abgegeben.
Landw. Ansiedelungs-Bureau Posen, Sapiehaplatz 3, I.

Bierverlag

ein. bestrenommirt. Brauerei ist per sofort an solventen Käufer abzugeben.

Gefl. Meld. mit Angabe der zur Verfügung stehend. Geldmittel werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 9815 durch den Gesell. erbeten.

Mein Grundstück

ca. 120 Morgen, in guter Kultur, neue massive Gebäude, lebendes und todtes Inventar, mit voller Ernte, beabsichtige ich von sofort bei 6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. [9203
Michael Bledzewski,
Abbau Buczek b. Bischofswerder Westpreußen.

Bischofswerder Westpr.

9920] **Wegen Todes meines Ehemannes beabsichtige ich mein an der Hauptstraße gelegenes**

Wohnhaus

nebst 2 Bauplätzen

die sich auch zu jedem anderen Unternehmen eignen, baldigst unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Henriette Teschke,
verw. Zimmermeister.

Gut Reg.-Bez. Bromberg, 1 Klm. Bahn, 14 Klm. Großstadt, 815 Morgen, Weizenboden, herrschaftlich. Wohnhaus, Grdst.-Reinertrag 2132 Mark, Preis fest 170000 Mk., Anzahl. 45000 Mark. [20

Gut Reg.-Bez. Königsberg, 3 Klm. Stadt, Bahn, 800 Morgen incl. 180 Morgen Wiesen, 21 Pferde, 40 Milchkühe, 25 Jungvieh, 1 Bulle. Grdst.-Rtrg. 1780 Mark, Forderung 135000 Mk., Anz. 30- b. 40000 Mk.

Gut Reg.-Bez. Marienwerder, 5 Klm. Stadt, Bahn, 700 Mrg. Weizenboden, incl. 90 Mrg. Wiesen. Grdst.-Rtrg. 2503 Mark, Forderung 150000 Mark, Anz. 30- bis 40000 Mk. Näher. nur an Selbstkäufer.
Die Central-Güter-Agentur.
J. Popa, Flatow Westpr.

Zum Verkauf

eine Wassermühle

mit 100 Morgen Acker, guten Grundstücken und Schankwirthschaft. Auskunft ertheilt [255
Boldt,
Walkmühle b. Schlawe Pom.

Mein Mühlengut

besteh. aus ca. 700 Mrg. Acker, ca. 75 Mrg. Wiesen u. ca. 100 Mrg. Wald, mit vollständ. leb. u. todt. Inventarium. [233

Eine Dampfschneidemühle

mit 2 freisteh., eisern. Vollgattern, 1 Kreis- u. Pendelsäge, in waldreicher Gegend Westpreußens.

Eine Mahlmühle

mit genüg. Wasserkraft (Turbine und 1 extr. Lokomobile), mit 2 Mahlgängen, 1 Walzenstuhl, 1 Schrotgang mit gut. Kundschaft.

Die Mühlen und Wirthschaftsgebäude sind neuerbaut, bin ich Willens, Familienhalber zu verkaufen. Meld. werd. briefl. mit d. Aufschr. Nr. 233 d. d. Ges. erb.

Mein Grundstück im Ermland, von 2 Huf., all. erstkl. Bod. u. gr. zweischn. Wies., bin ich Will. krankheitsh. bill. m. v. Ernte u. Inv. b. Anz. v. 6- b. 7000 Mk. sow. feste Hypoth. sof. z. verk. Meld. w. brfl. m. d. Aufschr. Nr. 351 d. d. Gesell. erb.

Ein Haus

in dem seit 20 Jahren eins der größten kaufmännischen Geschäfte betrieben wurde, in bester Lage, Danzigerstraße, ist sogleich zu verkaufen. [9588
Näheres zu erfragen bei
G. Hoffmann, Fleischermeister,
Konitz in Westpr.

Gutsverkauf.

Ein an Chaussee u. Bahn gel., in hoher Kultur stehendes Gut, 1600 Morgen groß, mit schönen Wiesen und Wald, Gebäude, leb. und todtes Inventar vorzüglich, Hypothek nur Landschaft, unter günstigen Bedingungen zu verk. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 15 durch den Geselligen erbeten.

Gut

in bester Lage Ostpr., unmittelbar an Chaussee u. Bahn, weg. Auseinandersetzung sehr preiswerth zu verkaufen. Vorzügliche Gebäude, wie leb. u. todt. Inv., Dampfbrennerei und Meierei. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 16 durch den Geselligen erbeten.

Ein herrschaftl. Haus

mit 3 Etagen, in bester Lage d. Stadt, 16 Zimmer (elektrisches Licht), mit reichlichem Zubehör, Wasserleitung in Angr., Pferdestall und Wagenremise vorhand., zu verkaufen von
Frau Auguste Stegemann,
Dt.-Krone Westpreußen,
9565] Baustr. Nr. 13.

Wegen Todes des Besitzers ist

ein Gut

in Ostpreußen, in der Nähe einer großen Garnison, 630 Morgen, davon 3/4 Weizen-, Rest Roggenboden und Wiesen, mass. Wohnhaus im Park, gute Gebäude, 40 Stück Rindvieh, 16 Pferde, Schafe ꝛc., todtes Inventar überkomplett, zu verkaufen. Preis 35000 Thaler. Anzahlung 20- bis 30000 Mk. Rest feste Hypoth. Näher. durch Güteragent Kelsch, Bischofswerder Wpr. [181

Verkaufe von meinem Gut das

Ziegelei-Vorwerk

mit 147 resp. 169 Morgen Land. Bester Ziegellehm und Dachpfannenthon vorhanden. Gebäude: Ofen mit vier Kammern, 2 Ziegelschuppen, 8 Meter breit, 38 Meter lang und Schuppen zu Dachpfannen. Lage 1 1/2 Kilom. an Kreis- und Garnisonstadt u. Bahnknotenpunkt in Ostpreußen. Theure Ziegel- und Pfannenpr. Preis 46- resp. 49000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkunft. Käufer wollen Meldungen briefl. mit der Aufschrift Nr. 261 d. d. Geselligen einsenden

247] In der **best. Gegend** v. Mittelschl., **nahe Zuckerfabrik,** 9 km v. e. **gr. Garnison-** und **Gymnasialstadt,** ca. **30 J. im Besitz,** ist krankheitshalber sofort zu verk. ein **jagdberechtigtes**

herrschaftl. Gut

ca. **600 Mrg. bester Rübenbd., ff. Herrenhaus** am Park, **18 Pfd., 85 Rd., — Milchverk.** einschl. **kompl. Inv. u. Vorräthen, Pr. 360000 Mk.,** Anz. **100000 Mk.** Ausk. erth. unter Fol. 346
Wilh. Hennig & Co., Dessau.

Hausgrundstücke

gut rentabel, auch einzeln, zu verkaufen. Meld. werd. brfl. m. der Aufschr. 427 d. d. Gesell. erb.

Rittg., ca. 653 M. Weizb., n. Stdt. u. B., bill. z. vk. Off. 66 pstl. Bromberg

In Danzig

ist ein in einer Hauptstraße gelegenes großes

Geschäftshaus

anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. Nur Selbstkäufer wollen ihre Off. unter A. B. 100 postlagernd Danzig senden.

8739] In Rogasen stehen zwei an der Ecke zweier Hauptstraßen befindliche

Wohnhäuser

sowie eine massiv erbaute

Scheune

nebst angrenzendem kl. Speicher, außerdem eine vorzügliche, an der Stadt, hart an der Chaussee gelegene

Baustelle

zum Verkauf.
Emil Petrich, Kaufmann
in Rogasen.

270 Morgen

nur Weizenbod., bei Königsb., mit voll. Ernte, feste Hypoth., sind weg. unheilbarer Krankheit d. Besitz. billig sofort zu verkauf. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 158 durch den Gesellig. erb.

Für reelle Käufer.

Güter, kl. Grundstücke, Ringofen-Ziegelei m. Dampfbetr., Gasthäuser m. u. ohne Tanzsaal, Kolonialw.-, Destillations- u. Schankwirthschaft. offerirt C. Wetzker, Bromberg, Neue Pfarrstr. 11.

Junger geb. Landwirth sucht mit 80000 Mk. Baarvermögen ein **rentables Gut zu kaufen.** Bevorzuge die östlichen Provinzen. Gefällige Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 43 d. den Geselligen erbeten.

Für einen zahlungsfähigen **Käufer** suche ich einen günstigen

Ritterguts-Kauf!

Wolf Tilsiter,
Bromberg.

326] Suche ein

Grundstück

von ca. 40 bis 60 Morgen Land, mit Torfwiese u. guten Gebäuden, im Briesener, Culmer oder Thorner Kreise, von sofort zu kaufen. Gefl. Off. nebst Preisangabe direkt an mich zu richten.
Inspektor L. Kamper,
Briesen Westpr.

Pachtungen.

449] Eine gangbare

Fleischerei

mit auch ohne Utensilien, ist wegen dauernder Krankheit sof. zu verpachten.
C. F., Graudenz, Lindenstr. 29.

9591] In bester Lage von **Konitz,** am Markt gelegenes

Grundstück

in dem seit ca. 33 Jahren ein **Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Damen-Konfektionsgeschäft** mit bestem Erfolge betrieben wird, ist zu vermiethen. Waarenlager braucht nicht übernommen zu werden.
Siegfried Friedlaender.

Zum 1. Oktbr. cr. wird das

Gasthaus

in Luttkenwalde bei Hohenstein Ostpr. pachtfrei. Hierzu gehören: Gasthaus mit Einfahrt u. Stall, ca. 7 Morgen Acker, sowie Sommer-Vergnügungsplatz mit Saal und Bühne. Pachtliebhaber wollen sich schleunigst an Gutsbesitz. Ohlenschläger i. Heidemühl bei Geierswalde melden.

Konditorei und Restauration.

9154] Die in der Garnison- u. Gymnasialstadt Lötzen, Haupt- u. Bahnhofstraßen-Ecke gelegene

Konditorei

bestehend aus Laden, drei großen Restaurationsräumen nebst Wohnung, geräumigen Kellern und Bäckerei, ist zum 1. Oktober 1900 anderweitig zu verpachten. Die Konditorei mit Restaurant besteht seit ca. 14 Jahren und ist wegen hervorragender Lage mit bestem Erfolge betrieben worden.
A. Neumann, Lötzen Ostpr.

Fleischerei

mit Wohnung. Laden u. Schaufenster, ist in einem groß. Kirchdorfe, 3000 Einwohner, beste Lage am Ort, von gleich oder später zu verpachten. Meldung. erbitt.
A. Peplinski, Bäckermeister,
Gr.-Kommorsk, [9446
Bahnstation Warlubien.

! Bäckerei !

Umstände halber beabsichtige ich zum 1. Oktbr. meine gutgehende **Bäckerei** zu verpachten. [9720
August Grott, Bublitz i. Pom

170] Ein strebsamer Geschäftsmann sucht ein kleines

Restaurant

od. eine Gastwirthschaft zu pacht. Offerten unt. **N. N. 100** postlag. Mocker Westpr. erbeten.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 218.

Graudenz, Dienstag] [18. September 1900.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 17. September.

— [**Personenstandsaufnahme.**] Im Regierungsbezirke Marienwerder findet auf Anordnung der Regierung die Personenstandsaufnahme zur Steuerveranlagung für das nächste Steuerjahr in den Städten (mit Einschluß von Mocker) am 29. Oktober, in den Landgemeinden und Gutsbezirken am 13. November statt.

— [**Ausbildung von Wochenbett-Pflegerinnen.**] Die Kreisphysiker sind seitens des Herrn Regierungs-Präsidenten in Danzig aufgefordert worden, sich über das Bedürfniß der Ausbildung von Wochenbett-Pflegerinnen, sowie darüber zu äußern, welche Gelegenheit zu deren Ausbildung sich in den einzelnen Kreisen bietet.

— [**Namensänderung einer Oberförsterei.**] Nachdem durch königlichen Erlaß genehmigt ist, daß die Landgemeinde Dzeks mit dem Forstgutsbezirk Woziwoda im Kreise Tuchel zu einem forstfiskalischen Gutsbezirke mit dem Namen „Schüttenwalde" vereinigt werde und der Minister für Landwirthschaft, Domänen und Forsten bestimmt hat, daß die Oberförsterei Woziwoda nunmehr den Namen „Schüttenwalde" erhält, ist dem jetzigen Oberförstergehöft Woziwoda die Bezeichnung „Oberförstergehöft Schüttenwalde" beigelegt worden.

— [**Privat-Landmesser.**] Der Regierungspräsident in Marienwerder hat aus Anlaß vorgekommener Schädigungen von Gemeinden durch mangelhaft oder unvollständig ausgeführte Arbeiten gewerbetreibender Landmesser eine Bekanntmachung erlassen, in welcher den Gemeinden Verhaltungsmaßregeln für die Annahme der zu Gemeindearbeiten erforderlichen Techniker gegeben werden.

— [**Ordensverleihungen.**] Aus Anlaß des Kaisermanövers sind folgende Orden verliehen worden: Beim II. Armee-Korps: das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens mit Eichenlaub: General der Kavallerie v. Langenbeck, kommandirender General des II. Armee-Korps; der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe: Generalleutnant Ritter Hentschel v. Gilgenheimb, Kommandeur der 3. Division; der Stern zum Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Generalleutnant v. Kuhlmay, Inspekteur der 2. Kavallerie-Inspektion; der Rothe Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Generalleutnant z. D. Graf v. Wartensleben auf Schwirsen, Kreis Kammin, zuletzt Generalmajor und Kommandeur der 7. Kavallerie-Brigade, den Generalmajors Papst v. Ohain, Kommandeur der 7. Infanterie-Brigade, v. Kleist, Kommandeur der 36. Kavallerie-Brigade, Wiederhold, Kommandeur der 4. Feld-Artillerie-Brigade, Graf v. Kirchbach, Kommandeur der 71. Infanterie-Brigade; der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife: den Obersten v. Twardowski, Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 49, Eltester, Kom. des Kolbergschen Gren. Regts. Nr. 9, Graf v. Schlieffen, Kom. d. Kür.-Regts. Nr. 2, Bodenstein, Kom. d. Feld-Art.-Regts. Nr. 2, v. Briesen, Kom. d. Füs. Regts. Nr. 34, Eschenburg, Kom. d. Inf. Regts. Nr. 128, Schwarz, Kom. d. Inf. Regts. Nr. 129, z. D. Imme, Kom. d. Landwehrbez. Stettin, Oberstlt. Bendemann, Chef d. Generalstabs d. II. Armee-Korps; der Rothe Adler-Orden vierter Klasse; Maj. v. Brauchitsch i. Ulan. Regt. Nr. 10, den Hauptleuten Lehmann i. Inf. Regt. Nr. 140, Lütgen im Grenadier-Regiment Nr. 2, Goslich im Infanterie-Regiment Nr. 49, Rittm. v. Dziembowski im Drag. Regt. Nr. 12, den Hauptleuten v. Zülow im Füs. Regt. Nr. 34, Groß, à la suite des Gren. Regts. Nr. 123, kom. nach Preußen als Lehrer b. d. Kriegsschule i. Anklam, Ehrt i. Inf. Regt. Nr. 49, v. Schuckmann i. Inf. Regt. Nr. 54, Bober b. Kadettenhause i. Köslin, v. Mellenthin i. Inf. Regt. Nr. 129, v. Behling à la suite des Kadetten-Korps u. Militärlehrer b. Kadettenhause in Köslin, Busse im Inf. Regt. Nr. 42, Schleenstein i. Inf. Regt. Nr. 42, Kuhr i. Inf. Regt. Nr. 129, v. Dewitz i. Füs. Regt. Nr. 34, Engelhard i. Füs. Regt. Nr. 34, Eggerß i. Feld. Art. Regt. Nr. 17, Graf v. Moltke i. Kolberg. Gren. Regt. Nr. 9, Hecht im Feld-Art. Regt. Nr. 2, v. Lepel i. Inf. Regt. Nr. 115, kom. als Adjutant b. d. 3. Division, Rittm. v. Hagen i. Gren. Regt. zu Pferde Nr. 3, Rittm. v. Oheimb im Ulan. Regt. Nr. 10, Hauptm. v. Wurmb i. Inf. Regt. Nr. 128, Hauptm. Fuchs i. Gren. Regt. Nr. 5, Rittm. v. Dewitz im Ulan. Regt. Nr. 12, Rittm. Graf Schwerin im Kür. Regt. Nr. 2, den Hauptleuten Arnoldi i. Gren. Regt. Nr. 5, v. Zepelin i. Gren. Regt. Nr. 2, den Hauptleuten z. D. Mueller, Bezirks-Offizier b. Landwehrbezirk Belgard, z. D. Bahl, Bezirks-Offizier b. Landwehrbezirk Anklam, z. D. Brandhorst-Satzkorn, Bezirks-Offizier und Pferde-Vormusterungs-Kommissar beim Landwehrbezirk Dt.-Krone, Hauptm. a. D. v. Blanckenburg auf Kussow, Kreis Neustettin, zuletzt im Inf. Regt. Nr. 117, den Oberstabsärzten erster Klasse und Regts.-Aerzt. Dr. Fraenkel des Inf. Regts. Nr. 140, Dr. Hobein des Fuß-Art. Regts. Nr. 2, Dr. Knorr, des Inf. Regts. Nr. 42, Dr. Fricke des Inf. Regts. Nr. 129, Dr. Brettner des Inf. Regts. Nr. 148, Dr. Scholz-Sadebeck des Gren. Regts. zu Pferde Nr. 3, Dr. Grünbaum des Drag. Regts. Nr. 12, Dr. Schlacke des Inf. Regts. Nr. 54, Dr. Strauch des Inf. Regts. Nr. 149, Dr. Krumbholz des Ulan. Regts. Nr. 10, Dr. Scheider des Hus. Regts. Nr. 5, Dr. Buchholtz des Kür. Regts. Nr. 2, Intendanturrath Siemers bei der Intend. des II. Armee-Korps, Evangelischer Divisions-Pfarrer Dr. Uhlig bei der 4. Division; der Stern zum Kronen-Orden zweiter Klasse: Generalmaj. Linde, Kom. der 14. Inf. Brig., komm. zur Vertr. des Kom. der 4. Division, Generalmajor v. Trotha, Kom. der 8. Inf. Brig.; der Kronen-Orden zweiter Klasse: den Obersten v. Wedel, Kom. des Gren. Regts. Nr. 2, Hof, Kom. d. Inf. Regts. Nr. 140, Zunker, Kom. d. 3. Feld-Art.-Brig., v. Mühlberg, Kom. d. 4. Kav.-Brig.; der Kronen-Orden dritter Klasse: den Oberstlts. v. d. Schulenburg, Kom. d. 2. Leib-Hus.-Regts., Korsch, Kom. d. Feld-Art. Regts. Nr. 38, v. Platen, Kom. d. Drag. Regts. Nr. 12, v. Paczensky u. Tenczin, Kom. d. Ulan. Regts. Nr. 10, v. Issendorff, Kom. d. Gren. Regts. zu Pferde Nr. 3, Hamm, Kom. d. Feld-Art. Rgts. Nr. 17, Schreiber beim Stabe d. Inf. Regts. Nr. 54, v. Diringshofen b. Stabe d. Inf. Regts. Nr. 42, v. Kotze b. Stabe d. Gren. Regts. Nr. 5, den Majors v. Colomb beauftr. mit der Führ. des 1. Leib-Hus.-Regts. Nr. 1, Graf v. Schlieffen im Generalstabe des II. Armee-Korps, Fuchs im Groß. Generalst., kom. zur 41. Inf. Divis., den Ober-Stabsärzten erster Klasse Dr. Pieper, Regts.-Arzt d. Inf. Regts. Nr. 128, Dr. Schultze, Regts.-Arzt d. 1. Leib-Hus. Regts. Nr. 1, Geh. Kriegsrath Litty, Militär-Intend. des II. Armee-Korps; der Kronen-Orden vierter Klasse: Zeug-Hauptm. Scheithauer bei der 2. Art.-Dep.-Direk., den Oberlts. v. Redern i. Gren. Regt. Nr. 2, v. Homeyer im Kürassier-Regiment Nr. 2, Götz im Dragoner-Regiment Nr. 2, v. Königsegg im 1. Leib-Hus. Regt. Nr. 1, v. Hotze i. Hus. Regt. Nr. 5, Staberow i. Feld-Art.-Regt. Nr. 35, Lt. v. Wedel i. Ulan. Regt. Nr. 10, Korps-Stabsapotheker Dr. Luckenbach beim Sanitätsamt des II. Armee-Korps, Festungs-Bauwart Hartwig bei der Fortifikation in Swinemünde, den Ober-Zahlmeistern Siemann im Füs. Regt. Nr. 34 und Rösler im Ulan. Regt. Nr. 9, den Oberroßärzten Kunze im 2. Leib-Hus.-Regt. und Lüthens im Kür. Regt. Nr. 2; das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens: den Vize-Feldwebeln Jung im Füs. Regt. Nr. 34 und Ziech im Inf. Regt. Nr. 42; das Allgemeine Ehrenzeichen: Stabstrompeter Uhlmann im Feld-Art.-Regt. Nr. 38, Bezirks-Feldwebel Scheiding beim Landwehrbezirk Gnesen, Feldwebel Zamaitzents im Fuß-Art. Regt. Nr. 2, den Feldwebeln und Zahlmstr.-Aspiranten Scheunemann im Gren. Regt. Nr. 9, Meyer im Inf. Regt. Nr. 49, den Wachtmeistern Schmidt im 2. Leib-Hus.-Regt., Pankonin im Hus. Regt. Nr. 5, Büchsenmacher Echten beim Inf. Regt. Nr. 54, Waffenmeister Horney beim Feld-Art.-Regt. Nr. 2, Evangelischer Divisions-Küster Leppert bei der 4. Div., Büchsenmacher Friedrich beim Inf. Regt. Nr. 128, Büchsenmacher Kleinow beim Kürassier-Regiment Nr. 2, Feldwebel Baer im Grenadier-Regiment Nr. 2. Es haben ferner erhalten: den Rothen Adler-Orden vierter Klasse: Hauptm. v. d. Lühe im Feld-Art.-Regt. Nr. 54, den Kronen-Orden vierter Klasse: Oberlt. Hoffmann im Inft.-Regt. Nr. 45, Oberlt. Bertram im Kür.-Regt. Nr. 5.

— [**Rettungsmedaille.**] Dem Färbermeister, jetzigen Geschäftsreisenden Adolf Günther in Mehlsack ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

— [**Von den Konsulaten.**] Dem portugiesischen Vize-Konsul in Danzig Unruh ist Namens des Reichs das Exequatur ertheilt worden.

— [**Personalien von der Schule.**] Die Wahl des Rektors Hotop in Barten zum Rektor der Stadtschule in Sensburg ist von der Regierung zu Gumbinnen bestättigt worden.

+ **Culm**, 16. September. Die Culmer Stadtniederung ist fast ausschließlich von Deutschen bewohnt, nur hin und wieder wohnen zerstreut einzelne polnisch sprechende Katholiken. Es befindet sich deshalb von Culm bis Graudenz auch nur die einzige katholische Kirche zu Schöneich. Für Ertheilung des katholischen Religionsunterrichts an die Kinder der Stadtniederung genügen zwei Lehrer. Seit ältesten Zeiten ist die katholische Bevölkerung der deutschen Sprache mächtig. Es ist das Bedürfniß nach polnisch sprechenden Lehrern für die zwei katholischen Schulstellen noch niemals hervorgetreten. In der Kirche zu Schöneich, wo bisher Domherr Bartoskiewicz amtirte, wurde bis jetzt alle 14 Tage deutsch gepredigt. Nachdem nun die Stelle durch einen jungen Vikar administrativ verwaltet wird, hat man es für genügend erachtet, wenn nur alle vier Wochen deutsch gepredigt wird, mit der Begründung, daß nur zwei deutsch sprechende Katholiken in der Gemeinde vorhanden seien. Von der Gemeinde ist ein derartiger Antrag nicht ausgegangen, da alle dortigen Katholiken der deutschen Sprache mächtig sind. Man muß doch annehmen, daß durch den Schulunterricht der letzten 30 Jahre die Bevölkerung in der deutschen Sprache soweit gefördert ist, daß sie dem Gottesdienste folgen kann, was auch thatsächlich der Fall ist. Da auch bei dem Konfirmandenunterricht mit den die deutsche Sprache vollständig beherrschenden Kindern hauptsächlich polnisch gesprochen wird, so ist jene geistliche Verordnung stark dazu geeignet, das Deutschthum in dortiger Gegend zu beeinträchtigen, zumal neuerdings auch noch die Gemeinden Lunau, Podwitz, Nieder-Ausmaaß, Grenz, Dorposch und Schönsee, die bis dahin zu den Kirchspielen Culm und Wabcz gehören, nach Schöneich eingepfarrt werden sollen. War die Pfarre Schöneich auch meistens wohl der politische Centralpunkt der zerstreut in der Stadtniederung wohnenden polnisch sprechenden Katholiken, von wo bei den Wahlen die Parole ausgegeben wurde, ist doch auf dem Pfarrgrundstück eine katholisch-polnische Kolonie angelegt, die sich von Jahr zu Jahr vergrößert, so wurde doch niemals den deutschsprechenden Katholiken ihr gutes Recht gekürzt und derartig dem Polonismus in die Hände gearbeitet. Da über die Pfarrstelle Schöneich die deutsche Stadt Culm die Patronatsrechte auszuüben hat, so hegen die Deutschen die Zuversicht, daß bei der in nächster Zeit stattfindenden definitiven Besetzung der Pfarrstelle ein deutscher und deutsch denkender Geistlicher berufen wird. Vorläufig wollen die deutschen Katholiken sich aber wegen Wiedereinführung der alle 14 Tage stattfindenden deutschen Predigt verwenden.

Culmsee, 16. September. Der Magistrat hat Herrn Oberingenieur Metzger aus Bromberg beauftragt, die Wasserversorgung einer Prüfung zu unterziehen. Herr Metzger hat daraufhin die Wasserspiegel vieler Brunnen in der Umgebung unserer Stadt messen lassen und auf Grund dieses Nivellements vorausgesagt, das ein Grundwasserstrom von Nordosten nach Südwesten in der Richtung auf die Weichsel fließt. Am nördlichen Rande des Culmsee'er Sees wurde Grundwasserschicht in 15 Meter Tiefe erbohrt, sie hat eine Mächtigkeit von 15 Meter. Das Wasser steigt bis zu Tage und steht höher als das Wasser im See. Vor einigen Wochen ist nun an dem Seeufer ein Versuchsbrunnen ausgeführt worden, dem seit etwa vier Wochen ununterbrochen täglich 500 bis 600 Kubikmeter Wasser entnommen worden sind. Bei dieser Wasserentnahme sinkt der Wasserspiegel bis auf fünf Meter unter Terrain und bleibt dann stehen. Berechnungen haben ergeben, daß für die Wasserversorgung im ganzen vorläufig drei Brunnen anzulegen sind. Die Kosten der Wasserleitung sind vorläufig auf 200000 Mark geschätzt.

* **Rosenberg**, 16. September. Vor der Strafkammer stand heute der 15jährige Arbeiter Wilhelm Schmidt aus Wolfsdorf, durch dessen Schuld ein Unschuldiger zwei Monate im Gefängniß zugebracht hat. Er diente im Gasthause zu Frödenau und hat sich dort etwa neun Diebstähle zu Schulden kommen lassen. U. a. stahl er von einem Wagen, der vor dem Gasthause hielt, eine Kiste Cigarren und versteckte sie vorläufig in einem andern Wagen, der dem Händler Sinnberg gehörte. Der Verdacht lenkte sich auf den Händler, und da die Cigarren auf seinem Wagen gefunden wurden, erhielt er eine Gefängnißstrafe von drei Monaten. Erst nachdem er zwei Monate der Strafe verbüßt hatte, wurde der heutige Angeklagte als der Thäter ermittelt. Er erhielt fünf Monate Gefängniß. Wie verlautet, soll der Händler eine beträchtliche Entschädigungssumme erhalten. — Auf schlaue Weise wußte der Besitzer Lowien aus Riesenkirch den Mühlenbesitzer Herrn Fritz aus Riesenburg zu hintergehen. Fast jeden Sonnabend kaufte er im Kontor der Mühle einen Centner Kleie oder Schrot, ging dann mit dem Anweisungszettel auf die Post und änderte die eins in eine vier um. Er erhielt dann jedesmal in der Mühle vier Centner. In der heutigen Strafkammersitzung wurden ihm etwa 40 Betrugsfälle nachgewiesen, und er wurde zu einem Jahr Zuchthaus und zwei Jahren Ehrverlust verurtheilt. Der Arbeiter Seefeld aus Dt.-Eylau bekundete eidlich, daß er gerade an dem Tage, als der Betrug entdeckt wurde, gesehen habe, wie der Angeklagte vier Centner Kleie bestellte und bezahlte, obwohl die andern Zeugen das Gegentheil behaupteten. Er wurde unter dem Verdacht, einen Meineid geleistet zu haben, sofort verhaftet.

* **Zempelburg**, 16. September. In der Stadtverordnetensitzung wurde das die Anstellungs- und Besoldungsverhältnisse der städtischen Beamten regelnde Ortsstatut genehmigt, desgleichen ein Ortsstatut betr. die Reisekosten und Tagegelder für Dienstreisen in Kommunal-Angelegenheiten und für gerichtliche Zeugen- und Sachverständigen-Vernehmungen. — Herr Fabrikbesitzer Max Berger, Inhaber der weltbekannten Strumpf- und Trikotagenfabrik in Chemnitz, hat, wie schon kurz erwähnt, hier, und zwar aus Anhänglichkeit an seine Vaterstadt, eine Strumpfstrickerei errichtet, welche vorerst als sogenannte Hausindustrie gedacht ist, was aber je nach der Geschicklichkeit der hiesigen Arbeiter und Arbeiterinnen eine fabrikmäßige Einrichtung neben der Hausindustrie nicht ausschließt. Zehn der neuesten Maschinen sind bereits aufgestellt, und nach den bisherigen Proben der unter Leitung einer fertigen Strickerin aus Chemnitz lernenden Personen zu urtheilen, dürfte diese für unsere industriearme Stadt erwünschte industrielle Einrichtung bald einen größeren Umfang gewinnen.

Tolkemit, 16. September. Zum Bürgermeister unserer Stadt ist Herr Stadtkämmerer Pulkowski aus Freystadt Wpr. gewählt worden. Es hatten sich 52 Bewerber gemeldet.

Nikolaiken, 16. September. Herr Apotheker Borchard hat seine Apotheke für 108000 Mark an einen Herrn Cohn aus Pommern verkauft.

* **Bartenstein**, 16. September. Herr Fabrikbesitzer Jaschinsky hat sein Eisenwaarengeschäft an zwei Herren aus Bromberg verkauft. Herr J. will sich künftig nur seiner Ofenfabrik, die über die Grenzen unserer Provinz hinaus rühmlichst bekannt ist, widmen.

T **Kosten**, 16. September. In der Hauptversammlung des freien Lehrervereins wurde an Stelle des am 1. Oktober von hier scheidenden Vorsitzenden Lehrers Matschewski Herr Hauptlehrer Kurhave-Kosten zum Vorsitzenden gewählt.

* **Usch**, 16. September. In der Nacht zum 13. d. Mts. ist die evangelische Kirche von Bubenhand mit Koth besudelt worden. Vom Gemeinde-Kirchenrath ist eine Belohnung auf die Entdeckung des Thäters ausgesetzt worden.

Verschiedenes.

— Die Gesellschaft **Seemannsheim für Unteroffiziers und Mannschaften der Marine** unter dem Protektorat des Prinzen und der Frau Prinzessin Heinrich erbaut in Tsingtau ein Seemannshaus. Es ist für die deutschen Seeleute der kaiserl. Marine bestimmt und enthält Erfrischungsräume mit Billard, Sälen, Lese- und Schreibzimmer, Bibliothek 2c., sowie einen Saalbau mit Bühne und größeren Raum für Zuschauer. Ferner sind in dem Hause Unterkunftsräume vorhanden, wo eine größere Zahl von Rekonvaleszenten 2c. untergebracht werden kann.

— **Marie v. Ebner-Eschenbach** hat zu ihrem 70. Geburtstage (13. September) von Wiener Frauen eine künstlerisch ausgestattete Adresse erhalten. Die Widmung lautet: „Der großen Dichterin, der edlen Frau, der tiefen Kennerin des weiblichen Herzens, die durch Schöpfergüte geadelt, was sie mit Schöpferkraft gestaltet, und in goldenen Worten goldene Werke geprägt, der Weisen im Deuten und Seh'n, der Mutter im Lieben und Versteh'n zum 70. Geburtstage. Alle, die ihr Dank schulden." Diesen Worten folgt ein Heer von Namen aus allen Kreisen der Bevölkerung. Jeder der Bogen — es sind deren mehr als 120 — ist künstlerisch ausgeschmückt.

— [**Gesunde Vierlinge.**] Eines der seltensten Feste feierten letzter Tage in Münchenbuchsee (Schweiz) vier Kinder des Kunstmalers Gehri, alle vier am nämlichen Tage ihren 20. Geburtstag. Im Jahre 1880 kam die Gattin Gehris mit Vierlingen, zwei Knaben und zwei Mädchen, nieder, die alle geistig und körperlich sich normal entwickelten und heute bereits in geachteter Lebensstellung sich befinden. Die beiden Söhne sind auch militärtauglich.

Briefkasten.

(Anfragen ohne volle Namensunterschrift werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abonnementsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Einganges der Fragen.)

M. B. Ist der Wechsel rechtzeitig protestirt worden, so wird Ihnen nichts Anderes übrig bleiben, als ihn aus dem Nachlaß Ihres Mannes mit dem diesem zufallenden Theil zu bezahlen. Darauf, ob er Ihnen, die nicht wechselbetheiligt, präsentirt ist, kommt es bezüglich der Zahlungsverbindlichkeit aus dem Nachlaß nicht an.

A. D. in P. Eine gesetzliche Bestimmung, welche verbietet, Kinder bei dem Göpelwerk einer Dreschmaschine zu beschäftigen, giebt es unseres Wissens nicht. Selbstverständlich muß derjenige, der seine oder auch fremde Kinder mit dergleichen Beschäftigungen betraut, auch die nöthige Aufsicht über jene üben, da er sonst für jeden Schaden aufzukommen verpflichtet ist.

x+y. Wird durch das Musiziren bis nach 12 Uhr thatsächlich ruhestörender Lärm im dritten Stockwerk verursacht, so wenden Sie sich an die Polizeibehörde um Abhilfe. Im Uebrigen wird Ihnen weder das Anrufen der Polizei noch das der vorgesetzten Behörde Ihrer Kollegen etwas nützen, um Abhilfe zu erlangen, da jeder seine Zeit eintheilen kann wie, und in seiner Wohnung machen kann, was er will, wenn dergleichen seinem Unterwohner auch unbequem sein mag, ohne daß ihn irgend eine Behörde daran hindern könnte. Wird Ihnen durch das Ausgießen von Flüssigkeiten auf Rasen und Blumenbeeten Schaden zugefügt, so können Sie, nach Abschätzung durch Sachverständige, diesen gegen den Thäter einklagen.

S. M. Haben Sie im März die gemiethete Wohnung gekündigt, weil sie versetzt worden sind, so haben Sie nach § 570 B. G.-B. den Miethszins noch bis zum 1. Juli d. J. zu zahlen gehabt.

Warlubien N. Haben Sie die Wohnung auf ein Jahr, bis 11. November d. J., gemiethet, so können Sie dieselbe zu jener Zeit auch ohne Aufkündigung verlassen. Sie werden aber gut thun, Ihrem Vermiether wenigstens mitzutheilen oder mittheilen zu lassen, daß Sie am 11. November die Wohnung aufgeben werden.

Fr. J. Th. i. C. Sie müssen gegen die Schauspieler zunächst auf Zahlung der Miethe und des Speisegeldes, sowie auf Erstattung der Ihnen durch die Rücksendung der Sachen entstandenen Unkosten, Lagergeld u. s. w. Klage erheben. Auf Grund des gegen jene dann ergangenen vollstreckbaren Urtheils können Sie einen Gerichtsvollzieher beauftragen, Zwangsvollstreckung in die bei Ihnen aufbewahrten Sachen vorzunehmen. Aus dem durch die Versteigerung erzielten Erlöse nach Abzug der Kosten können Sie sodann Befriedigung verlangen. Zum Selbstverkauf jener Sachen sind Sie ohne weiteres nicht berechtigt.

Köln. Unseres Erachtens hört das vertragsmäßige Vorkaufsrecht hinsichtlich des Restwaldbestandes nicht mit dem Jahre 1903 auf, bis wohin der verkaufte Wald abgeholzt sein muß, sondern dauert so lange, als ein Verkauf jenes Reststandes überhaupt möglich ist. Dieses Vorkaufsrecht hindert aber nicht, daß der Waldbesitzer den Abtrieb des Holzes für seine Rechnung vornimmt. Dann handelt es sich nicht um einen Verkauf des Waldes, d. i. der stehenden Waldbäume, für welchen Fall das Vorkaufsrecht allein vorbehalten ist, sondern um eine Selbstverwerthung.

G. aus B. Wenden Sie sich an Herrn Pfarrer Paulsen, Erziehungsanstalt in Kropp, Schleswig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnl. Zeile 15 Pfg. Anzeigen von Stellen-Vermittelungs-Agenten werden mit 20 Pfg. pro Zeile berechnet. — Zahlungen werden durch Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto) erbeten, nicht in Briefmarken — Arbeitsmarkt-Anzeigen können in Sonntags-Nummern nur dann aufgenommen werden, wenn sie bis Freitag Abend vorliegen.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Reisender

8 J. in d. techn. Gummibranche. thät., möchte, da verh., d. Reisen aufgeb. u. s. entsprech., selbständ. Position. Offerten unter O. O. Postamt 43 Berlin.

8944] Suche für meinen Sohn, mos., der 3 Jahre im Eisengeschäft, auch in meiner Eisenhandlung thätig ist, per bald oder später eine Stelle als

Verkäufer.

M. Selmanowitz, Kurnik in Posen.

Junger Mann

der Kenntn. in der Material, Schnitt- u. Kurzw.-Handlung bes., sucht, gest. auf gute Zeugn., sofort od. auch spät. Stellung. Meld. w. brieflich mit der Aufschrift Nr. 9732 durch den Geselligen erbet.

Junger Mann

aus Danzig, 21 J. alt, aus der Kolonialwaarenbranche en gros, mit der dopp. Buchführ., sämmtl. Komtor-, Lager- u. Expeditions-Arbeiten vertraut, sucht v. 1. Okt. a. c. Engagement. Gefl. Off. u. C. 80 Danzig, hauptpostl. erb.

Ein Materialist

flott. Verkäuf., 20 J. alt, d. poln. Sprache vollst. mächt., mit guten Zeugn., sucht v. 1. Okt. cr. Stell. G. Bartsch, Dt.-Eylau.

Hotelier

sucht Stelle als Verwalter eines Restaurants einer Brauerei, od. als Oekonom eines Offizier- od. Bürger-Kasinos. Verh., gelernt. Koch, im Besitz gut. Empf. u. Zeugn. Meld. w. briefl. mit der Aufschr. Nr. 238 durch den Gesellig. erb.

Verheiratheter Kellner sucht ab 1. Oktober eine Stelle als

Büffetier

u. Servirkellner oder einen **Ausschank** auf Tonnenpacht. Meld. w. brfl. m. d. Aufschrift Nr. 447 d. den Geselligen erbet.

Gewerbe u. Industrie

9932] **Glasergehilfe Franz Gredtstedt wird gebeten, nach Rosenberg zu kommen. Worm.**

Tüchtiger Müller

Mitte 20er, ev., unverh., m. gut. Zeugniss., gegenwärtig Besucher einer renommirten Müllerschule, sucht zum 1. Oktober Stellung als Obermüller in mittl. Mühle od. als Untermüller in größ. Geschäftsmühle. Off. unt. B. H. an die Buchhandlung von Oskar Heller, Naunhof i. S. [50

Ein verh. Müller

29 J. alt, Müllerss., sucht vom 1. Okt. od. spät. in ein. Dampf-, Wasser- od. Windmühle Stellg. Ders. ist mit all. neuest. Müllereimaschin. gründl. vertr., sauberer Schärf. u. f. sämmtl i. d. Mühle vork. Rep. sow. Umbaut. selbst a. Meld. werd. brfl. mit d. Aufschr. Nr. 9940 durch den Gesell. erb.

Für Sägewerksbesitzer.

Erf., älter. **Schneidemüllenmeister,** welch. i. Maschinenf. u. extr. Holzausn. firm, im Sort., Verm. u. Verl. bew. ist, s., gest. auf prima Zeugn., z. sof. Antr. Stelle als solch. od. **Platzmstr.** u. besch. Ansp. Meld. w. br. m. d. Aufschr. Nr. 9941 d. d. Ges. erb.

405] Ein erfahrener **Müller** sucht von sofort Stellung als Alleiniger oder auf mittelgroßer Wassermühle als Erster.
J. Hennig, Müllersthal bei Lobsens.

Junger Mann, 26 J. alt, sucht Stellung als **Maschinist.** Bin als solcher schon mehrere Jahre beschäftigt. [178
P. Grupp, Schleusenau-Bromberg.

2 Ofensetzer

suchen Beschäftigung, am liebsten beim Bauunternehm. od. Töpfermeister. Meldung. an Ofensetzer **A. G. P. S.** bei Maurer Wilhelm Schäfer, Rastenburg, Wilhelmst. 7.

346] Ein tüchtiger

Schachtmeister

mit gut. Zeugnissen, firm in Absteckarbeiten, sucht v. sof. Stellg. Meld. nimmt Gastwirth Schlihn i. Rosenberg v. Friedenberg entg.

Vom 1. Okt. suche m. 2 Vorarbeit. u. e. gut. Stamm Leuten Beschäft. i. Oberbau, Erdarbeit. wie Kiesschächten i. Akkord oder Tagelohn. Meld. unt. **22** postl. Postamt II, Breslau. [413

Suche St. in mittl. Stadt als

Hausdiener.

Nur in ersten Gesch. gew. A. B. in Bromberg, Wollmarkt 2.

Landwirtschaft

Weg. Uebergabe d. Wirthschaft sucht Wirthssohn **Stellung** auf mittelgr. Gute z. Unterstützung d. Chefs. Suchender ist 27 J. a., auch der poln. Sprache mächtig. Kaution kann gestellt werden. Off. u. **A. B. 6920** bef. d. Kujawische Bote, Inowrazlaw.

282] Suche zum 1. Oktober oder spät. Stellung als

Beamter

auf einem Gute unt. dir. Leitung des Prinzipals. Bin Gutsbesitzerssohn, 29 J. alt, ev., mehr. J. in Wirthsch. thätig. Gehaltsanspr. gering, Familienanschluß erwünscht. Gefl. Off. erb. unter **H. L.** postl. Altmünsterberg Wpr.

Suche v. sof. o. spät. Stell. als

verh. Inspektor

oder Administrator. 20 Jahre gewes. Landwirth. Gute Reser. stehen zur Seite. Gefl. Offerten sub 2222 postl. Praust Wpr.

Suche zum 1. Okt. evtl. auch früher Stellung als selbständiger

Beamter

bin mit Drillkultur, Brennereiwirthschaft und Rübenbau vertr. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 9631 durch den Geselligen erbeten.

Empf. kostenl. verh. u. unverh. **Landwirthe** z. 1. 10. cr. mit prima Zeugniss. Landw.-Gesch. Bromberg, Schleinitzstraße 3. Franz Stieff, Administrator.

Suche z. 1. Oktbr. u. bescheid. Anspr.. a kleiner. Gut Stell. als

selbständ. Inspektor

od. unter direkter Leitung des Prinzipals auf mittlerem Gut. Bin verh., evgl. und im Besitz guter Zeugnisse. [9763
W. Kreysel, Czarnowke, Poststation Fordon.

9702] Ich suche für meinen

Inspektor

zum 1. November d. J. Stellg. als alleiniger oder Vorwerks-Inspektor, womöglich wo demselben Gelegenheit geboten ist, nach einiger Zeit zu heirathen. Gefl. Offerten mit Angabe des Gehalts zu richten an Rittergutsbesitz. **Kramer, Pittehnen** per Liebstadt Opr.

Suche für einen anst., fleißigen

Inspektor

27 Jahre alt, vom 1. 10. 1900 Stellung. Näh. durch Ober-Inspektor Jadowski, Lupken per Johannisburg Ostpr. [239

Ein pflichtgetreuer landw. Beamt., 22 J. a., in Grafschaft ausgebild., d. im Maschinenfach gut bewand. ist u. auch die landwirthschaftl. Buchführung zu bearbeit. versteht, sucht v. sof. od. später, gleichviel in welcher Gegend, Engagement als [240

2. Beamter

auf groß. Gute od. auf mittl. direkt unt. dem Prinzipal. Spreche gut litthauisch, deutsch, auch etw. poln. Zeugn. st. z. Verf. Gefl. Meld. an Insp. Szallies, Kugeleit, Kreis Tilsit Ostpr.

Thät. Inspektor

unverh., 33 J., mit gut., langj. Zeugn., poln. Sprache mächtig, sucht von sofort od. 1./10. Stellg. Meldg. unter **Nr. 250** postlag. Kielau Westpr. [9741

9937] **Ev. Brenner,** 5 Jahre im Fach, der seine Militärzeit beendet, sucht von sofort od. sp. selbständige, oder in größerer Brennerei als Unterbrenner Stellung.
Otto Rohde, Parlin bei Kaisersfelde.

Brennerei.

Suche Stell. als **Brennerei-Gehilfe** od. selbständ. in kleiner Brennerei von sofort. Meldung. werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 355 durch den Gesellig. erb.

Suche zum 11. Novbr. eine

Oberschweizerstelle

zu 40 bis 60 Kühen. [9039
Danajski, Oberschw., Stuhmsdorf b. Stuhm Wpr.

Ein zuverlässiger, verh., nüchterner

Oberschweizer

sucht zum 1. Oktbr. beim größ. Viehbestand Stellung, beste Zeugnisse stehen zur Seite. Meldg. werd. briefl. mit der Aufschrift Nr. 53 durch den Gesellig. erb.

Ein ev. **Hofmeister,** d. gleichzeitig Jagd od. Waldschutz übernehmen kann, 30 J. alt, in Forstkultur bew., sucht von sofort od. Martini 1900, auch spät. Stellg. Gefl. Meldungen werden briefl. mit der Aufschrift Nr. 237 d. d. Geselligen erbeten.

Ein Unternehmer mit 40—50 Kartoffelgräbern sucht von sofort Arbeit. Eintritt am 23. d. Mts. [420
Kipkowski, Unternehmer, Amalienruh bei Liebemühl.

Offene Stellen

186] Für einen 7½jähr. Knaben suche z. 1. Oktober gut empfohl.

Hauslehrer.

Meldungen mit Gehaltsangabe erb. Frau Mittmann, Draulitten bei Grünhagen Ostpr.

9551] **Aelteste Lebens-, Kapital- und Renten-Vers.-Gesellschaft** sucht für ihre

Haupt-Agentur

Graudenz mit größerem Bestand eine einflußreiche Persönlichkeit als Vertreter. Aeußerst koulante Bedingungen und Unterstützung durch Direktionsbeamte jederzeit. Gefl. Offerten mögl. branchekundiger Herren, welche gewisse Garantie für Ausbreitung des Geschäfts bieten, sub R. T. 575 an Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. Pr.

84] Gesucht

Gemeindevorstand

für Illowo Opr. Geh. 900 M. Bureaukosten 150 M. Meld. bis 15. Okt. an Zollrendant Trute, Illowo Opr.

Ein geübter [9332

Kanzlist

der der polnischen Sprache mächtig ist, wird zum 1. Oktober cr. gesucht. Derselbe kann eventl. auch sofort eintreten.
Meldungen sind schriftlich unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche zu richten an Justizrath Tomaschke in Pr.-Stargard.

9620] Die Stelle des

Distriktsboten und Vollziehungsbeamt.

ist zum 1. 10. d. Js. zu besetzen. Bewerbungen an das Königliche Distriktsamt Pakosch.

Handelsstand

20 Mk. tägl. Nebenverdienst für Jedermann leicht u. anständ. Anfr. a. IndustriewerkeRossbach in Wolfstein S. 115. (Rückm. beif.)

Alte, renommirte, leistungsfähige Cigarrenfabrik sucht für ihre anerkannt guten Fabrikate v. Mk. 25 bis 75

tüchtigen Vertreter

gegen hohe Provision. Meldung. werden brieflich mit der Aufschr. Nr. 134 durch den Gesellig. erb.

Ein Herr gesucht, gleichviel an welchem Orte wohnend, z. Verkauf unserer **Cigarren** an Wirthe, Händler etc. Vergtg. Mk. 120 p. Mt., außerdem hohe Provision. A. Rieck & Co., Hamburg-Borgfelde. [183

Große Cigarren- u. Cigarettenfabrik

sucht tüchtige, bei Detaillisten u. Kaufleut. bestens eingeführte

Reisende u. Vertreter

Offerten unter J. 390 an Heinr. Eisler, Berlin S. W. 19, erb

Für sofort gesucht ein tüchtig., zuverlässiger [9397

Reisender

welcher den Verkauf von **Milchentrahmern, Schrotmühlen,** sowie **landw. Maschinen** einer Eisengießerei u. Maschinenfabrik Ostpreußens übernimmt. Pferd und Wagen wird gestellt. Meld. mit Gehalt und Provisionsanspr. oder von Provision allein nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 9379 d. d. Gesellig. erbeten.

9158] Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche p. sofort einen

tüchtigen Verkäufer.

J. Voß, Riesenburg.

9111] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Garderoben-Geschäft per 1. Oktober einen flotten, tüchtigen

Verkäufer.

Derselbe muß der polnischen Sprache vollständig mächtig sein.
Simon Michaelis, Dirschau, Markt Nr. 9.

9922] **Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober bei hohem Gehalt 2 tüchtige**

Verkäufer und 1 Verkäuferin

(Christen), der polnisch. Sprache mächtig. Meld. ist Photographie, Abschrift der Zeugnisse beizufügen u. Gehaltsansprüche anzugeben.

Otto Guenter, Neidenburg Ostpreußen.

62] Zum sofortigen Antritt suche für mein Manufakturw.- und Konfektions-Geschäft

3 tücht. Verkäufer

die der polnischen Sprache mächt. sind. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften beizufügen.
Bernhard Henschke, Strasburg Wpr.

General-Agentur

einer großen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit neuen, äußerst günstigen und konkurrenzlosen Branchen ist für **Graudenz** und weitere Umgebung zu vergeben. Nur Bewerber mit guten Beziehungen und prima Referenzen werden unter günstigen Engagemens-Bedingungen berücksichtigt. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 362 durch den Geselligen erbeten.

Per gleich oder 1. Oktober suche [51

zwei tüchtige, ältere Verkäufer

Photographie und Gehaltsansprüche erbittet
J. Rawraway, Heiligenbeil,
Modewaaren- und Konfektions-Geschäft.

Manufakturist

welcher tücht. Verkäufer und im Dekoriren etwas bewandert ist, findet Engagement. Zeugnißabschriften, Angabe der Religion und bisheriger Thätigkeit erwünscht. [64
Friedrichstädter Waarenhaus, Dresden.

82] In meinem **Kolonialwaaren-Geschäft** findet vom 1. Oktober cr. ein

2. Handlungsgehilfe

der polnischen Sprache mächtig, Stellung. **Persönliche Vorstellung** bevorzugt.
C. Hirschfeld, Culm a. W.

Für mein Weißwaarengeschäft suche ich per bald oder später [9904

zwei Verkäufer
sowie
zwei Volontäre.

Max Grabowski jr., Kattowitz Oberschles.

9697] **Zu sofort od. 1. Okt. suche ich für mein Drogen-, Farben- u. Parfümerie-Geschäft einen freundlich., redegewandten und audietenden**

Verkäufer.

Kenntnisse der Amateur-Photogr. erwünscht. Wohn. u. Beköst. frei. Bewerbung bitte beizufügen: Zeugnißabschriften, Photographie u. Angabe der Gehaltsanspr.
A. Stern, Driesen N.-M.

9641] Für unser Tuch-, Manufaktur- und Modewaar.-Geschäft suchen per gleich einen tüchtigen

Verkäufer

der polnisch spricht.
Photographie erwünscht.
Becker & Jacoby, Lyck Opr.

Materialist

per sofort gesucht. [8683
Cantine II/150, Allenstein.

9340] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche einen

jüngeren Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Offert. mit Photographie, Zeugnisse und Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten.
Neumann Leiser, Exin.

9451] Zum recht baldigen Antritt suche ich für mein Eisengeschäft einen tüchtigen

jungen Mann.

Nur gründlich gelernte Eisenhändler werden berücksichtigt. Angebote unter Beifügung der Zeugnisse und Gehaltsansprüche bei freier Station an
Alexander Jaegel, Eisenhandlung, Graudenz.

8698] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche zum 1. Oktober cr. einen tüchtigen

Verkäufer

(Christ), welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldungen bitte Gehaltsansprüche bei freier Station, Zeugnißkopien und Photographie beizufügen.
C. A. Riesemann, Marienburg Westpreußen.

133] Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per sofort oder 1. Oktober

einen Verkäufer u. einen Lehrling

der polnischen Sprache mächtig. Meldungen nebst Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen erwünscht.
S. Loeffler, Graudenz.

367] Für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suche ich vom 1. Okt. cr. einen tüchtig.

jungen Mann

der deutsch. u. poln. Sprache mächt.
W. Hempel, Strelno.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per 1. Oktober einen tüchtigen

Verkäufer.

Gehaltsansprüche nebst Photographie bei freier Station erbet.
Siegfried Friedlaender,
202] Konitz Westpr.

9751] Für unser Tuch-Ausschn.-Geschäft suchen per sofort einen durchaus

tüchtigen Verkäufer

(Christ.) Meld. m. Zeugnißabsch. u. Gehaltsansprüchen erbitten
Bartsch & Rathmann, Danzig.

Ein junger Mann

mosaisch, der polnischen Sprache mächtig, kann am 1. Oktober d. Js. eintreten in das Mode-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft M. Michelson, Nakel (Netze). Gehalts-Ansprüche und Zeugn. erbeten.

9646] Ich suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektionsgeschäft

2 tüchtige Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig. Eintritt per sofort od. 1. Oktbr. Gehaltsansprüche bei fr. Station, Photographie u. Zeugnißabschr. bitte den Offerten beizufügen. **Stellung dauernd.**
H. Wolffram Nachf., Bütow i. Pomm.

9856] Per 1. Oktober suche einen

tüchtig. Destillateur

welcher auch mit der Kolonialwaaren-Branche vertraut ist.
Wilhelm Rudolph, Nakel (Netze).

9442] Für mein Tuch-, Manufakturwaaren- und Konfektions-Geschäft suche per gleich resp. 1. Oktober einen äußerst tüchtig.

Verkäufer.

Bewerber müssen der polnischen Sprache vollständig mächtig und im Dekoriren der Schaufenster bewandert sein. Offerten erbitt. unter Beifügung von Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen
Waarenhaus R. Orlowitz, Loetzen Ostpr.

100] Zum baldigen Eintritt suche ich für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen tüchtigen und gewandten

Verkäufer.

Bewerber wollen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüche Off. einreich.
R. Haase, Wormditt.

86] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Okt. eventl. 15. Okt. einen tüchtigen

Verkäufer

der der poln. Sprache mächtig, und gleichzeitig guter Dekorateur sein muß. Zeugnißabschrift., Gehaltsansprüche bei freier Station erbittet
Max Cohn, Neidenburg.

87] **Ein recht flotter**

Verkäufer

der fertig polnisch spricht und mit der Herren-Konfektion vertraut ist, wird zum 1. Oktober verlangt.
M. Berlowitz, Thorn.

419] Ein tüchtiger

Verkäufer

für mein Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft per sogleich od. 1. Okt. gesucht.
Offert. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. erbeten.
R. Simon jr., Stolp i. Pom.

Jünger. Kommis

findet in meinem Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft per gleich oder 1. Oktober cr. an enehme und dauernde Stellung. Polnische Sprache erwünscht, aber nicht unbedingt erforderlich. Meldungen erbittet mit Geh.-Ansprüchen bei freier Stat.
C. Rosenthal, Liebemühl.

„Drei Kronen", Graudenz, Culmerstr. 5. Ein kautionsfäh., kräft. **junger Mann,** der das Destillat.-Gesch. vom 1. Okt. d. J. übernehmen will, kann sich sofort meld. Nur Fachleute erw. Pers. Vorstell. Bed. [141] Goretzki.

78] Für mein Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich einen älteren, gewandten, selbständigen

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, per 1. Okt. Den Bewerbungen sind Zeugnißabschrift. u. Photographie unter Angabe der Gehaltsansprüche beizufügen.
J. Scheinmann, Johannisburg Ostpr.

85] Suche per 1. Oktober cr. für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft einen tüchtigen, erfahrenen

jüngeren Gehilfen

(Christ). Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbittet
Robert Friedrich, Dt.-Eylau.

9844] Für mein Kolonialw.- u. Delikatessen-Geschäft suche per 1. Oktober cr. einen tüchtigen

jungen Mann sowie 1 Lehrling.

Poln. Sprachk. erw. Briefm. verb.
C. M. Paleschke, Marienburg Westpreußen.

58] Ein sol. jg. Mann, d. vor kurz. seine Lehrzeit beendet hat u. sich vor keiner Arbeit scheut, kann mit einem Anfangsgehalt von 300 Mk. sofort eintreten.
Herrm. Schwarz, Dirschau, Material- u. Destillat.-Geschäft.

Ein tüchtiger, jüngerer

Verkäufer

aus der Herren-Konfektions-Branche von sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüche bei **nicht** freier Station erbittet
79] L. Beerwald, Tilsit.

1 jüngerer Kommis u. 2 Lehrlinge

mit Vergütigung im zweiten Lehrjahre können in mein Kolonialwaaren-Geschäft sofort oder am 1. Oktober cr. eintreten.
J. H. Moses, Briesen
260] Westpreußen.

Suche per 1. Oktober einen

jüngeren Kommis

mit guten Zeugnissen. Offerten nebst Gehaltsansprüchen und Zeugn.-Copien erbeten. [292
Aron S. Cohn, Manufakturwaaren-Geschäft, Thorn.

280] **Einen tüchtigen, jüngeren**

Verkäufer

der polnischen Sprache mächtig, sucht p. 1. Okt.
D. Kallmann
Neidenburg
Tuch-, Manufakturw.-, Konfektions-Geschäft.

341] Suche per 1. resp. 15. 10 für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft

2 tücht. Verkäufer
1 Volontär
1 Lehrling

der poln. Sprache mächtig.
J. Moses, Soldau Ostpr.

197] Für mein Kolonialwaar.- en gros- & en detail-Geschäft suche per 1. Okt. einen gewandten

Expedienten

welcher der polnischen Sprache vollständig mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photographie und Zeugnißabschr. erb.
C. A. Koehler, Schwetz a. W.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Modew.-Geschäft, Herren- und Damen-Konfektion, suche ich einen älteren und zwei jüngere

tüchtige Verkäufer evtl. Volontäre

dieselben müssen der polnischen Sprache mächtig sein. Eintritt sofort eventl. 1. Oktober. [9647
Moritz Feldmanns Nachfl.
Inh. D. Simon, Bütow.

432] Suche zum 15. September resp. 1. Oktober für mein neu zu errichtend. Mode-, Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft in Wronki ein. solid., fleißigen, tüchtigen

Verkäufer

der mit polnischer und deutsch. Korrespondenz vertraut ist. Derselbe muß auch dekoriren können.
Gefl. Off. erb. postlag. Turzko Pos. u. L. N. 105.

Für die Manufaktur- u. Konfektions-Abtheilung meines Geschäfts suche ich 2 flotte

Verkäufer

und 1 tüchtige [72

Verkäuferin.

Vollst. Kenntniß der polnischen Sprache Beding. Den Meldung. sind Photogr., Orig.-Zeugn. und Mittheilg. der Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen.
Bernhard Henschke, Neumark Westpr.